

Einbindung von RVK-Registerbegriffen in die Katalogrecherche

Eine Analyse des Potenzials und der Umsetzungsmöglichkeiten
am Beispiel des K10plus

– leicht überarbeitete Fassung vom 26.10.2020 –

Bachelorarbeit

im Studiengang

Bibliotheks- und Informationsmanagement

vorgelegt von

Julia Hasubick

am 23.09.2020

an der Hochschule der Medien Stuttgart

zur Erlangung des akademischen Grades eines Bachelor of Arts

Erstprüferin: Prof. Heidrun Wiesenmüller

Zweitprüfer: Armin Kühn (BSZ)

Kurzfassung

Die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) ist ein etabliertes Klassifikationssystem für wissenschaftliche Bibliotheken und beinhaltet zur Recherche von Notationen Registerbegriffe. Mit der seit 2016 umgesetzten Verknüpfung der RVK-Registerbegriffe mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) eröffnen sich Möglichkeiten diese für die Katalogrecherche – insbesondere im Rahmen der „entdeckenden Suche“ als Möglichkeit für Anschlussrecherchen – einzusetzen. Da diese Möglichkeiten bislang kaum genutzt werden, wird im Rahmen der vorliegenden Arbeit untersucht, ob und inwiefern sich die RVK-Registerbegriffe für eine Einbindung in die Katalogrecherche eignen. Dabei wird auf folgende Fragen eingegangen: Inwieweit können die Registerbegriffe für Anschlussrecherchen verwendet werden? Gibt es RVK-Bereiche, bestimmte Typen oder ähnliches, die sich nicht oder besonders gut eignen? Wie ist mit Notationen umzugehen, welche mehrere Registereinträge aufweisen? Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit basieren auf einer quantitativen und qualitativen Auswertung von Notationsstichproben aus ausgewählten RVK-Systematiken. Hierfür werden mittels Suchanfragen in der WinIBW Titeldaten aus dem K10plus-Katalog abgefragt, welche die Registereinträge einer Notation als Schlagwörter besitzen. Neben einer Analyse der Treffermengen wird anhand einer eigens entwickelten Skala die Qualität der erzielten Titeltreffer bewertet. Die Skala gibt an, in welchem Maße ein gefundener Titel zu einer RVK-Systemstelle passt („level of correspondence“). Die untersuchten Notationen und deren Registereinträge können im Wesentlichen zu drei Kategorien zusammengefasst werden: eindeutig geeignete, eindeutig nicht geeignete und ein Großteil an Fällen, die nur unter umfassenden Vorarbeiten sinnvoll in die Katalogrecherche eingebunden werden können.

Schlagwörter: Regensburger Verbundklassifikation; Register; Inhaltserschließung;

Explorative Suche; Online-Katalog

Abstract

The Regensburger Verbundklassifikation (RVK) is an established classification scheme for academic libraries and includes index terms for finding classification marks of the RVK. The RVK index terms have been linked to the Integrated Authority File (GND) since 2016. As a result, new opportunities to use the index terms for library catalogue searches have opened up – especially within the context of “explorative searches” as an application possibility for further searches. As these opportunities are barely used yet, the present thesis examines if and to what extent index terms of the RVK are qualified for an integration into library catalogue search. In doing so the following aspects are addressed: To what extent can the index terms of the RVK be utilized for further catalogue searches? Are there parts of the RVK, certain types or the like, which are not or especially qualified for an integration? How to deal with classification marks with more than one index term? The results of the present thesis are based on a quantitative and qualitative evaluation of classification mark samples from selected sections of the RVK. Therefore, title data records, that hold index terms of classification marks as subject headings, are retrieved by use of search requests in the WinIBW. Besides an analysis of the hit rate, the quality of the achieved results is evaluated based on a specially developed scale. The scale shows the extent to which a retrieved title data record corresponds or fits to a classification mark of the RVK (“level of correspondency”). The examined classification marks and their index terms are pooled in three general categories: definitely qualified, definitely not qualified and a major part of cases, that can reasonably only be integrated in catalogue searches under wide preliminary work.

Keywords: Regensburg Union Classification; Index terms; Subject cataloging; Exploratory search; Online Catalogue

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	i
1 Einleitung.....	1
1.1 Ausgangssituation und Problemstellung	2
1.2 Forschungsstand	5
1.3 Fragestellung, Zielsetzung und methodisches Vorgehen	7
2 Browsing und entdeckende Suche	9
3 Die Regensburger Verbundklassifikation und ihre Registerbegriffe	20
3.1 Entstehung und Weiterentwicklung der RVK	20
3.2 Aufbau der RVK	22
3.3 Die RVK-Registerbegriffe.....	24
4 Mehrwert und Eignung der RVK-Registerbegriffe.....	31
4.1 Untersuchungsbereich	31
4.2 Vorgehen der Untersuchung.....	34
4.3 Ergebnisse	38
4.3.1 Notationen mit einem Registereintrag	39
4.3.2 Notationen mit zwei Registereinträgen: Sachbegriffe.....	41
4.3.3 Notationen mit drei und mehr Registereinträgen: Sachbegriffe	43
4.3.4 Notationen mit Formangaben als Registereinträge.....	45
4.3.5 Notationen mit Geografika als Registereinträge	47
4.3.6 Besonderheiten der Fachsystematiken.....	48
5 RVK-Registerbegriffe für die Katalogrecherche? – Auswertung und Empfehlungen	50
6 Umsetzung im K10plus-Katalog.....	57
7 Zusammenfassung und Ausblick	63
Literaturverzeichnis.....	66
Abbildungsverzeichnis.....	70
Tabellenverzeichnis	72

Anhang A:	Statistische Daten zur RVK	73
Anhang B:	Erläuterung zu den Suchanfragen	79

Abkürzungsverzeichnis

ADI	Additional Discriminating Information
BK	Basisklassifikation
BSZ	Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (Verbundzentrale des SWB)
BVB	Bibliotheksverbund Bayern
DDC	Dewey Decimal Classification
DNB	Deutsche National Bibliothek
E-LIB	Katalog bzw. Elektronische Bibliothek der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Stiftung Preußischer Kulturbesitz)
GND	Gemeinsame Normdatei
HeBIS	Hessisches BibliotheksInformationsSystem (elektronische Informations- und Dienstleistungsverbund der wissenschaftlichen Bibliotheken in Hessen und Teilen von Rheinland-Pfalz)
HEIDI	Katalog der Universitätsbibliothek Heidelberg
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (Zusammenschluss aller Hochschulbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken sowie zahlreicher Spezialbibliotheken in Berlin und Brandenburg)
LCC	Library of Congress Classification
loc	Level of correspondence
PPN	Pica Production Number
RDA	Resource Description and Access
RDS	Resource Discovery System
RSWK	Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
RVK	Regensburger Verbundklassifikation

RVKO	Regensburger Verbundklassifikation Online
UB	Universitätsbibliothek
SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
VZG	Verbundzentrale des GBV

1 Einleitung

Durch maschinelle Anreicherung mit inhaltsbezogenen Elementen und unter Einsatz von Konkordanzen bzw. Mappings wurden in den letzten Jahren bereits viele Versuche unternommen die Sacherschließungsquote zu erhöhen. Dennoch ist die Quote mit 33 % der knapp 74 Mio. Titel des K10plus (Stand Juni 2020)¹ immer noch sehr gering.

Abgesehen davon ist in den letzten Jahren ein sich änderndes Rechercheverhalten erkennbar. Immer mehr NutzerInnen beginnen ihre Recherche nicht mehr im Bibliothekskatalog, sondern in Online-Suchmaschinen. Oftmals benötigen sie den Bibliothekskatalog nur noch, um herauszufinden, ob ein über die Suchmaschine gefundener Titel in der Bibliothek erhältlich ist, die sogenannte „known-item search“. Hier setzen bereits einige Bibliotheken an, um den Recherchierenden nach Auffinden des gewünschten Titels Anschlussrecherchen anzubieten. Im Sinne des „Serendipity“-Prinzips wird versucht, die Recherchierenden ausgehend von ihrem gesuchten Titel auf weitere interessante und möglicherweise für sie relevante Titel und Daten aufmerksam zu machen. So können diese ohne gezielte Suche, ähnlich wie beim Stöbern im Regal, neue Titel entdecken.²

Viele Bibliotheken bieten in ihren Katalogen bereits Anschlussrecherchen nach ähnlichen Ergebnissen an. Diese können auf bereits generierten Suchanfragen („Das könnte Sie auch interessieren“) basieren, wie sie der Empfehlungsdienst BibTip, der Benutzerverhalten analysiert und daraus bibliotheksübergreifend Empfehlungen ableitet, anbietet.³ Eine andere Möglichkeit sind aus inhaltsbeschreibenden Daten der Sachkatalogisierung erstellte Empfehlungen – „Ähnliche Titel“-Funktionen. Hier werden auf Grundlage von verbaler (Schlagwörter) oder klassifikatorischer Erschließung (Notationen) inhaltlich ähnliche Titel bzw. Titel im thematischen Umfeld des Ausgangswerkes angezeigt. Dabei können nicht nur Notationen, sondern auch die Registerbegriffe der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) für die Katalogrecher-

¹ Die Sacherschließungsquote wurde aus der Gesamtzahl der Titeldatensätze mit mindestens einem Besitznachweis und der Anzahl an Titeldatensätzen mit Sacherschließung (sowohl klassifikatorisch als auch verbal) errechnet. Zu beachten ist, dass die Gesamtzahl auch alte, retrokonvertierte Datensätze beinhaltet, ohne welche sich die Quote vermutlich etwas nach oben korrigieren lassen würde. Die Daten zur Berechnung stammen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 18.06.2020.

² Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Bibliotheksdaten und Bibliothekskataloge, in: VDB-Mitteilungen (1), 2012, S. 20–24.

³ Vgl. BibTip: Die Eigenschaften von BibTip, o.J., Online: <<http://www.bibtip.com/de/product.html>>, Stand: 01.06.2020.

che eingebunden werden, um weitere Möglichkeiten für die Anschlussrecherche innerhalb der ähnlichen Titel aufzuzeigen.

1.1 Ausgangssituation und Problemstellung

Die RVK wurde als Aufstellungssystematik zur inhaltlichen Erschließung für die Belange der Regensburger Universitätsbibliothek entwickelt. Sie wird heute jedoch nicht nur als Aufstellungssystematik, sondern auch zur kooperativen Sacherschließung von einem großen Anwenderkreis (140 Vertragspartner sowie weitere Anwendende, Stand: 2019) verwendet. Dieser umfasst neben Anwenderbibliotheken in Deutschland auch Bibliotheken in Österreich, Italien, Lichtenstein und der Schweiz, wobei sich die RVK für wissenschaftliche Bibliotheken sowie Institutionen und Einrichtungen verschiedener Größen eignet.⁴

Laut Bernd Lorenz ist für die Arbeit mit der RVK ein umfassendes und konsistentes Registersystem unerlässlich.⁵ Im Gegensatz zu den Benennungen der Notationen, die zum großen Teil überbegrifflicher Natur sind, liefern die RVK-Registerbegriffe detailliertere Informationen zum inhaltlichen Konzept der Notationen (z.B. Registerbegriff „Nero, Römisches Reich, Kaiser“ zur Notation NH 7350 *Augustus und die Julisch-Claudische Dynastie (31 v.Chr. - 68 n.Chr.)*). Die Registerbegriffe sollen sich an den Regeln für die Schlagwortkatalogisierung (RSWK) orientieren, was allerdings nicht immer berücksichtigt wurde.⁶ Aus diesem Grund führte die RVK-Fachkoordination der UB Regensburg ein Projekt zur Verknüpfung der RVK-Registerbegriffe mit dem normierten Vokabular der Gemeinsamen Normdatei (GND) durch.⁷ Durch die Verknüpfung über IDs wurde gegenüber der rein verbalen Suche der Vorteil der Eindeutigkeit von Begriffen gewonnen. Gleichlautende Bezeichnungen mit unterschiedlicher Bedeutung (Homonyme) und verschiedene Bezeichnungen für denselben Begriff (Synonyme) werden dadurch einem Konzept bzw. einem Normdatensatz eindeutig zugeordnet, wodurch der Problematik der Mehrdeutigkeit und Redundanz bei Suchen entgegengewirkt wird. Zudem wird über diese Verlinkung ebenfalls eine Suche über die Verweisungsformen (Nicht-Deskriptoren) möglich und bei Änderung der Vorzugsbenennung (Deskriptor) ergibt sich ein weiterer Vorteil, indem

⁴ Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: Was ist die RVK?, zuletzt geändert im Februar 2019, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/2-uncategorised/141-rvk>>, Stand: 26.05.2020.

⁵ Vgl. Lorenz, Bernd: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation: Materialien zur Einführung, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2017, S. 6.

⁶ Weitere Informationen zur Entwicklung des RVK-Registers finden sich in Abschnitt 3.3 und Fußnote 66.

⁷ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

die Änderung über die GND-Verknüpfung automatisch übernommen wird.⁸ Innerhalb dieses Projekts wurden die bis dahin in einer separaten Datenbank gehaltenen RVK-Registerbegriffe mit den Begriffen der GND verknüpft und neue Registerbegriffe per Datenübernahme aus der GND eingebracht. Dazu wurde die RVK-Datenbank in ein neues Format überführt und eine Verlinkung zur GND-Datenbank (GND-Open Data) hergestellt. Das Projekt „RVK-GND-Verknüpfung“ wurde 2016 abgeschlossen.⁹ Seit der technischen Verknüpfung über die GND-IDs konnten zwischenzeitlich nur noch GND-gerechte Schlagwörter als Registerbegriffe vergeben werden, was die Zeitschlagwörter ausschloss.¹⁰

Die bisherige RVK-Redaktionsdatenbank wurde im Rahmen des zeitgleich zur RVK-GND-Verknüpfung laufenden Projekts „RVK als Normdatei“ durch eine neustrukturierte Datenbank mit Persistent Identifiern ersetzt. Diese sind die technische Basis für die maschinelle Verarbeitung von Update-Lieferungen durch einen Änderungsdienst. Im vierteljährlichen Lieferrhythmus werden dadurch nicht nur die Hierarchiebeziehungen über IDs hergestellt, sondern auch die über GND-IDs verknüpften Registereinträge mitgeliefert. Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) fungierten hierbei als Testpartner für die abnehmenden Systeme PICA und Aleph. Seit Abschluss des Projekts im Jahr 2016 stehen ein Gesamtabzug der Datenbank und die jeweils aktuellen Änderungslieferungen auf der Website der RVK zum Download bereit. Sowohl in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB), als auch in den B3Kat (gemeinsame Katalogisierungsplattform der Bibliotheksverbünde BVB und KOBV) und andere Verbünde sind die Datenbank und Aktualisierungen erfolgreich eingespielt worden.¹¹

Seit März 2019 ist die neue Verbunddatenbank K10plus im Produktivbetrieb, welche in Kooperation von BSZ und VZG (Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV)) aufgebaut wurde. In diese katalogisieren alle Teilnehmerbibliotheken der Verbünde SWB und

⁸ In der RVKO ist eine Suche über die Verweisungsform der Registerbegriffe allerdings nicht möglich, da diese ausschließlich über die Vorzugsbenennung mit der GND verknüpft sind. Eine Erweiterung ist laut RVK-Koordinierungsstelle bereits geplant. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

⁹ Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK-GND-Verknüpfung, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles/laufende-projekte/146-rvk-gnd-verknuepfung>>, Stand: 05.05.2020.

¹⁰ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

¹¹ Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK als Normdatei, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles/laufende-projekte/145-rvk-als-normdatei>>, Stand: 16.04.2020.

GBV¹² und beziehen aus diesen Metadaten für ihre Lokalsysteme.¹³ Bislang werden jedoch die Verknüpfungen der RVK-Registerbegriffe mit der GND nicht abgebildet. Dafür sind Formatänderungen erforderlich, die aufgrund des hohen Aufwands, welcher mit einer derartigen Änderung einhergeht, nicht bereits bei der Migration auf K10plus berücksichtigt wurden. Dies ist eine Aufgabe des laufenden Geschäfts von BSZ und VZG. Vor diesem Hintergrund können die in den RVK-Datensätzen enthaltenen Registerbegriffe bisher weder im SWB- noch im K10plus-Katalog bei der Recherche berücksichtigt oder für weitergehende Funktionalitäten genutzt werden.¹⁴ Auch in anderen Bibliothekskatalogen werden die RVK-Registerbegriffe bislang kaum genutzt. Nach dem Kenntnisstand der Verfasserin bildet der Katalog des Hessischen BibliotheksInformationsSystems (HeBIS) die einzige Ausnahme unter den Bibliothekskatalogen deutscher wissenschaftlicher Bibliotheken – Informationen hierzu finden sich im nächsten Abschnitt (1.2 Forschungsstand).

Nach der Dewey Decimal Classification (DDC) und der Basisklassifikation (BK) ist die RVK im K10plus (ca. 74 Mio. Titeldatensätze, Stand Juni 2020) die meistgenutzte Klassifikation zur klassifikatorischen Erschließung. Vor diesem Hintergrund liegt die Vermutung nahe, dass die RVK-Registereinträge durch ihre GND-Verknüpfung zur Verbesserung der Katalogrecherche beitragen können. Dies gilt insbesondere für die 2,4 Mio. Titeldatensätze,¹⁵ welche zwar klassifikatorisch mit der RVK, jedoch nicht verbal erschlossen sind. Durch teils schon bestehende Mappings, wie dem RVK-DDC-Mapping, könnten die RVK-Registerbegriffe bei einer Einbindung in die Katalogrecherche möglicherweise auch für Titel mit anderer klassifikatorischer Erschließung interessant sein.

Durch verschiedene BearbeiterInnen der ehemals separaten Register-Datenbank entstand in der Anfangszeit der RVK ein uneinheitlicher Bearbeitungsstand der Registereinträge in den

¹² Die Ausnahme bildet eine geringe Anzahl an Teilnehmerbibliotheken, welche im Lokalsystem katalogisieren, von welchem aus die Daten allerdings ebenfalls in den K10plus übertragen werden. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 18.06.2020.

¹³ Vgl. Jaritz, Marco: Willkommen im BSZ-GBV-Wiki zu K10plus, K10plus-Wiki, zuletzt geändert am 18.09.2020, Online: <<https://wiki.k10plus.de/>>, Stand: 20.09.2020 ; Diedrichs, Reiner/Goebel, Ralf: Veränderungen sind nötig. Kooperation des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) und der Verbundzentrale des GBV (VZG), in: Rehnolt, Juliane/Bonte, Achim (Hg.): Kooperative Informationsinfrastrukturen als Chance und Herausforderung: Festschrift für Thomas Bürger zum 65. Geburtstag, Berlin/Boston 2018, S. 217f. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110587524-025>>.

¹⁴ Informationen aus E-Mail-Auskünften der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 23.04.2020 und 18.06.2020.

¹⁵ Statistische Daten aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 18.06.2020.

verschiedenen Fachsystematiken. Im Gegensatz dazu wird die RVK nun kooperativ mit den RVK-Anwenderbibliotheken nach Bedarf weiterentwickelt und überarbeitet. Bei der Anzahl der Registereinträge gibt es jedoch teilweise immer noch große Unterschiede zwischen den Systematiken (vgl. Abschnitt 3.3 und Anhang A).

Das BSZ ist an einer Nutzung der mit der GND verlinkten RVK-Registerbegriffe für die Verbesserung der Katalogrecherche im K10plus interessiert. Vermutungen in Bezug auf die beschriebene Uneinheitlichkeit beim Bearbeitungsstand der Fachsystematiken, die Unterschiede bei der Spezifität der RVK-Klassen und die Unterteilung in verschiedene Registertypen legen die Hypothese nahe, dass sich nicht alle Registerbegriffe gleichermaßen für den Einbezug in die Katalogrecherche eignen. Daher bedarf es vor einer Umsetzung einer Untersuchung zum Mehrwert eines Einsatzes der Registerbegriffe.

1.2 Forschungsstand

Bei der Bearbeitung des Themas wurde zum einen Bezug auf Literatur zur RVK, wie dem „Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation“ von Bernd Lorenz¹⁶ und dem Kapitel zur RVK von Ines Häusler und Naoka Werr in „Klassifikationen in Bibliotheken“ von Heidrun Alex et al. (2018)¹⁷ genommen. Zum anderen wurde weitestgehend auf Informationen der RVK-Website zurückgegriffen. Die RVK-Registerbegriffe wurden bislang in der Literatur nicht spezifisch behandelt, daher wurden hier Expertinnen zur RVK – die Ansprechpartnerinnen der Koordinationsstelle RVK – zur Unterstützung herangezogen.

Informationen zum K10plus lieferten die Publikationen von Diedrichs und Goebel. Der Artikel „K10plus – Technik und Entwicklung“ in der ABI Technik (2020)¹⁸ stellt dabei technische Entwicklungen in den Vordergrund, während der Beitrag „Veränderungen sind nötig. Kooperation des BSZ und der VZG“ von 2018¹⁹ einen Überblick über die Entstehung der Kooperation von BSZ und VZG gibt. Auch die Informationen des BSZ-VGZ-Wikis²⁰ sowie der K10plus Format-

¹⁶ Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017.

¹⁷ Häusler, Ines/Werr, Naoka: Die Regensburger Verbundklassifikation (RVK), in: Alex, Heidrun/Bee, Guido/Junger, Ulrike: Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen, Berlin/Boston 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis 53), S. 127–163. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110299250-005>>.

¹⁸ Diedrichs, Reiner/Goebel, Ralf: K10plus – Technik und Entwicklung, in: ABI Technik 40 (2), 2020, S. 148–157.

¹⁹ Diedrichs/Goebel: Veränderungen sind nötig, 2018.

²⁰ Jaritz: Willkommen im BSZ-GBV-Wiki zu K10plus, 2020.

Dokumentation²¹ wurden hinzugezogen. Weitere Informationen zur K10plus-Datenbank, der verbalen Sacherschließung und der RVK im K10plus konnten ebenfalls durch die Abteilung SWB-Verbundsysteme des BSZ eingeholt werden.

Aus dem Protokoll der 12. Sitzung der FAG Sacherschließung & Recherche des HeBIS-Verbunds von 2019 geht hervor, dass der Verbund bereits 2017 vereinbarte, neben RVK-Notationsbezeichnungen auch RVK-Registerbegriffe in einige Schlagwort-Indices mit zu indexieren. Dies sollte die Recherchemöglichkeit für Titel, welche nur klassifikatorisch über RVK erschlossen sind, verbessern. Trotz des Auftretens vereinzelter negativer Effekte und dem Ergebnis, dass es wohl „gute“ und „schlechte“ Registerbegriffe gäbe, wurde das Vorgehen beibehalten, da hierdurch mehr Vorteile als Nachteile gesehen wurden und es in den einzelnen Bibliotheken keine weiteren negativen Rückmeldungen gab.²² Daraus ergibt sich für die Untersuchung im Rahmen der vorliegenden Arbeit, dass im Falle von negativen Nebeneffekten die Ergebnisse genauer betrachtet werden sollen und eine Abwägung stattfinden muss. Um Nebeneffekte wie beispielsweise zu große Treffermengen zu vermeiden, sollen nach Möglichkeit und Sinnhaftigkeit nicht alle Registerbegriffe einbezogen werden, sondern eine Unterteilung stattfinden.

Zur Verbesserung der „entdeckenden“ Suche oder Anschlussrecherche in Bibliothekskatalogen gibt es in der Praxis bereits einige Ansätze, wie die weiterführende Suche über die Notationen der verschiedenen Klassifikationen oder Schlagwortfolgen-Indices. Allerdings finden sich in der Literatur für die in der Praxis verwendeten Möglichkeiten keine Angaben. Anhaltspunkte hierzu boten jedoch der Beitrag von Heidrun Wiesenmüller „Zwischen Wunsch und Wirklichkeit“²³ und „Praktische Nutzung von Klassifikationssystemen“ von Pfeffer und Schöllhorn²⁴. Darüber hinaus wurden Beispiele aus der Praxis, d.h. Online-Kataloge verschiedener Bibliotheken, herangezogen.

²¹ BSZ/GBV: K10plus Format-Dokumentation. Online-Hilfe, o.J., Online: <<http://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/k10plushelp.pl?cmd=index&kattype=Standard&val=-1&adm=0>>, Stand: 30.03.2020.

²² Vgl. dazu Bergenthum, Hartmut: 12. Sitzung der FAG Sacherschließung & Recherche, Protokoll, HeBis, UB Frankfurt 14.08.2019, S. 6. Online: <https://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/pdf/ag_sacherschliessung/19-08-14.pdf?m=1568281144&>, Stand: 07.04.2020 und Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der FAG Sacherschließung und Recherche (HeBIS-Verbund) am 08.06.2020.

²³ Wiesenmüller: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Bibliotheksdaten und Bibliothekskataloge, 2012.

²⁴ Pfeffer, Magnus/Schöllhorn, Katharina: Praktische Nutzung von Klassifikationssystemen, in: Alex, Heidrun/Bee, Guido/Junger, Ulrike: Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen, Berlin/Boston 2018, S. 207–233. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110299250-007>>.

1.3 Fragestellung, Zielsetzung und methodisches Vorgehen

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist herauszufinden, ob und inwiefern die Verlinkung von RVK-Registerbegriffen mit der GND für die Katalogrecherche im K10plus genutzt werden kann. Dazu werden folgende Fragen beantwortet: Lohnt es sich, die RVK-Registerbegriffe für die Katalogrecherche einzubinden? Inwieweit können die Registerbegriffe für Anschlussrecherchen verwendet werden und was gilt es dabei zu beachten? Gibt es möglicherweise problematische Systematiken oder Notationsbereiche? Gibt es Registertypen oder -arten, welche sich gegebenenfalls gar nicht oder besonders gut eignen? Wie ist mit Notationen umzugehen, welche mehrere Registereinträge haben? Auf welche Eigenschaften ist bei einer Einbindung zu achten und können unter Umständen Rückschlüsse auf die gesamte oder bestimmte Aspekte der RVK gezogen werden?

Zur Ermittlung des Mehrwertes durch den Einbezug der RVK-Registerbegriffe werden Titelzahlen in der K10plus-Datenbank über die WinIBW abgefragt. Die generierten Treffersets werden einerseits quantitativ und andererseits qualitativ ausgewertet. Innerhalb der qualitativen Untersuchung werden Titelstichproben dahingehend intellektuell analysiert, in welchem Maße sie zu dem inhaltlichen Umfang der jeweiligen RVK-Systemstelle (Notation) passen. Hierfür wurde eine Skala mit verschiedenen Graden an Übereinstimmung (level of correspondency) entwickelt, mit dessen Hilfe eine Einordnung vorgenommen werden kann (vgl. Abschnitte 4.1 und 4.2). Durch den inhaltlichen Vergleich der Titel mit den RVK-Systemstellen werden Schlüsse auf eine Eignung bzw. Nicht-Eignung bestimmter Registerbegriffe zur Einbindung in die Katalogrecherche gezogen. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden Empfehlungen für das BSZ abgeleitet, ob sich ein Mehrwert ergibt und wenn ja, welche Bereiche, Typen o.ä. sich dafür (nicht) eignen oder worauf gegebenenfalls geachtet werden sollte. Bei einer Mindesteignung der RVK-Registerbegriffe werden zudem Möglichkeiten für die Integration dieser neuen Option in die Katalogrecherche des K10plus-Katalogs aufgezeigt.

In zwei Grundlagenkapiteln werden einerseits die Möglichkeiten von „entdeckender Suche“ in Bibliothekskatalogen erläutert (Kapitel 2), andererseits die Entwicklung und der Aufbau der RVK dargelegt sowie die RVK-Registerbegriffe thematisiert (Kapitel 3). In Kapitel 4 folgen die Abgrenzung des Untersuchungsbereichs und das methodische Vorgehen der Untersuchung. Die Ergebnisse werden nach Anzahl und Typ der Registerbegriffe sowie nach Besonderheiten der Fachsystematiken untergliedert und in Kapitel 5 ausgewertet. Die Ergebnisse und die be-

reits vorhandenen Funktionalitäten zur „entdeckenden Suche“ des K10plus werden herangezogen, um Umsetzungsmöglichkeiten einer Einbindung der RVK-Registerbegriffe für den K10plus zu entwickeln (Kapitel 6).

2 Browsing und entdeckende Suche

Es ist bekannt, dass Bibliothekskataloge seit einiger Zeit Konkurrenz durch Web-Suchmaschinen, allen voran Google und seine Dienste, bekommen. Alice Spinnler-Dürr fasst in ihrem Artikel „Die Diktatur der Suchmaschinen“ die Situation bei der Informationssuche im akademischen Bereich sehr gut zusammen. Die Einschlitzsuche und „Googlisierung“ sind zum Standard vieler Informationssuchenden geworden. Informationen, die am einfachsten und mit dem wenigsten Aufwand gefunden werden können, werden bevorzugt. Selbst wenn dies zu Lasten von Aktualität, Qualität und Wissenschaftlichkeit geht, wird der Simplizität bei der Recherche der Vorzug gegeben. Wie eine Vielzahl an Studien aus dem letzten Jahrzehnt belegen,²⁵ bieten Suchmaschinen gerade bei Studierenden den ersten Einstieg in die Literatur- und Informationsrecherche. In der überwiegenden Zahl der Fälle werden Quellen außerhalb der Bibliothek, wie Web-Suchmaschinen, Literaturverzeichnisse bereits bekannter Titel, akademische Netzwerke und vieles mehr, zur Informationsrecherche herangezogen. Der Bibliothekskatalog wird oft nur noch genutzt, um den gewünschten Titel zu besorgen, sei es über Ausleihe, Fernleihe oder Zugriff auf Volltexte. Dadurch bekommt der Onlinekatalog den Zweck als reines Bestandsverzeichnis zugewiesen.²⁶

Um auch in Zukunft eine Bedeutung zu haben, welche über die reine Bestandsabfrage von Medien („known-item searches“) und damit über den Katalog als reine „finding list“ hinausgeht, müssen Bibliothekskataloge so gestaltet werden, dass auch nach dem Auffinden eines spezifischen Titels der Recherchevorgang nicht beendet wird. Vielmehr sollen Informationssuchende im Sinne des „Serendipity“-Prinzips bei ihrer Suche im Katalog ausgehend von ihrem gefundenen Titel weitere relevante und interessante Quellen „zufällig entdecken“. Viele Bibliothekskataloge versuchen bereits mit dem Ansatz der „entdeckenden Suche“ dem Phänomen Bibliothekskatalog als „finding list“ entgegenzuwirken und weg vom Paradigma „exact match“ hin zu „best match“ zu gelangen. Bei der entdeckenden Suche – auch als explorative Suche, explorative search, exploratory search, discovery search oder unter dem Begriff „Browsing“ bekannt – werden während der Suche Optionen zur Modifikation der Suchstrategie angeboten.

²⁵ Als nur ein Beispiel von vielen sei hier die Studie des Projekts Ethnographic Research in Illinois Academic Libraries (ERIAL) zum Suchverhalten von Studierenden genannt. Vgl. ERIAL Project, 2020, Online: <<http://www.erialproject.org/>>, Stand: 05.08.2020.

²⁶ Spinnler-Dürr, Alice: Die Diktatur der Suchmaschinen, in: 027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur 1 (2), 2013, S. 59f. Online: <<https://doi.org/10.12685/027.7-1-2-31>>.

en. Die Recherche besteht hier aus einem mehrstufigen Prozess, bei welchem sich die Recherchierenden dem Ergebnis schrittweise annähern. Sie können sich iterativ durch das semantische Netz navigieren, für welches die bibliothekarischen Erschließungsdaten aufgrund ihres umfangreichen Informationsgehaltes und der diversen Beziehungen eine umfassende Basis bilden.²⁷

Katalogrecherche – Defizite auf Seiten des Benutzers oder des Katalogs?

Bis vor einigen Jahren wurde im Bereich Informationskompetenzen die Vorgehensweise verfolgt, BenutzerInnen in der Bedienung der teils komplizierten Bibliothekskataloge bzw. OPACs zu schulen und damit den Defiziten der NutzerInnen hinsichtlich der Recherche in OPACs entgegenzuwirken. Inzwischen wird vermehrt der Ansatz verfolgt, Probleme bei der Bedienung des OPACs nicht mehr vorrangig auf die BenutzerInnen zurückzuführen, sondern die Kataloge benutzerfreundlicher und intuitiv bedienbar zu gestalten.²⁸ NutzerInnen haben oftmals ein ungenügendes oder fehlendes Verständnis für die Organisation der Informationen sowie den effektiven Aufbau einer Suche.²⁹ Häufig sind sie bereits bei der Eingabe von Suchbegriffen überfordert – Übersetzung der Suchanfrage in Einzelbegriffe, Verwendung des korrekten Vokabulars, Verwendung des richtigen Suchfeldes und vieles mehr.³⁰ Dies kann inzwischen durch verschiedene Features kompensiert bzw. ausgeglichen werden. Eine Rechtschreibkontrolle bzw. Tippfehlerkorrektur bei der Eingabe von Suchbegriffen sowie linguistische Verfahren, mit denen sprachliche Varianten eines Suchbegriffs gefunden werden können (z.B. „Stemming“³¹), sind heute in der Regel standardmäßig integriert, da hierdurch der gewünschte Titel trotz ungenauer Eingabe gefunden werden kann. Autovervollständigung bzw. die Anzeige von

²⁷ Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Zeitgemäßes und benutzerfreundliches Katalogdesign. vom OPAC über den „Katalog der nächsten Generation“ zum „Katalog der Zukunft“, Präsentationsfolien, Stuttgart 14.06.2012, S. 11. Online: <http://www.fachstellen.de/media/PDF_Dateien/EDV-Seminare/2012/Katalogdesign%20Wiesenmueller.pdf>, Stand: 23.06.2020 ; Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek (E-LIB), o.J., Online: <<https://m.suub.uni-bremen.de/infos/projektinformationen-e-lib/#mat>>, Stand: 23.06.2020.

²⁸ Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Informationskompetenz und Bibliothekskataloge, in: Sühl-Strohmenger, Willfried (Hg.): Handbuch Informationskompetenz, Berlin/Boston 2012, S. 95f.

²⁹ Spinnler-Dürr: Die Diktatur der Suchmaschinen, 2013, S. 60.

³⁰ Die sinnvolle Eingabe in leere Felder ist sowohl bei „known-item searches“ als auch bei thematischen Recherchen problematisch, da es eine Vielzahl an Problem- und Fehlerquellen gibt. Vgl. Wiesenmüller: Zeitgemäßes und benutzerfreundliches Katalogdesign, 2012, S. 5 ; Wiesenmüller: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit, 2012, S. 20f.

³¹ „Stemming“ ist ein Verfahren, durch welches im Information Retrieval verschiedene Varianten eines Wortes durch „Abschneiden“ auf ihren Wortstamm zurückgeführt werden können. Vgl. Manning, Christopher D./Raghavan, Prabhakar/Schütze, Hinrich: An Introduction to Information Retrieval, Cambridge [u.a.] 2008, S. 32.

Suchtermvorschlägen auf Basis der Indices kann Recherchierende bei der Eingabe von Suchtermen unterstützen. Unter Einbezug von fehlertoleranten Suchtechnologien, wie beispielsweise mittels der Levenstein-Distanz, können, wie in Abbildung 2.1 zu sehen ist, Vorschläge á la „Meinten Sie ...?“ bzw. „Did you mean“ gemacht werden.

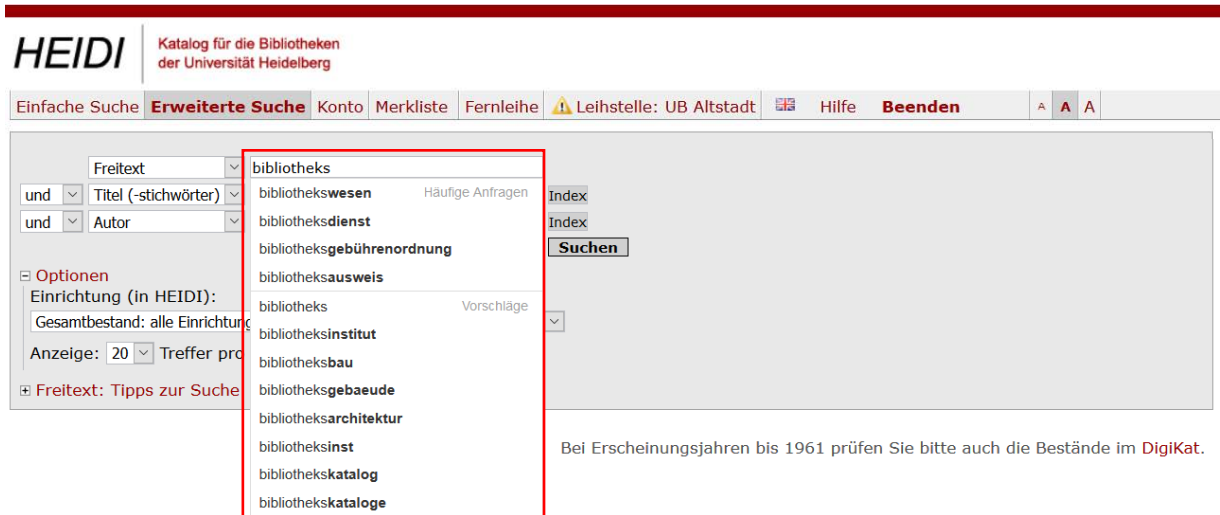


Abbildung 2.1: Suchvorschläge in der Suchleiste des HEIDI-Katalogs (Screenshot aus dem Katalog der UB Heidelberg)

Auch die automatische Termerweiterung – Erweiterung der Suchanfrage mit anderssprachigen Bezeichnungen bzw. Synonymen, Unterbegriffen oder verwandten Begriffen – ist eine Möglichkeit den Recherchierenden bei ihren Suchanfragen den Weg zu ebnen. Hierzu können Linked Data (z.B. GND oder Wikidata), Fachthesauri und Crosskonkordanzen eingesetzt werden. Außerdem kann das Einsetzen eines „Soft AND“³² statt eines booleschen UND-Operators bei mehreren Suchbegriffen und einer geringen Treffermenge ebenfalls inkorrekten Formulierungen von Suchanfragen entgegenwirken. Indem hierbei nicht nur Treffer ausgegeben werden, welche exakt mit der Suchanfrage übereinstimmen (exact match), sondern auch nicht perfekt passende Treffer – mit 90 oder 80 Prozent Übereinstimmung (vgl. Abbildung 2.2) – wird häufig trotzdem der gewünschte Titel sowie weitere relevante Treffer gefunden.³³

³² Vgl. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek, o.J.

³³ Vgl. Wiesenmüller: Informationskompetenz und Bibliothekskataloge, 2012, S. 95–99.

The screenshot shows the homepage of the Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. At the top left is the library logo (a red circle with a white 'b') and the name 'Staats- und Universitätsbibliothek Bremen'. To the right is a login box with fields for 'Ausweisnummer' and 'Kennwort', and links for 'Nutzerdaten vergessen?', 'Jetzt Konto anlegen und registrieren', and '(hier geht's zur Medienverlängerung)'. Below the header is a navigation bar with links: 'Über uns', 'Service & Beratung', 'Kataloge & Sammlungen', 'Fachinformationen', 'Standorte', 'Kontakt', and 'Literatur verwalten & publizieren'. The main search area has a search bar with the query 'faserverbund chemie' and a dropdown menu showing 'Suche' and 'Alle Medien'. Below the search bar, a summary box (highlighted with a red rectangle) states: 'Darin enthalten: 2x verbund faser [chemie], 16x verbund [faser] chemie, 19 Ergebnisse:'. The main heading is 'faserverbund chemie'. Below it are links for 'Hilfe', 'Ergebnis drucken', and 'Suche als RSS'. A pagination bar shows 'Ergebnisse' with navigation arrows and '1-15', and a sorting dropdown set to 'Sortierung: Relevanz'. On the right side, there are two boxes: 'Außerhalb des Campus? (VPN)' with a link 'Information: VPN-Einrichtung', and 'Ergebnis eingrenzen' with a 'Format' section showing 'Online (19)' and 'Medientypen'.

Abbildung 2.2: Informationen zur Übereinstimmung der Suchbegriffe mit der Suchanfrage im E-LIB-Katalog (Screenshot aus dem Katalog der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen)

Relevanz-Ranking

In den derzeit bereitgestellten Katalogen treten bedingt durch teils sehr große Suchräume oder sehr allgemeine Suchbegriffe oft umfangreiche und dadurch mitunter unübersichtliche Treffermengen auf. Um die für die Suchenden relevantesten Treffer an den Anfang zu setzen, werden Relevanz-Rankings verwendet. Durch ein Ranking werden die Suchergebnisse in einer bestimmten Reihenfolge sortiert, im Idealfall mit absteigender Relevanz für den Recherchierenden. Bisher beruhen die Rankingverfahren im bibliothekarischen Bereich überwiegend auf rein textstatistischen Verfahren, bei welchen die Ähnlichkeit und Häufigkeit der Suchbegriffe mit den Termen im Titel und der Beschreibung der Informationsressource verglichen wird. Durch die statistische Analyse und Gewichtung entsteht hierbei ein Ranking der Suchergebnisse. Der Katalog der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (E-LIB) berücksichtigt neben diesen jedoch beispielsweise weitere Parameter, die in populären Suchmaschinen einen Großteil der Rankingberechnungen ausmachen. Hier werden der Aktualitäts- und Popularitätsas-

pekt der Informationsressourcen miteinbezogen und beispielsweise Klickstatistik, Auflagen- und Exemplaranzahl bei gleicher textstatistischer Relevanz ebenfalls ausgewertet.³⁴

Das DFG-Projekt LibRank zählt noch einen weiteren Faktor auf: der Background des Recherchierenden. Indem dessen Daten als Grundlage für das Ranking verwendet werden, kann beispielsweise der (akademische) Hintergrund des Recherchierenden berücksichtigt werden. Durch ein entsprechendes „Boosting“ werden Ergebnistreffer aus dem Forschungsumfeld des Nutzers höher gewichtet und das Ranking auf diese Weise personalisiert. Für eine solche Personalisierung können einerseits Aktivitäten, wie individuelles Such-, Klick-, Lese-, Ausleih- und Nutzungsverhalten zu einem eindeutigen Profil zugeordnet und ausgewertet werden.³⁵ Eine andere Möglichkeit ist das Boosting aufgrund einer Festlegung der relevanten Fachgebiete durch den Recherchierenden. Der HEIDI-Katalog bietet seinen Nutzern und Nutzerinnen beispielsweise ein fachspezifisches Boosting in Form einer Einstellung im NutzerInnen-Profil an. Über ein grobes Mapping der unterschiedlichen Systematiken bzw. Klassifikationen können Titel zu Fachgebieten zugeordnet werden und mittels der in persönlichen Profilen hinterlegten Fachinteressen durch ein Boosting höher gerankt werden.³⁶

Heidrun Wiesenmüller führt in ihrem Beitrag „Informationskompetenz und Bibliothekskataloge“ außerdem noch einen weiteren Aspekt, das sogenannte Relevanz-Feedback durch NutzerInnen, auf. Statt lediglich die Daten aus den Profilen von Informationssuchenden zu nutzen, könnten ähnlich wie in einigen Webshops Recherchierende selbst eine individuelle Bewertung der Treffer vornehmen, woraufhin sich die Reihenfolge der Treffer je nach Bewertungen anpassen sollte.³⁷

Facettierte Browsing

Ein Großteil der Bibliothekskataloge bietet inzwischen nicht mehr Browsing in Form von für BenutzerInnen oft nur schwer verständlichen Indexsuchen an, sondern ermöglicht in erster Linie facettierte Browsen mittels Drill-Down-Funktion. Mit diesem Verfahren können Such-

³⁴ Treffer mit auffälliger Nutzerklickstatistik, hoher erreichter Auflagenzahl oder einer Vielzahl an in Bremen vorhandenen Exemplaren werden in E-LIB gegenüber anderen Treffern im Gesamtranking leicht favorisiert. Vgl. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek, o.J.

³⁵ Vgl. Behnert, Christiane/Borst, Timo: Neue Formen der Relevanz-Sortierung in bibliothekarischen Informationssystemen: Das DFG-Projekt LibRank, in: Bibliothek Forschung und Praxis 39 (3), 2015, S. 392.

³⁶ Vgl. Maylein, Leonhard/Langenstein, Annette: Neues vom Relevanz-Ranking im HEIDI-Katalog der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: B.I.T. online 16 (3), 2013, S. 195.

³⁷ Vgl. Wiesenmüller: Informationskompetenz und Bibliothekskataloge, 2012, S. 98.

anfragen verfeinert werden.³⁸ Dabei werden die Eigenschaften der im Katalog enthaltenen Informationsressourcen herangezogen, um Facetten zu bilden und damit die Suche stufenweise anzupassen. Es werden in der Regel sowohl formale als auch inhaltliche Facetten zum Filtern der Treffer angeboten. Die Geo-Facette, welche 2011 entwickelt und in den Katalogen der UB Heidelberg und UB Mannheim implementiert wurde, basiert beispielsweise auf der Auswertung der Ländercodes in den verknüpften GND-Normdatensätzen. Sie liefert erheblich mehr relevante Treffer als eine direkte Suche nach dem Geografikum.³⁹

Anschlussrecherche mit „Ähnliche-Titel“-Funktion

Haben Informationssuchende einen gewünschten Titel – ob über den Bibliothekskatalog oder immer häufiger auch über eine Suchmaschine recherchiert – im Bestand der Bibliothek auffindig gemacht, soll ihr „Katalogerlebnis“ damit nicht beendet sein. Ausgehend von diesen für die Suchenden relevanten Treffern gibt es vielfältige Möglichkeiten den Recherchierenden Optionen für Anschlussrecherchen anzubieten, welche zu weiteren relevanten Treffern führen können. Die Ermittlung ähnlicher bzw. verwandter Literatur⁴⁰ wird insbesondere auf Basis der Sacherschließung vorgenommen. Verbreitet sind „Ähnliche Literatur“-Funktionen, welche Titel aufgrund von Personen, Schlagwörtern oder Klassifikationsnotationen anzeigen. In den meisten Fällen ist dies durch eine Suchanfrage, die durch einen Klick auf die entsprechende Information oder eine eigene Funktion („Ähnliche Literatur“, „Verwandte Titel“, „Ähnliche Titel suchen“, „Ähnliche Einträge“ o.ä.) ausgelöst wird, umgesetzt. Die Titelvollanzeige im Katalog der UB Leipzig hat einen eigenen Reiter für die Sacherschließung. Innerhalb dessen wird durch einen Klick auf „Ähnliche Treffer finden“ eine neue Suchanfrage gestartet und Titel, die mit der entsprechenden Notation verknüpft sind, werden ausgegeben (vgl. Abbildung 2.3). Auch der Schlagwortfolgenindex kann auf diese Weise eingebunden werden.

³⁸ Eine Suchverfeinerung wird durch ein Drill-Down umgesetzt, durch welches in die vorhandenen Ressourcen nach beliebiger Detailstufe „hineingezoomt“ wird. Auch eine entgegengesetzte Vorgehensweise (Drill-Up) ist möglich, jedoch in Bibliothekskatalogen weniger verbreitet.

³⁹ In der UB Mannheim wurde die Geo-Facette mittlerweile wieder abgeschafft. Vgl. Wiesenmüller, Heidrun/Maylein, Leonhard/Pfeffer, Magnus: Mehr aus der Schlagwortnormdatei herausholen. Implementierung einer geografischen Facette in den Online-Katalogen der UB Heidelberg und der UB Mannheim, in: B.I.T. online 14 (3), 2011, S. 250f.

⁴⁰ Damit sind Informationsressourcen gemeint, welche sich inhaltlich im gleichen oder zumindest ähnlichen thematischen Umfeld bewegen und dadurch für die Recherchierenden ebenfalls relevant sein können.

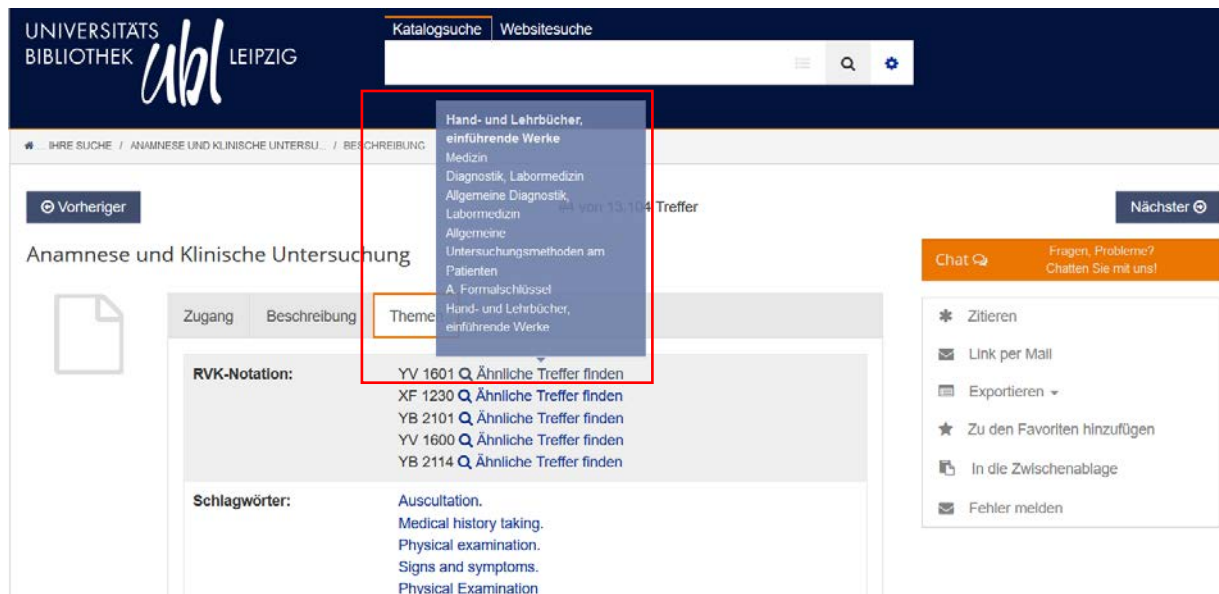


Abbildung 2.3: Vollanzeige mit eigenem Reiter "Themen" und „Ähnliche Treffer Finden“-Funktion im Katalog der UB Leipzig (Screenshot aus dem Katalog der UB Leipzig)

Nicht alle „Ähnliche Titel“-Funktionen legen dar, auf welche Daten diese zurückgreifen oder auf welche Weise die daraus resultierenden Treffer generiert werden. Wie in Abschnitt 1.2 erläutert, gibt es zu diesem Themenbereich kaum Literatur, die zu diesen Funktionen Informationen liefert. Beispielsweise ist die Funktion „Ähnliche Titel suchen“ in der Kurzanzeige in Abbildung 2.4 weder selbsterklärend, noch lässt sie sich durch die neu generierte Suchanfrage (vgl. Abbildung 2.5) erläutern. Zudem gibt es auch in der Katalog-Hilfe keine nähere Beschreibung. Es lässt sich nur vermuten, dass hier ebenfalls mit Schlagwörtern gearbeitet wird.

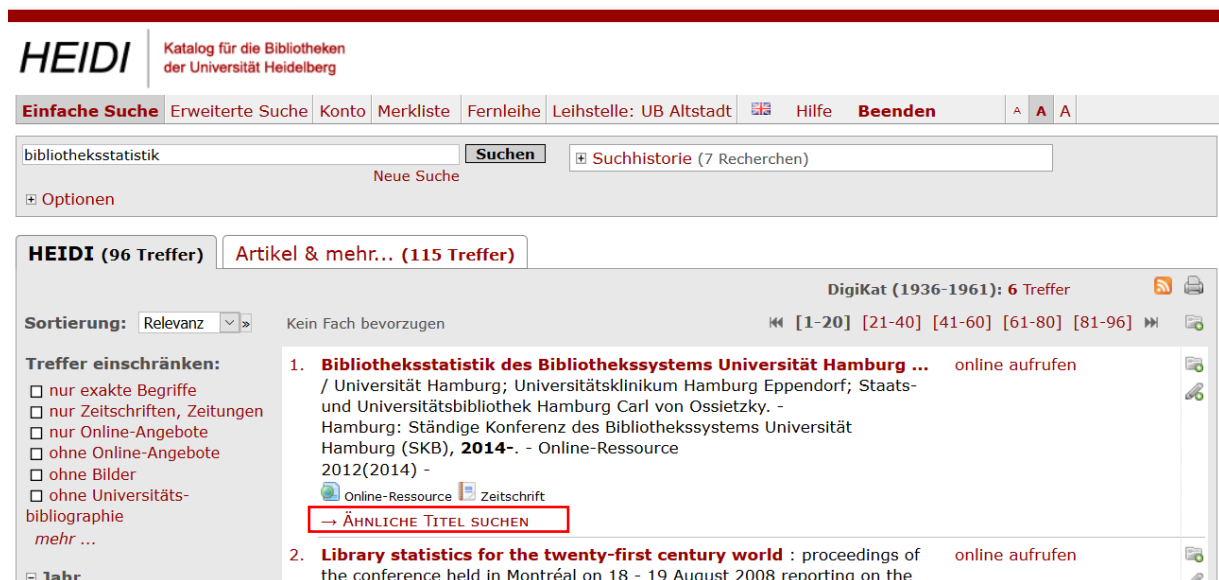


Abbildung 2.4: Funktion "Ähnliche Literatur suchen" im HEIDI-Katalog (Screenshot aus dem Katalog der UB Heidelberg)

Abbildung 2.5: Aus "Ähnliche Titel suchen" generierte Suchanfrage im Heidi-Katalog (Screenshot aus dem Katalog der UB Heidelberg)

Ähnliches gilt für die Funktion „thematisch ähnliche Titel“ der Online-GND. Während „zugehörige Titel“ alle mit dem ausgewählten Normdatensatz verknüpften Titel im Katalog des SWB ausgibt, handelt es sich laut BSZ bei ersterer Funktion um ein Feature des PSI-Katalogs (Pica Search and Index), bei dem jedoch nicht genau nachverfolgt werden kann, welchem Algorithmus die Suchanfrage folgt. Aufgrund der erhöhten Trefferanzahl lässt sich dennoch vermuten, dass es sich um dieselbe Abfrage, wie bei „zugehörige Titel“ handelt, diese allerdings um die untergeordneten Normdatensätze erweitert wird.⁴¹

Die häufig fehlende Erläuterung von Suchanfragen bzw. Suchalgorithmen in Bibliothekskatalogen mag zum einen daran liegen, dass davon ausgegangen wird diese Informationen seien für Recherchierende uninteressant oder verwirrend. Zum anderen ist dies vermutlich überwiegend auf die Verwendung von vorgefertigten Bibliothekskatalogsystemen kommerzieller Anbieter zurückzuführen. Bei diesen kann es vorkommen, dass die Funktionsweise oder der Algorithmus, auf welcher die Funktion basiert, nicht für alle Features angegeben werden. Mit einigen wenigen Ausnahmen, wird auch von bibliothekarischer Seite aus wenig zu den in den Katalogen genutzten Funktionalitäten – teils Eigenproduktionen – publiziert.

Recommenderdienste

Auch die Präsentation des begrifflichen Umfeldes einer Suchanfrage als „Tag Cloud“ ist ein Empfehlungsassistent, welcher auf die Sacherschließung von Titeln zurückgreift. Mittels computer-linguistischer und statistischer Analyse des normierten Vokabulars einer Treffermenge werden beispielsweise im Katalog der SuUB Bremen relevante verwandte Begriffe zur Treffermenge optisch dargestellt.⁴²

⁴¹ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 18.06.2020.

⁴² Vgl. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek, o.J.

Neben Metadaten kann auch das Verhalten von Benutzern und Benutzerinnen zur Ermittlung von ähnlichen Titeln herangezogen werden. Recommenderdienste wie BibTip beobachten und analysieren das Rechercheverhalten von Nutzern und Nutzerinnen und liefern aufgrund ihrer statistischen Analysen Empfehlungen („Andere NutzerInnen interessierten sich auch für“). Diese Empfehlungen werden als Link auf verwandte Titel ausgegeben und können sowohl in der Trefferliste als auch in der Volltitelanzeige angeboten werden. Durch die Vielzahl an Bibliotheken, welche diesen Empfehlungsdienst nutzen, können die Empfehlungen zwischen den Systemen ausgetauscht werden und die Bibliotheken einen gegenseitigen Nutzen daraus ziehen.⁴³ Die SuUB Bremen verzichtet auf einen kommerziellen Dienst. Sie wertet die Klick-Aktivitäten ihrer NutzerInnen selbst aus und stellt diese in der Trefferliste unter „Beliebteste Titel ansehen“ zur Verfügung (vgl. Abbildung 2.6). Das Resultat ist eine Beschränkung der Trefferliste auf die am häufigsten aufgerufenen Titel.⁴⁴

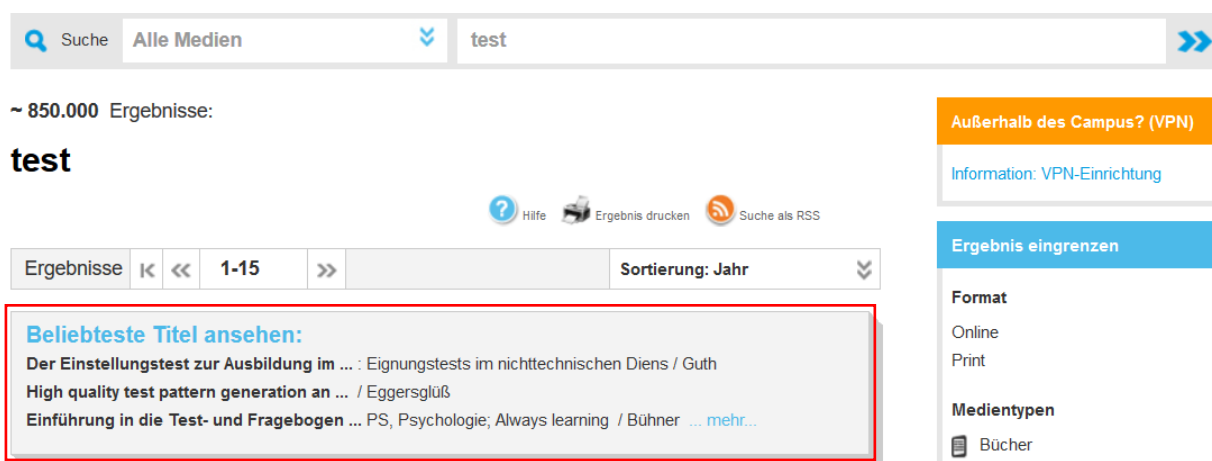


Abbildung 2.6: Empfehlungsdienst im E-LIB-Katalog (Screenshot aus dem Katalog der SuUB Bremen)

Auch die NutzerInnen selbst können aktiv für Empfehlungsdienste herangezogen werden. Beim Tagging vergeben diese eigene, nicht standardisierte Schlagwörter, wodurch Medien durch die BenutzerInnen selbst inhaltlich erschlossen werden. Beim Rating hingegen steht eine subjektive Bewertung der Medien mittels BenutzerInnen-Rezensionen oder -Bewertungen im Mittelpunkt. Diese Ansätze sind jedoch von der Nutzungsintensität abhängig, da die

⁴³ Vgl. BibTip: BibTip-Funktionen, o.J., Online: <<http://www.bibtip.com/de/functionality.html>>, Stand: 01.07.2020.

⁴⁴ Vgl. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek, o.J.

BenutzerInnen zur Generierung von auswertbaren Daten mitarbeiten müssen, und haben sich wegen ihrer größtenteils schlechten Annahme nicht durchgesetzt.⁴⁵

Darüber hinaus können Zitationsbeziehungen für die entdeckende Suche einbezogen werden. Über eine Analyse von Titeln, welche dieselbe Literatur zitieren, könnte ebenfalls auf ähnliche Titel zurückgeschlossen werden. Das Projekt „Linked Open Citation Database“ der UB Mannheim arbeitet an einer weitgehend automatisierten Erschließung von Zitationen. Mit einer routinemäßigen Erfassung, Speicherung und Nachnutzung im Semantic Web können diese Beziehungen für die Recherche genutzt werden.⁴⁶

Einbezug weiterer Informationen

Die Einbindung von weiteren Daten und Verlinkungen auf andere Dienste können ebenfalls ein Browsing in Informationen rund um den gefundenen Titel ermöglichen. Es können Personennormdaten der VerfasserInnen sowie von Personen im Umfeld dessen oder des Titels (z.B. Personen, welche häufig gemeinsam mit einem Verfasser oder einer Verfasserin publiziert haben) eingebunden werden (Vgl. Abbildung 2.7 und 2.8). Oft werden gleichnamige Personen bei der Suche nach Verfassern oder Verfasserinnen nicht unterschieden. Hier könnten individualisierte Personen zur Einschränkung angeboten werden (vgl. Abbildung 2.7). Außerdem ist ein Browsing der Trefferliste durch die Analyse der Erscheinungsjahre eine weitere Möglichkeit (vgl. Abbildung 2.9). Auch Verlinkungen auf Wikipedia-Artikel oder Google-Suchen können ebenso wie die Einbindung von Google Books einen Mehrwert für die Informationssuchenden bieten.⁴⁷

⁴⁵ Vgl. Stieber, Martin: Bibliotheken online – Relaunch und Funktionserweiterung. Theoretische Grundlagen für die Aktualisierung des Verbundkatalogs öffentlicher Bibliotheken in Österreich, Wien 2014, S. 20. Online: <<https://projektarbeiten.bvoe.at/StieberMartin1.pdf>>, Stand: 01.06.2020.

⁴⁶ Vgl. Universität Mannheim: Linked Open Citation Database (LOC-DB). Projektübersicht, o.J., Online: <<https://locdb.bib.uni-mannheim.de/blog/de/>>, Stand: 26.06.2020.

⁴⁷ Vgl. Wiesenmüller: Zeitgemäßes und benutzerfreundliches Katalogdesign, 2012, S. 50–55 ; Wiesenmüller: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Bibliotheksdaten und Bibliothekskataloge, 2012, S. 21.



Abbildung 2.7: Eingrenzung auf individualisierte Personen im Katalog der SLUB Dresden (Auszug aus Screenshot)

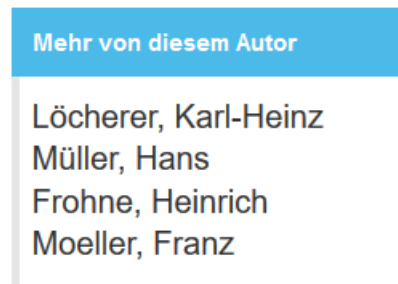


Abbildung 2.8: Personen im Umfeld des Titels im E-LIB-Katalog (Auszug aus Screenshot)

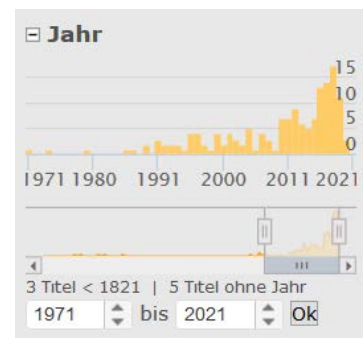


Abbildung 2.9: Übersicht über Erscheinungsjahre der Titel in Trefferliste im HEIDI-Katalog (Auszug aus Screenshot)

Resource Discovery Systeme

Viele dieser Funktionalitäten sind in den „Katalogen der nächsten Generation“, die bereits seit Beginn des Jahrtausends entwickelt werden und Suchmaschinentechologie einsetzen, vorhanden. Die Resource Discovery Systeme (RDS) vereinen unterschiedliche Quellen, wodurch Recherchierende einen einzigen Zugriff auf Katalogdaten, Datenbanken, den Hochschulschriftenserver und viele weitere Quellen haben. Alle Ressourcen werden dabei gemeinsam indiziert. Relevanz Ranking, Drill-Down-Menüs (facettiertes Browsing) und Elemente, wie Einbindung von Webinhalten und RSS-Feeds, sind dabei charakteristische Merkmale, welche die entdeckende Suche bei den RDS in den Vordergrund rücken.⁴⁸ Aktuell werden die herkömmlichen, traditionellen Kataloge durch Defizite der RDS noch nicht von diesen ersetzt. In vielen Fällen gibt es ein Nebeneinander von Katalog und RDS, da die next-generation Kataloge die Hoffnung auf eine „One-Stop-Shop-Lösung“ noch nicht gänzlich erfüllen können.⁴⁹

⁴⁸ Vgl. Wiesenmüller: Informationskompetenz und Bibliothekskataloge, 2012, S. 96 ; Pfeffer, Magnus/Wiesenmüller, Heidrun: Resource Discovery Systeme, in: Sühl-Strohmeier, Wilfried (Hg.): Handbuch Informationskompetenzen, Berlin/Boston 2016, S. 107–110.

⁴⁹ Die Heterogenität der Metadaten ist hier meist als größtes Problem genannt. Die Untersuchung von Jaakko Kneissl von 2018 zeigt die Defizite, jedoch auch die Vorteile auf. Vgl. Kneissl, Jaakko/Wiesenmüller, Heidrun: Resource Discovery Systeme im Zusammenspiel mit anderen Rechercheinstrumenten, in: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 6 (2), 2019, S. 49. Online: <<https://doi.org/10.5282/o-bib/2019H2S48-66>>.

3 Die Regensburger Verbundklassifikation und ihre Registerbegriffe

Außerhalb des Handbuchs zur Regensburger Verbundklassifikation werden die Registerbegriffe in der Literatur nicht thematisiert (vgl. Abschnitt 1.2). Aus diesem Grund befasst sich das folgende Kapitel mit der Entstehung, Fortentwicklung und dem Aufbau der RVK, da diese ebenfalls für die Registerbegriffe ausschlaggebend sind, sowie mit den Registereinträgen der RVK-Systemstellen und den einzelnen Registerbegriffen selbst.

3.1 Entstehung und Weiterentwicklung der RVK

Die Regensburger (Verbund-)Klassifikation wurde 1964 und in den darauffolgenden Jahren an der UB Regensburg gemeinsam mit FachvertreterInnen und BibliothekarInnen als Aufstellungssystematik für die eigene Bibliothek erarbeitet. In Bezug auf die Struktur und Reihenfolge kann laut Bernd Lorenz die Library of Congress Classification (LCC) als überwiegendes Vorbild neben anderen Einflüssen⁵⁰ genannt werden. In Zusammenarbeit mit anderen Universitätsbibliotheken (v.a. Bremen und Konstanz) war dies auch ein Versuch eine einheitliche Aufstellungssystematik für die vielen in dieser Zeit neu entstandenen Universitätsbibliotheken zu erreichen.⁵¹ Neben dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen wurde die Regensburger Verbundklassifikation ab 1970 durch zahlreiche Beitritte von Bibliotheken im mehrheitlich deutschsprachigen Bereich⁵² und den erstmals auftretenden Trend weg von der traditionellen Verwendung von Haussystematiken hin zu überregionalen Verbundklassifikationen zu einem der zwei großen Klassifikationsverbünde. Aktualität und Verfügbarkeit wurden mit Überführung der RVK von offline (zuvor Bezug einer gedruckten Version auf Anfrage bei der RVK-Fachkoordination) auf online 1994 deutlich verbessert. Die RVK-Online kann nun

⁵⁰ Neben der LCC lieferten v.a. die neu entwickelten Systematiken von Bremen und Konstanz sowie die Universelle Dezimalklassifikation (UDK) und weitere Fachbibliografien und Systematiken Anregungen für die RVK. Vgl. Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart, Wiesbaden 2003, S. 195.

⁵¹ Die RVK wurde als Haussystematik entwickelt und war zunächst nicht als Verbundklassifikation geplant. Sie wurde jedoch schnell von anderen Bibliotheken, allen voran Augsburg (1970), übernommen. Daraus entwickelte sich eine Kooperation im Bereich der Klassifikationsarbeit. Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 14f.

⁵² Zwischen 1970 und 2000 schlossen sich zahlreiche Bibliotheken dem Verbund an. Darunter zunächst Fachhochschulen für angewandte Wissenschaften, wodurch die RVK eine führende Rolle in Bayern einnahm. Weitere kleinere bayrische Bibliotheken, die Mehrheit der Bibliotheken aus den östlichen Bundesländern und Bibliotheken aus der Schweiz, Italien und Österreich folgten. Vgl. hierzu ebd., S. 11-20 und 22f. ; Werr, Naoka: Die deutsche Wiedervereinigung – eine Zäsur für die RVK, in: Lorenz, Bernd (Hg.): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 20.

als Druckausgabe mit dem jeweils aktuellen Stand ausgegeben und nach bestimmten Kriterien durchsucht werden. 15 Jahre später wurde mit dem RVK-Portal eine Plattform, auf welcher alle Informationen zur RVK enthalten sind, geschaffen. Dadurch haben sowohl Anwenderbibliotheken als auch die wissenschaftliche Community Zugriff auf die aktuelle Datenbank. In verschiedenen Phasen wurde diese Plattform immer weiter technisch aktualisiert und anwenderfreundlicher gestaltet.⁵³ Innerhalb dieser Weiterentwicklungen wurden die eingangs bereits erwähnten Projekte „RVK als Normdatei“ und „RVK-GND-Verknüpfung“ 2016 abgeschlossen. Hierbei wurde die RVK-Datenbank zu einer Normdatei ertüchtigt, wodurch eine bessere Einbindung in die abnehmenden Systeme erreicht wurde. Durch den Einsatz von Persistent Identifiern wurden einzelnen Systemstellen eindeutige Codes zugewiesen, womit automatisch generierte Updatelieferungen als Änderungsdienst für Abnehmersysteme möglich wurden. Im Zuge dessen wurden auch die zuvor in einer separaten Datenbank gehaltenen RVK-Registerbegriffe mit den GND-Normdaten verknüpft.⁵⁴

Die RVK-Normdaten sind über die RVKO unter der Lizenz CCO 1.0 frei zugänglich. Ein Gesamt-
abzug der RVK-Datenbank sowie das jeweilige Update sind quartalsweise als Download in den
Formaten XML und MARC21-XML verfügbar.⁵⁵

Die Weiterentwicklung der RVK wird kooperativ mit den RVK-Anwendenden vorangetrieben. Die Anzahl der beteiligten Bibliotheken, deren geografische Streuung und Größe sowie der Bibliothekstyp des Anwenderverbunds verändert sich fortlaufend. Heute sind Universitäts-, Fachhochschul-, Instituts- und Spezialbibliotheken, wie z.B. die Bibliotheken oder Informationszentren der Max-Planck-Institute, Bibliotheken von Archiven, Firmen, Gymnasien, Klöstern, Krankenhäusern und Museen Teil der Anwendergemeinschaft.⁵⁶ Die Überarbeitung und Ergänzung der RVK erfolgt dabei nach Bedarf der Anwenderbibliotheken, der aus der Fortent-

⁵³ Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 9–20 und 53 ; Werr: Die deutsche Wiedervereinigung – eine Zäsur für die RVK, 2017, S. 20f. ; Häusler, Ines: Stand der technischen Entwicklung, in: Lorenz, Bernd (Hg.): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 56f.

⁵⁴ Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK als Normdatei, 2020 ; Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK-GND-Verknüpfung, 2020.

⁵⁵ Die RVK-Datenbank wird vierteljährlich (Mitte März, Juni, September und Dezember) aktualisiert. Neben der Online-Version haben auch die RVK Druck und RVK Einfach den identischen Datenbestand. Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK Download – Download der RVK-Datenbank, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online/rvk-download>>, Stand: 15.07.2020 ; Regensburger Verbundklassifikation Online: Aktualität der RVK, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/65-rvk-rundbrief/142-aktualitaet-rvk-online>>, Stand: 15.07.2020.

⁵⁶ Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 21.

wicklung von wissenschaftlichen Themen und Disziplinen sowie der täglichen Arbeit der Fachreferenten und Fachreferentinnen mit der RVK hervorgeht. Neuvorschläge und Überarbeitungen werden von den Anwendenden an die RVK-Fachkoordination gemeldet. Die Vorschläge zur Bearbeitung einzelner Notationen erfolgen dabei über das Neumeldungsformular in der RVKO, während die Vorschläge zur Bearbeitung von Notationsbereichen als Word- oder Excel-Datei an die RVK-Fachkoordination geschickt werden. Die Weiterleitung an die zuständigen Expertengruppen erfolgt nach einer formalen Prüfung der Vorschläge. Die Expertengruppen unterziehen die Vorschläge einer fachlichen Prüfung und stellen sie im Falle einer Zustimmung der RVK-Community zur Diskussion und Abstimmung im RVK-Wiki (integriert in das RVK-Portal) bereit.⁵⁷ Die durch das Abstimmungsverfahren angenommenen Neuerungen werden über die RVK-Rundbriefe bekannt gegeben und quartalsweise in die Datenbank eingepflegt.

3.2 Aufbau der RVK

Die RVK entspricht durch ihren ursprünglich primären Zweck als Aufstellungssystematik einer „wissenschaftshistorisch orientierten [–] Anreihung der Fachsystematiken und [in] ihrer Grundstruktur dem klassischen Fächerkanon deutscher Bibliotheken“⁵⁸. Die Fachsystematiken sind an die traditionelle Fakultätsgliederung deutscher Universitäten angelehnt, wobei durch den Diskurs in der Anwender-Community inzwischen auch interdisziplinäre Fachbereiche, wie beispielsweise die Gesundheitswissenschaften, Eingang finden. Die Fachsystematiken sind in ihrer Reihenfolge nicht hierarchisch angeordnet. Allerdings ist die RVK monohierarchisch aufgebaut, d.h. jede Notation wird einem Bereich bzw. einer übergeordneten Notation eindeutig zugeordnet.

Die RVK besteht aktuell aus 34 Fachsystematiken. Diese werden auch als Hauptgruppen bezeichnet und durch einen oder zwei lateinische Großbuchstaben gekennzeichnet (z.B. P Rechtswissenschaft oder MN - MS Soziologie). Die Hauptgruppen werden durch den zweiten lateinischen Großbuchstaben in Unter- bzw. Feingruppen untergliedert (z.B. PF Arbeitsrecht und PQ Sozialrecht, vgl. Abbildung 3.1. Innerhalb dieser wird in Notationsbereiche bzw. Systematikabschnitte weiter untergliedert. Dies erfolgt je nach Fachsystematik durch drei bis fünf arabische Ziffern (z.B. PF 610 - PF 618 Koalitionen). Notationsbereiche können überdies in

⁵⁷ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

⁵⁸ Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 12f.

kleinteiligere Bereichsangaben aufgegliedert werden, die zur Übersicht dienen und mindestens zwei Notationen umfassen. Die unterste Ebene bilden die einzelnen Notationen.

Wie in Abbildung 3.1 zu sehen ist, sind Notationsbereiche und Bereichsangaben nicht zwingend erforderlich (vgl. PB 1050 „Gesetz- und Amtsblätter“). Je nach Gliederungstiefe und -breite können die einzelnen Systematiken unterschiedlich viele oder auch gar keine Notationsbereiche und Bereichsangaben enthalten. Diese sind jedoch im Gegensatz zu den Einzelnotationen in der letzten Gliederungsebene nicht bestandsfähig. Die Einzelnotationen werden für die Signaturbildung und zur klassifikatorischen Sacherschließung verwendet. Von den insgesamt 839.727 Datensätzen⁵⁹ der RVK sind ca. 86 % Einzelnotationen, wobei hier noch Haupt- und Feingruppen abgezogen werden müssen.

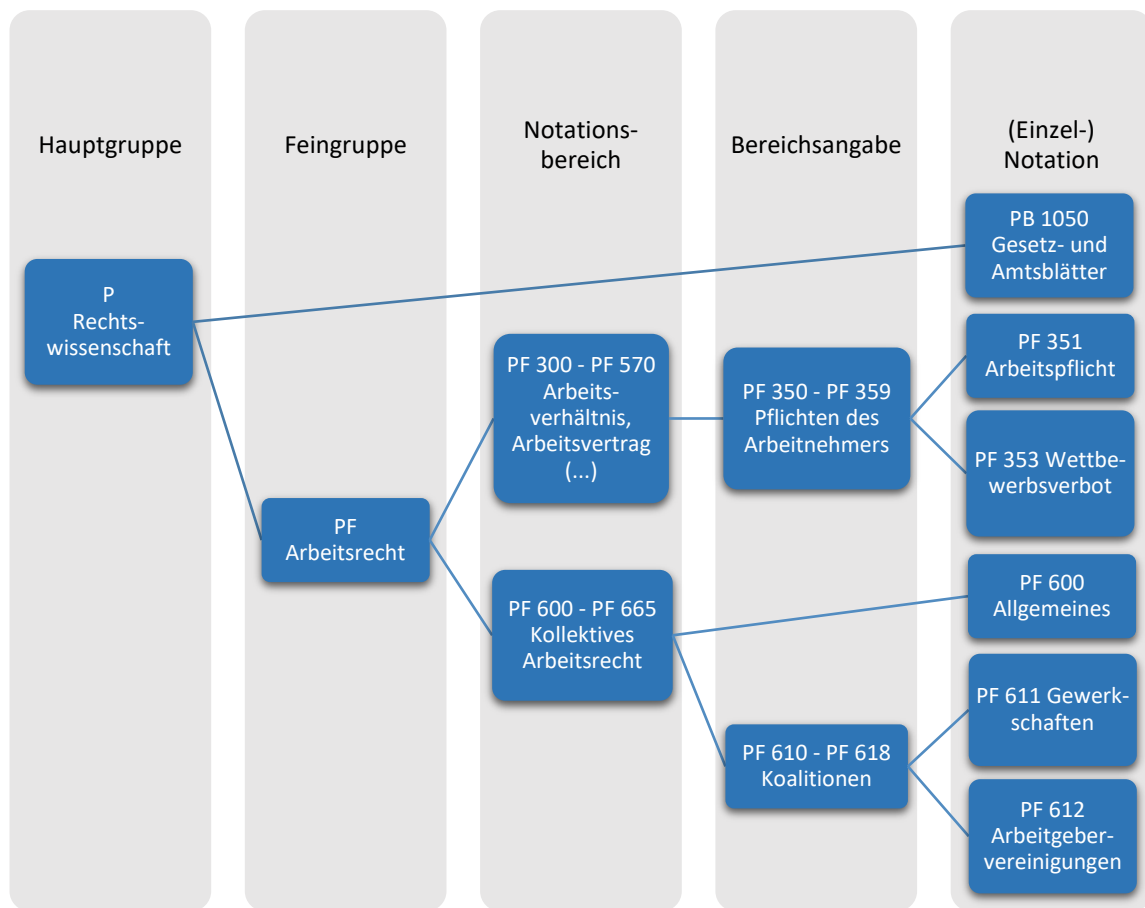


Abbildung 3.1: Aufbau der RVK anhand eines ausgewählten Auszugs aus der RVK⁶⁰

⁵⁹ Die Anzahl bezieht sich auf die Datensätze (records) der RVK-XML-Datei aus dem 1. Quartal 2020. Im Gegensatz zur MARC-Datei gibt es hier sowohl für Notationen als auch für jede Hauptgruppe, Feingruppe und für jeden Notationsbereich und Bereichsangabe einen Datensatz (record).

⁶⁰ Diese und alle weiteren Abbildungen und Tabellen sind, wenn nicht anders angegeben, eigene Darstellungen.

Die Benennungen der Notationen (bei PF 351 z.B. „Arbeitspflicht“) sind nicht normiert und bestehen aus einem für das jeweilige Thema gebräuchlichen Begriff bzw. Begriffen. Nicht nur die Einzelnotationen, sondern auch Notationsbereiche und Bereichsangaben können Bemerkungen, „Siehe auch“-Verweisungen und Registereinträge enthalten. Bei Notationen für fortlaufende Ressourcen (z.B. Zeitschriften, Serien) befindet sich beispielsweise im Bemerkungsfeld in der Regel ein Hinweis auf die "Erläuterungen zur Notationsvergabe", da bei der Vergabe dieser Notationen bestimmte Regeln zu beachten sind.⁶¹

Die RVK verwendet für die gleiche Gliederung verschiedener Bereiche Schlüsselungen. Dabei handelt es sich um Gliederungsschemata bzw. genormte Abfolgen von formalen bzw. sachlichen Begriffen, wie z.B. Geografische Schlüssel, Autoren-, Form-, Epochen- und Zahlenschlüssel für alphabetische Gliederungen. Die verschiedenen Schlüssel werden zur Differenzierung nach gleichbleibendem Prinzip über die gesamte Systematik hinweg oder deutlich häufiger innerhalb verschiedener Systematiken angewendet. Abgesehen von dem Zahlenschlüssel zur alphabetischen Ordnung, welcher in gleicher Weise in jeder Systematik verwendet werden kann, werden Schlüssel vielmehr vor dem Hintergrund der Anforderungen der einzelnen Fachsystematiken entwickelt und angewendet. In der Druckversion der RVK sind diese eigenständig gelistet, während sie in der RVKO bereits in die Systemstellen integriert sind.⁶² Für Serien, Schriftenreihen und Zeitschriften ist in der RVKO jeweils eine Grundnotation hinterlegt, welche zur Klassifikation genutzt wird. Bei der Signaturvergabe ist diese jedoch als Notationskontingent zu betrachten, da auf leere Erstreckungsbereiche verzichtet wird.⁶³

3.3 Die RVK-Registerbegriffe

Umso umfassender und konsequenter ein Register eines Klassifikationssystems ist, desto gewinnbringender ist die Klassifikation. Register bzw. Registereinträge sind in erster Linie als Hil-

⁶¹ Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 12f. und 49f. sowie Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

⁶² Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 49 ; Bayreuther, Inge/Peisl, Barbara: Regeln für die Signaturvergabe der UB Regensburg, 31.03.2016, S. 7f. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/fruit/sigreg/regeln_fuer_die_signaturvergabe_ub_regensburg.pdf>, Stand: 05.08.2020.

⁶³ Vgl. [UB Regensburg, RVK-Fachkoordination]: Erläuterung zur Signaturvergabe bei Grundnotationen für Schriftenreihen, Kongressberichte, Bibliografien u.a. fortlaufende Ressourcen, 15.03.2019. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/RVKO_Informationen/normierte_notationen_plus_kontingente_2014_01_31.pdf>, Stand: 15.07.2020 ; UB Regensburg, RVK-Fachkoordination: Erläuterungen zur Vergabe von Zeitschriftensignaturen, 01.2013. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/RVKO_Informationen/2013_erlaeuterungen_zur_vergabe_von_zeitschriftensignaturen_Stand_2013_09.pdf>, Stand: 15.07.2020.

fe für die BenutzerInnen der Klassifikation – vorwiegend ErschließerInnen – gedacht. Sie stellen einen Einstieg dar, um die gewünschte Systemstelle gezielter suchen und schneller auffinden zu können.⁶⁴ Die Registerbegriffe liefern detaillierte Informationen zu den Bereichsangaben und Notationen sowie deren Benennungen, welche häufig „überbegrifflicher Natur“ sind. Bis 2016 orientierte sich die Vergabe der Registerbegriffe und Schlagwortketten (heute Schlagwortfolgen)⁶⁵ an den RSWK und dadurch an einem normierten Vokabular.⁶⁶ Dies wurde jedoch nicht konsequent durchgehalten. Aus diesem Grund führte die UB Regensburg das Projekt "RVK-GND-Verknüpfung" durch. Im Rahmen des Projekts wurden die RVK-Registerbegriffe mit der GND verlinkt und auch im Neumeldungsformular können nur noch GND-IDs eingetragen werden. Das Ziel ist, dass nur noch GND-gerechte Registerbegriffe in der RVK enthalten sind. Allerdings gibt es seit 2019 eine Ausnahme: Wegen des zu hohen Informationsverlusts beim zwischenzeitigen Ausschluss der (nicht-GND-gerechten) Zeitschlagwörter können diese (auch mit Zusatz von Jahreszahlen) wieder unverknüpft ins RVK-Register aufgenommen werden. Damit beinhaltet die RVK auch nicht-GND-gerechte Registerbegriffe und es kann in zwei Registerbegriffstypen unterschieden werden: nicht GND-gerecht und GND-gerecht.

⁶⁴ Vgl. Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 9f.

⁶⁵ Vor der Umstellung waren Registerbegriffe in der RVK teilweise in Schlagwortketten integriert. Durch die Bildung dieser wurde in der Praxis über die Fachsystematiken hinweg sehr heterogen und nur teilweise RSWK-gerecht verfahren. Vgl. Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK-GND-Verknüpfung, 2020.

⁶⁶ Während die erste Auflage der RSWK 1986 erschien und auch die SWD und ihre Vorläufer sich gegen Ende der 1980er Jahre zu einer kooperativen Normdatei entwickelten, ist bei dem RVK-Register unklar, ab wann mit dessen Aufbau begonnen wurde. Der RVK-Rundbrief 4/1 von 1988 gibt Auskunft über das Erscheinen der ersten Ausgabe des Gesamtregisters 1979 (86.109 Sacheintragungen (einschließlich Verweisungen)), wobei die Registerarbeiten bereits frühzeitig begonnen worden sein müssen, da der Rundbrief 3/2 von 1987 von einem bereits 1969 der Systematik Wirtschaftswissenschaften beigefügten Register berichtet. Mit der ersten Auflage der RSWK gab es auch innerhalb der Koordinierungsstelle der RVK Anregungen zu einer Wechselbeziehung der RSWK bzw. Standardschlagwortliste und der Systematik, wie der RVK-Rundbrief 2/2 von 1986 zeigt. Das legt nahe, dass es in der Entwicklung des RVK-Registers mehrere Stufen bis zur Orientierung an der RSWK gegeben hat. Vgl. dazu Deutsche Nationalbibliothek (DNB): Regeln für die Schlagwortkatalogisierung (RSWK), 2020, Online: <https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/Standards/_content/rswk_akk.html>, Stand: 15.09.2020 ; UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 4/1, [Regensburg] 1988, S. 2. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1988_01.pdf>, Stand: 15.09.2020 ; UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 3/2, [Regensburg] 1987, S. 1. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1987_06.pdf>, Stand: 15.09.2020 ; UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 2/2, [Regensburg] 1986, S. 1. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1986_06.pdf>, Stand: 15.09.2020.

Die zuvor bereits erwähnten, ehemals häufig verwendeten Schlagwortketten wurden bei der Umstellung der RVK auf die Normdatei und die RVK-GND-Verlinkung wegen des zu hohen technischen Aufwandes nicht übernommen und spielen in der RVK laut RVK-Koordinierungsstelle keine Rolle mehr. Die Registerbegriffe werden nun mit Ausnahme der Zeitschlagwörter, welche am Schluss stehen, alphabetisch angeordnet.⁶⁷ Um dies zu kompensieren, wurde laut RVK-Koordinierungsstelle eine UND-Verknüpfung in der Registersuche der RVKO implementiert. Außerdem werden beim Anwählen einer Notation in der RVK-Hierarchie (Baumstruktur) im Ergebnisfenster alle zu dieser Notation vorliegenden Informationen angezeigt, z.B. alle zugehörigen Registerbegriffe.

Das Register war bis zur RVK-GND-Verknüpfung 2016 in einer separaten Datenbank ohne Verlinkung zu einer Normdatenbank hinterlegt. Innerhalb von fünf Jahrzehnten beschäftigten sich unterschiedliche BearbeiterInnen mit der Überarbeitung des Registers. Da die Registerarbeit von den einzelnen Bearbeitern und Mitarbeiterinnen abhängig ist, sind die Registereinträge der einzelnen Fachsystematiken teils auf unterschiedlichen Leveln und es gibt keinen einheitlichen Bearbeitungsstand.⁶⁸ Abbildung 3.2 gibt einen Überblick über die Anzahl der Datensätze der einzelnen Fachsystematiken in absteigender Reihenfolge.⁶⁹ Die verwendeten Daten zu allen folgenden Diagrammen, deren Herkunft und Ermittlung sind in Anhang A erläutert. Es ist ersichtlich, dass sich die Notationszahlen pro Systematik (hell- und dunkelblau) sehr stark unterscheiden und nicht alle Notationen Registereinträge besitzen. Insbesondere die Zahlen der Einzelnotation mit Registereinträgen sind sehr unterschiedlich ausgeprägt. So hebt sich beispielsweise die R-Fachsystematik („Geografie“) mit ca. 90.306 Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag sehr stark von den restlichen Systematiken ab.

⁶⁷ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 25.08.2020.

⁶⁸ Auch heute entscheiden die FachreferentInnen der Anwenderbibliotheken und im Zweifelsfall die zuständige Expertengruppe über die Aufnahme von Schlagwörtern ins Register bzw. als Registereinträge. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 11.05.2020.

⁶⁹ Die hohe Zahl an Registereinträgen bei den Fachsystematiken R, ZA - ZE und A lässt sich vermutlich auf die Schlüssel zurückführen, die in diesen Fachsystematiken entweder sehr umfangreich sind und/oder oft vergeben wurden. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 16.09.2020.

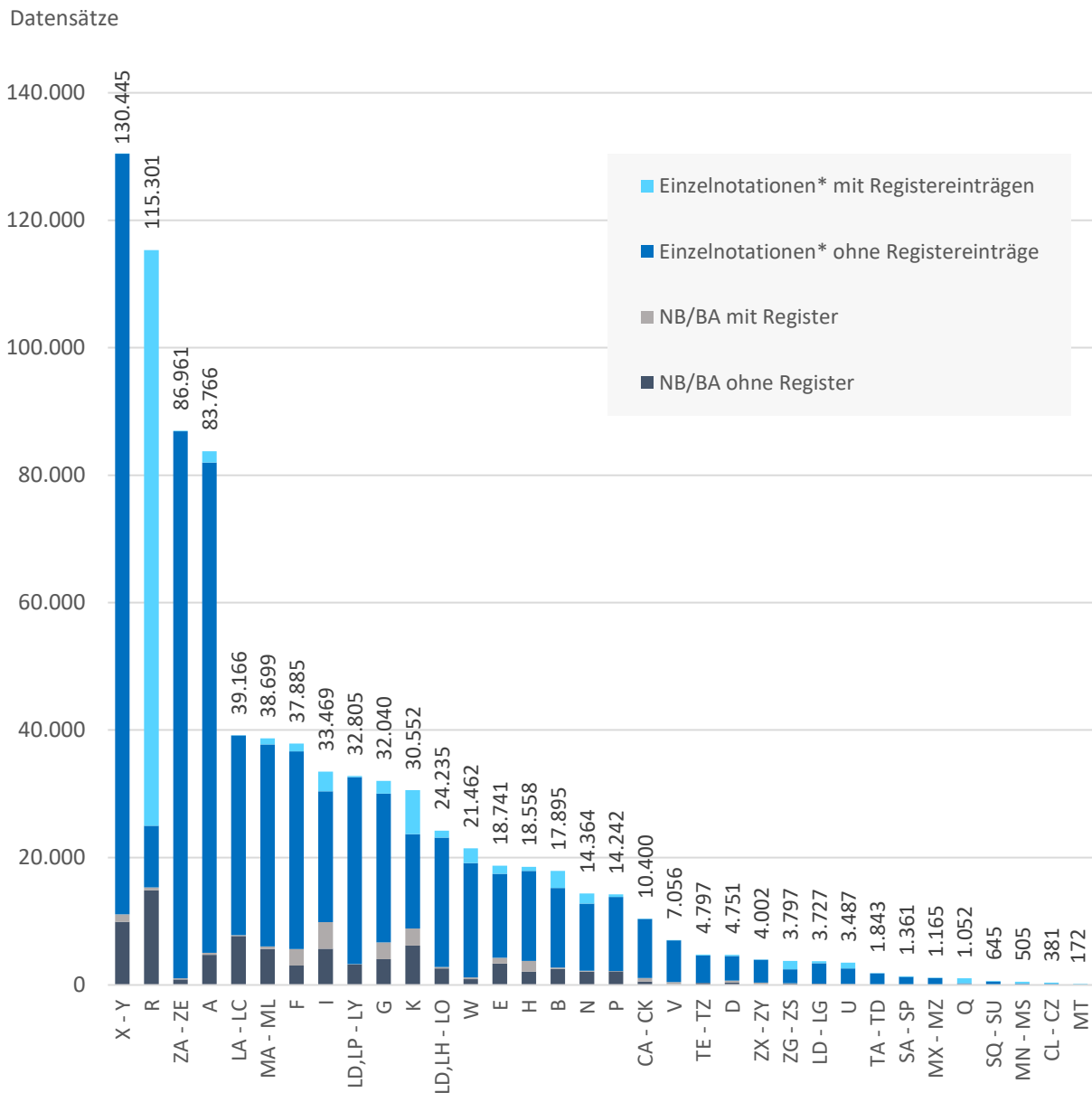


Abbildung 3.2: RVK-Fachsystematiken nach Gesamtzahl der Datensätze mit Untergliederung in Notationsbereiche/Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen mit und ohne Registereinträge (*Daten enthalten auch Haupt- und Feingruppen), Gesamtzahl Datensätze: 839.727, Stand: 1. Quartal 2020

Wie Abbildung 3.3 zeigt, sind knapp 88 % der 839.727 RVK-Datensätze Einzelnotationen. Von diesen haben jedoch nur 16,5 % mindestens einen Registereintrag. Das sind ca. 14 % aller RVK-Datensätze. Trotz des geringen prozentualen Anteils handelt es sich bei den Einzelnotationen mit Registereinträgen um eine Anzahl von 121.286 Notationen. Der geringe prozentuale Anteil könnte sich dadurch erklären lassen, dass bei Überarbeitungen oder Neuvorschlägen von Notationen die AntragstellerInnen zwar angehalten sind, Registerbegriffe bzw. GND-IDs anzugeben, jedoch keine Verpflichtung zur Mitlieferung besteht und diese auch nachgereicht werden können. Eine andere Möglichkeit zur Erklärung könnte im Zweck der RVK-Registerbegriffe

liegen. Kann eine Systemstelle mithilfe der Notationsbenennung gefunden werden, sind zur Recherche in der RVKO möglicherweise keine Registerbegriffe, welche die Benennungen konkretisieren sollen, erforderlich. Allerdings gehören Registerbegriffe laut RVK-Koordinierungsstelle ebenso wie Benennungen, Bemerkungen und Verweise zu einer Notation.⁷⁰

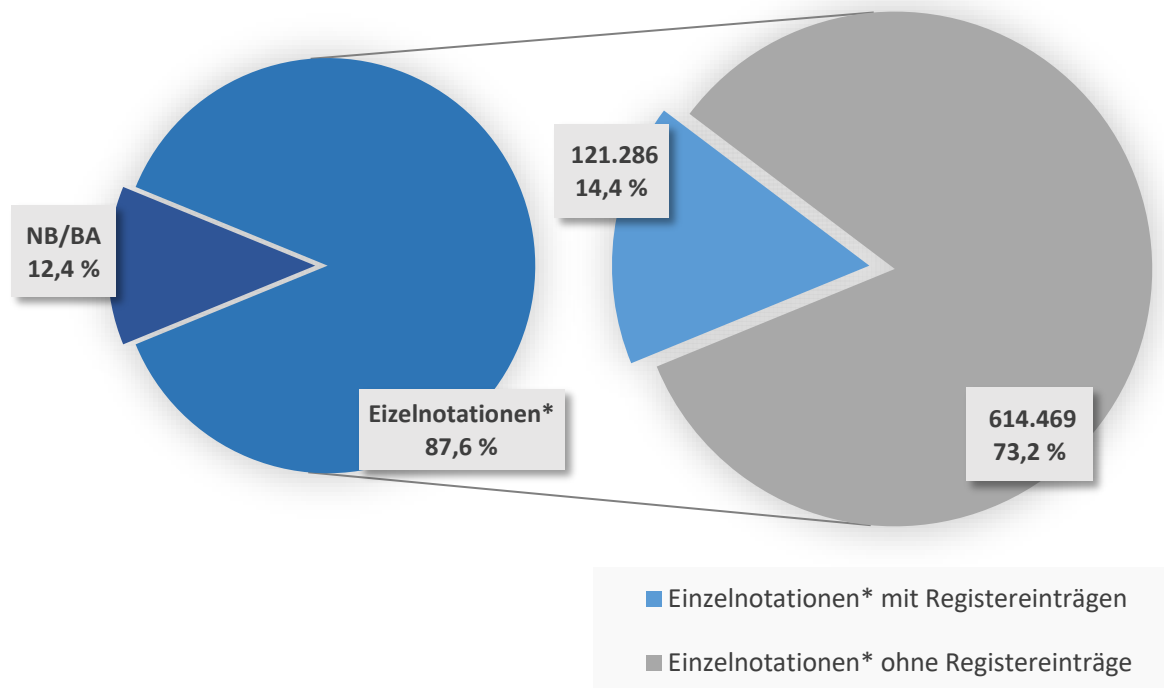


Abbildung 3.3: RVK-Notationen nach Notationsbereichen bzw. Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen, Unterteilung der Einzelnotationen in Anteil mit und ohne Registereinträge (*Zahl enthält auch Haupt- und Feingruppen), Gesamtzahl Datensätze: 839.727, Stand: 1. Quartal 2020

Neben der Gliederung der Registerbegriffe in GND-gerecht und nicht GND-gerecht können die RVK-Registerbegriffe auch nach Entitätstypen gegliedert werden. Aktuell überschneiden sich diese Gliederungen, da es sich bei den nicht GND-gerechten Registerbegriffen vollständig um Zeitschlagwörter handelt. Wie Abbildung 3.4 zeigt, machen die Sachbegriffe zwei Drittel und die Geografika knapp über ein Viertel der Registerbegriffe aus.

⁷⁰ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der RVK-Koordinierungsstelle am 23.07.2020.

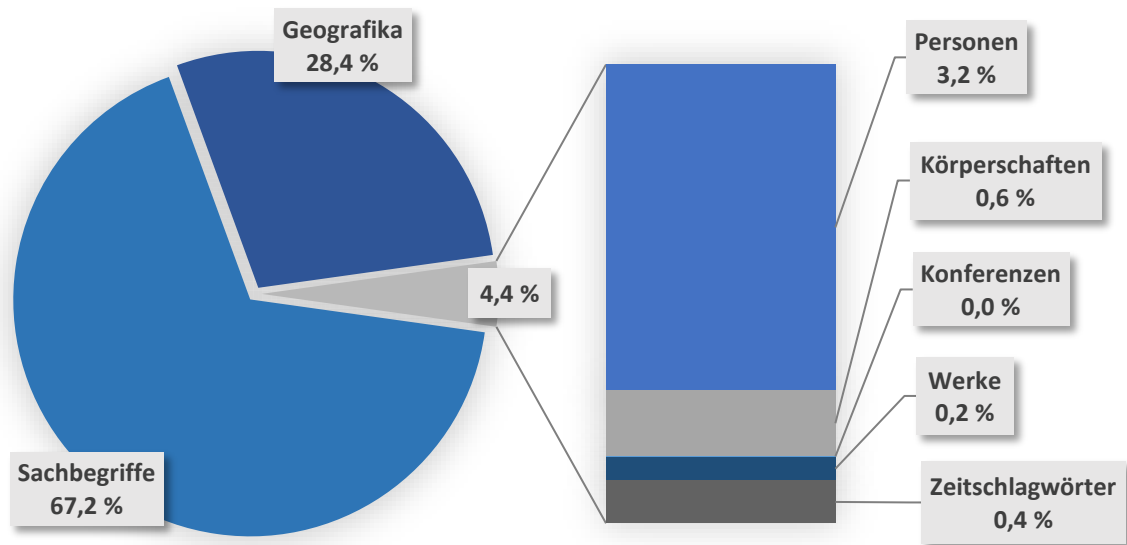


Abbildung 3.4: Prozentualer Anteil der RVK-Registerbegriffe nach Entitätstypen, Anzahl RVK-Registerbegriffe gesamt: 564.010, Stand: 1. Quartal 2020

Notationen können neben Registereinträgen verschiedener Entitätstypen auch unterschiedlich viele Registereinträge besitzen. Der Anteil an Notationen ohne Registereinträge (73,2 %) ist in Abbildung 3.3 erkennbar. Abbildung 3.5 hingegen zeigt die Verteilung der unterschiedlichen Anzahlen von Registereinträgen pro Notation. Es zeigt sich, dass die deutliche Mehrheit der Einzelnotationen mehr als drei Registereinträge aufweist und vergleichsweise wenige Einzelnotationen nur einen einzigen Registereintrag besitzen. Bei den Notationsbereichen bzw. Bereichsangaben kehrt sich dieses Verhältnis von vielen Notationen mit einer Mehrzahl an Registereinträgen zu vielen Notationsbereichen bzw. Bereichsangaben mit nur einem Registereintrag um. Dies lässt sich vermutlich durch den reinen Zweck zur Recherche der Notationsbereiche und Bereichsangaben erklären. Diese werden weder zur Signaturbildung noch zur klassifikatorischen Erschließung verwendet und stellen rein hierarchisch zusammengehörige Themen dar. Aufgrund dessen kann davon ausgegangen werden, dass nach diesen seltener gesucht wird und die Notationsbereiche und Bereichsangaben daher weniger Registerbegriffe benötigen bzw. der Bedarf an Registerbegriffen für diese Bereiche deutlich geringer ist.

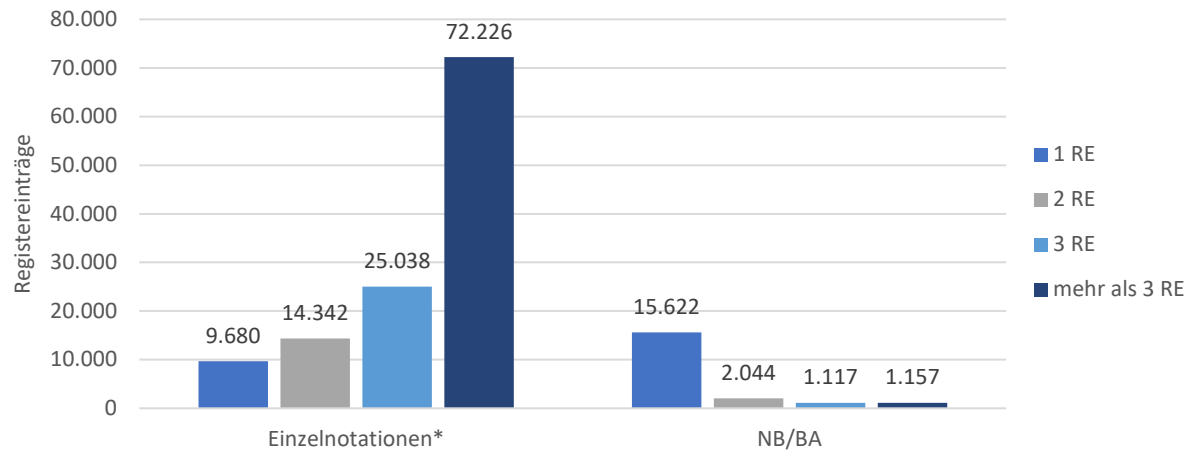


Abbildung 3.5: RVK-Registerbegriffe nach Anzahl der Registereinträge für Notationsbereiche bzw. Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen (*Anzahlen enthalten auch Haupt- und Feingruppen, wobei diese nach kurzer Stichprobe kaum Registerbegriffe zu enthalten scheinen), RE = Registereintrag/-einträge

4 Mehrwert und Eignung der RVK-Registerbegriffe

In diesem Kapitel werden der Untersuchungsbereich, das Vorgehen und die Ergebnisse dargestellt. Dabei gilt es zu beachten, dass nur ein Teilausschnitt der RVK analysiert wurde und die Stichproben nach Ermessen der untersuchenden Person ausgewählt wurden. In anderen Bereichen oder Systematiken können sich dadurch auch andere Ergebnisse zeigen. Darüber hinaus soll angemerkt werden, dass die einzelnen RVK-Systemstellen, welche mit ihren Registerinträgen untersucht wurden, einzeln in der RVKO manuell ausgewählt wurden, da über die RVK-XML-Dateien innerhalb der vorliegenden Arbeit keine weitere statistische Differenzierung möglich war.

4.1 Untersuchungsbereich

In der RVK haben nicht nur die Einzelnotationen Registereinträge, sondern auch Notationsbereiche und Bereichsangaben (vgl. Abschnitt 3.3). Diese wurden in der Untersuchung aufgrund ihres Zwecks rein zur Recherche in der RVK nicht berücksichtigt. Dennoch ist die Anzahl an Einzelnotationen der RVK mit ca. 735.775 Notationen,⁷¹ welche für die klassifikatorische Sacherschließung verwendet werden, sehr umfangreich. Wie aus Abbildung 3.3 hervorgeht, ist der Anteil der Einzelnotationen ohne Registerbegriffe mit 73,2 % aller RVL-Datensätze sehr hoch. Daher beschränkt sich der mögliche Untersuchungsbereich auf die übrigen 14,4 % der Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag. Da es sich hierbei immer noch um ca. 121.286 Notationen handelt, wurde der Bereich der zu untersuchenden Notationen auf Teilbereiche ausgewählter Systematiken eingeschränkt. Aus diesen Bereichen wurden Stichproben für die Untersuchung herangezogen.

Zur Auswahl der Systematiken bzw. Systematikbereiche wurde die Unterteilung in Wissenschaftsdisziplinen, die Gliederungstiefe, die Quote an Einzelnotationen mit Registereinträgen und der Überarbeitungsstatus der Systematiken betrachtet. Außerdem wurden einige besonders interessant erscheinende Systematikabschnitte hinzugezogen, sodass ein möglichst breites Spektrum abgedeckt werden konnte. Hinweise dazu kamen aus den RVK-Rundbriefen, von

⁷¹ Stand: 1. Quartal 2020, Zahl enthält auch in sehr geringem Umfang Haupt- und Feingruppen. Im Folgend sind Zahlen, wenn nicht anders angegeben, selbst aus RVK-Dateien ermittelt worden (vgl. Anhang A).

den Ansprechpartnerinnen der Koordinationsstelle RVK und den eigenen, statistischen Auswertungen der RVK.

Bei 26 Fachsystematiken liegt die Quote der Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag unter 25 %; bei 21 unter 10 % und bei 7 davon sogar unter 1 %.⁷² Es wurden nach Möglichkeit Fachsystematiken gewählt, welche eine sehr hohe Quote an Erschließung mit Registerbegriffen haben. Für Fachsystematiken mit sehr geringen Anzahlen ist eine mögliche Einbindung der Registerbegriffe in die Katalogrecherche ohnehin nur sehr begrenzt hilfreich für die Recherche. Des Weiteren wurden Systematiken mit hohem Anteil an bestimmten Registerbegriffstypen und speziellen Kombinationen gewählt, wobei Registereinträge mit Zeitschlagwörtern außen vorgelassen wurden, da diese keine GND-Verlinkung besitzen.

Aus den fünf Fachsystematiken in Tabelle 4.1 wurden Einzelnotationsstichproben ausgewertet. Zusätzlich zu den Fachsystematiken sind die Aspekte angegeben, aufgrund derer die jeweilige Systematik ausgewählt wurde.⁷³

Tabelle 4.1: Für die Untersuchung ausgewählte RVK-Fachsystematiken mit Charakteristika

Fachsystematiken	Merkmale
CA-CK Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • 88,7 % der Registerbegriffe sind vom Typ Person • Hoher Anteil an Einzelnotationen mit nur einem Registereintrag (ca. 59,1 %) • Drei verschiedene Autorenschlüssel
MN-MS Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr alt/kaum verändert worden⁷⁴ • Vierthöchster Anteil an Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag (ca. 70,9 %) • Ungefähr gleiche Anteile an Einzelnotationen mit einem, zwei und mehr als drei Registerbegriffen (ca. 30 %, 27 % und 28 %) • Autorenschlüssel (P1G)

⁷² Diese Zahl müsste wegen des Einbezugs von Haupt- und Feingruppen, welche nicht herausgefiltert werden konnten, noch geringfügig nach oben korrigiert werden. Interessant ist auch, dass es jedoch keine Systematik gibt, bei welcher alle Einzelnotationen keine Registereinträge besitzen. Der höchste Wert an Einzelnotationen ohne Registerbegriffe liegt bei 119.219 Einzelnotationen der Systematik X - Y, welche dementsprechend nur 17 Notationen mit Registereinträgen besitzt. Vgl. hierzu die Daten in Anhang A.

⁷³ Die ca.-Angaben kommen von den Haupt- und Feingruppen, welche in den Einzelnotationszahlen enthalten sind. Stand: 1. Quartal 2020.

⁷⁴ Die Fachsystematik Soziologie ist laut dem Handbuch zur RVK bis zu dessen Erscheinen 2017 kaum verändert worden und auch in den Gesamtvorschlägen der RVK-Rundbriefe ab 2017 finden sich keine gegenteiligen Einträge. Vgl. dazu Lorenz: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, 2017, S. 109.

Fachsystematiken	Merkmale
MT Gesundheitswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Flachste Systematik (vier Gliederungsebenen) • Relativ aktuell (2017 neu eingeführt)⁷⁵ • Höchste Quote an Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag (100 %), alle vom Typ Sachbegriff • Hoher Anteil an Einzelnotationen mit zwei Registereinträgen (ca. 61,2 %) • Keine Schlüsselung • Sehr strukturierte Systematik
Q Wirtschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Dritthöchste Quote an Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag (ca. 84,6 %) • Zweithöchster Anteil an Einzelnotationen mit mehr als drei Registereinträgen (ca. 63,6 %) • Keine Schlüsselung
R Geografie	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefste Systematik (17 Gliederungsebenen) • Größte Gesamtzahl an Registerbegriffen (460.106) • Zweithöchste Quote an Einzelnotationen mit mindestens einem Registereintrag (ca. 90,3 %) • Höchste Anzahl an Registerbegriffen vom Typ Geografikum • Höchste Anzahl an Registerbegriffen vom Typ Sachbegriff • Höchster Anteil und Zahl Notationen mit mehr als drei Registerbegriffen • Sachschlüssel, welcher sich durch alle Ebenen zieht (S1R)

Abbildung 4.1 zeigt die Verteilung der Registerbegriffe der einzelnen Systematiken nach Entitätstypen. Die Systematiken MN - MS, MT und Q beinhalten größtenteils Registerbegriffe des Typs Sachbegriff, während die CA - CK-Systematik einen sehr hohen Anteil an Personen und die R-Systematik einen erhöhten Anteil an Geografika vorweisen.⁷⁶

⁷⁵ Vgl. dazu UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 4/1, 1988.

⁷⁶ Die zugehörigen Daten sind in Anhang A zu finden. Auch die Herkunft bzw. Ermittlung der Daten wird dort erläutert.

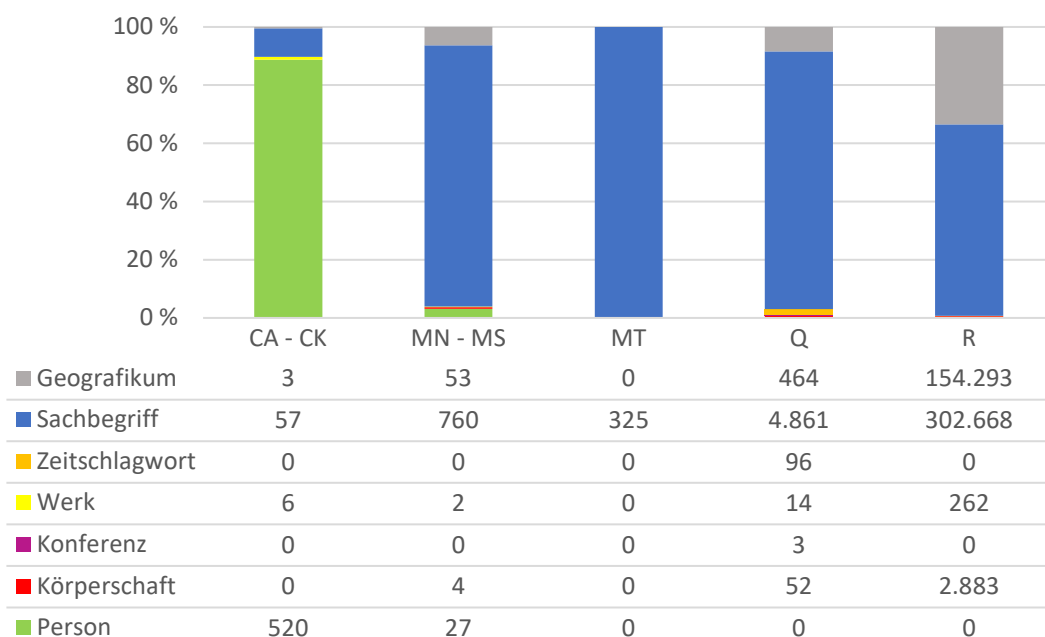


Abbildung 4.1: Anteile der Registerbegriffe nach Entitätstypen von ausgewählte Fachsystematiken (keine Beschränkung auf Einzelnotationen)

4.2 Vorgehen der Untersuchung

Da die RVK-Registerbegriffe im K10plus-Katalog bisher nicht mit den GND-Normdaten verlinkt sind, ist eine Suche mittels Schlagwort-Index-Schlüssel „SP“ nach den Registerbegriffen im K10plus-Katalog derzeit nicht möglich. Daher wurde bei der Untersuchung unter Verwendung der WinIBW (Version 3.7) auf die K10plus-Datenbank zugegriffen, in die ein jeweils aktueller Abzug der RVK-Datenbank eingespielt ist. Untersucht wurde im Zeitraum von Juli bis August 2020. In diesem Zeitraum war bereits das Update für das dritte Quartal 2020 integriert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Notationen und Registereinträge im Vergleich zu den statistischen Daten in den vorhergehenden Abschnitten, die aus dem ersten Quartal 2020 stammen, verändert haben.

In einem ersten Schritt wurde durch gezielte Suchanfragen der quantitative Mehrwert, der durch den Einbezug der RVK-Registerbegriffe erzielt werden kann, sowie ein Referenzwert ermittelt. Dazu wurde mittels einer ersten Suchanfrage die Anzahl an Titeldatensätzen bestimmt, die mit dem Registerbegriff bzw. den Registerbegriffen der betrachteten Notation verbal erschlossen sind (Registerbegriffe = Schlagwörter). Der ermittelte Wert gibt an, wie viele Titel durch den Einbezug der RVK-Registerbegriffe zusätzlich gefunden werden können. Diese Titeldatensätze werden anhand der aktuell im K10plus-Katalog hinterlegten Suche

mittels der RVK-Notationen nicht gefunden und sind somit als quantitativer Mehrwert zu betrachten. Bei mehr als einem Registerbegriff wurden teilweise verschiedene Anfragen durchgeführt, um festzustellen, welche Operatoren bzw. Verknüpfung zwischen den Registerbegriffen sinnvoll sein können.

Mittels einer zweiten Suchanfrage wurden Referenzwerte zu den in der ersten Suchanfrage bestimmten quantitativen Mehrwerten (Anzahl an Titeln, die nicht mit der gewählten Notation, jedoch mit Registerbegriffen dieser Notation erschlossen sind) ermittelt. Dafür wurde für jede RVK-Systemstelle die Anzahl an Titeln ermittelt, welche durch die ausgewählte Notation erschlossen ist.

Die Syntax⁷⁷ für die Suchanfragen lautet:

1. Suchanfrage (Ermittlung der Anzahl an Titel, die mindestens einen Registerbegriff der ausgewählten Notation als Schlagwort haben, jedoch nicht mit der zugehörigen Notation erschlossen sind)

- a) Bei einem Registereintrag:

```
rec t; f sp [Registerbegriff] nicht rvn [ausgewählte Notation zum  
Registerbegriff]
```

- b) Bei zwei Registereinträgen:

```
rec t; f sp [Registerbegriff1] und [Registerbegriff2] nicht rvn  
[ausgewählte Notation zum Registerbegriff]
```

sowie

```
rec t; f sp ([Registerbegriff1] oder [Registerbegriff2]) nicht rvn  
[ausgewählte Notation zum Registerbegriff]
```

- c) Bei mehr als zwei Registereinträgen:

Kombination der UND- und ODER-Operatoren zur sinnvollen Verknüpfung der Registereinträge

⁷⁷ Die einzelnen Syntax-Elemente der Suchanfragen werden in Anhang B erläutert. Die Informationen zur Erstellung der Suchanfragen stammen aus der Hilfeübersicht der WinIBW, dem WinIBW-Handbuch und der K10plus-Formatdokumentation.

2. Suchanfrage (Ermittlung der Anzahl der Titel, die mit der Notation aus der ersten Suchanfrage erschlossen sind)

`rec t; f rvn [ausgewählte Notation]`

In einem zweiten Schritt wurden Stichproben der Treffermengen der ersten Suchanfrage inhaltlich intellektuell analysiert. Aufgrund von inhaltsangebenden Elementen, wie Titel, Zusammenfassung und Sacherschließung,⁷⁸ wurde ausgewertet, ob bzw. in welchem Maße die Treffer der zugehörigen RVK-Systemstelle entsprechen bzw. zu dieser passen (level of correspondency).

Die Untersuchung ist in zwei Durchgänge unterteilt. Für den ersten Durchgang wurde pro Systemstelle eine Trefferanzahl von 20 zu untersuchenden Treffern festgelegt. Einige Suchanfragen lieferten nur sehr geringe Trefferzahlen, wodurch diese kaum bis keine Aussagekraft besitzen. Treffersets werden in der WinIBW automatisch nach Erscheinungsjahr und innerhalb dessen nach der neuesten Aufnahme – dementsprechend der höchsten Pica Production Number (PPN) – sortiert. Somit handelt es sich bei dem ersten Treffer, um die zum jeweiligen Zeitpunkt neueste Aufnahme. Da diese Sortierung von Benutzenden nicht verändert werden kann und die Suchanfragen sehr unterschiedliche Treffermengen liefern können, wurden nicht die ersten 20 oder jeder 20. Treffer eines Sets, sondern jeweils die ersten fünf Treffer aus vier verschiedenen Zeiträumen analysiert: 2020-2016, 2015-2011, 2010-2006 sowie 2005 und älter.⁷⁹ Im zweiten Durchgang wurden weitere Notationen bestimmter Fälle betrachtet. Dies wurde bei den Fällen realisiert, in welchen die Anzahl an untersuchten Notationen zu gering und damit nicht aussagekräftig genug waren, um erste Annahmen zu bestätigen.⁸⁰ Dabei wurden nur noch bis zu zehn Titel – ebenfalls aus den vier Bereichen – analysiert.

⁷⁸ Für den Vergleich wurden folgende inhaltsangebende Elemente aus dem Titeldatensatz verwendet: Titel, Titeltzusatz, abweichender Titel, Gesamttitel mehrteiliger Monografien oder fortlaufender Ressourcen, inhaltliche Zusammenfassung (vgl. PICA-Feld 4207), Klassifikations-Notationen (DDC, BK, LCC) und Schlagwörter (Schlagwortfolgen aus DNB und Verbünden sowie aus GBV, SWB und K10plus, STW-Schlagwörter, LoC Subject Headings und Einzelschlagwörter aus Projekten). Bei unzureichenden Informationen zum Inhalt durch diese Elemente wurden in geringem Umfang und je nach Bedarf auch weitere Informationen hinzugezogen, wie Abstracts, Inhaltsverzeichnisse oder Inhaltstexte.

⁷⁹ Es wurden nur deutsch-, englisch- und teils französisch- und italienischsprachige Titel berücksichtigt und andere Auflagen, physische Formen o.ä. eines bereits analysierten Titels ausgeschlossen. Außerdem kann die Anzahl an untersuchten Titel bei zunächst uneindeutigen Fällen noch oben abweichen.

⁸⁰ Zusätzliche Notationen wurden beispielsweise dann ausgewählt und untersucht, wenn bei bestimmten Notationsfällen, wie einer Notation mit einem Registerbegriff eines bestimmten Entitätstyps, im ersten Durchgangs nur drei Notationen untersucht wurden.

Innerhalb der Analyse war ebenfalls zu untersuchen, welche Verknüpfungen (boolesche Operatoren: UND- oder ODER-Operator) bei Notationen mit mehreren Registereinträgen zielführend sind. Dazu wurden den Treffern bzw. Titeldatensätzen verschiedene, hier sogenannte „level of correspondency“ (loc) zugeordnet. Dabei wird festgelegt, inwieweit der Titel dem Sinngehalt der entsprechenden Systemstelle entspricht oder zur Notation passt. Da die Notationsbenennungen meist überbegrifflicher Natur sind und mehrere thematische Aspekte beinhalten, wurden neben diesen ebenfalls mit der entsprechenden Notation erschlossene Titel berücksichtigt. Um den loc zu vergeben wurden zunächst fünf Kategorien gebildet:

- passt genau zur RVK-Systemstelle (1),
- passt eher zur RVK-Systemstelle (2),
- passt etwas zur RVK-Systemstelle, etwas breiter oder engere Thematiken (3),
- passt schlecht zur RVK-Systemstelle, minimale thematische Anknüpfungspunkte (4),
- passt gar nicht zur RVK-Systemstelle (5).

Innerhalb dieses Kategorienspektrums würde beispielsweise, ausgehend von der RVK-Systemstelle MP 6000 *Soziologiestudium (Prüfungsordnung, Institute, Lehrstühle, Denkschriften etc.)* mit Feingruppe MP *Handbücher und Nachschlagewerke*, ein Titel zur Prüfungsordnung für die Fakultät Soziologie einer Universität unter Kategorie 1 fallen, während eine Abhandlung über die Soziologie thematisch zu weitgreifend wäre und damit Kategorie 3 zugeordnet würde. In Kategorie 5 würden demnach Titel, wie die „Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Chemie“ fallen, welche thematisch keinerlei Verbindung zur Systemstelle haben.

Die Auswertung des zweiten Schrittes erfolgte intellektuell durch die untersuchende Person und ist daher durch eine damit einhergehende Subjektivität und die begrenzten Kenntnisse zu den verschiedenen Sachthemen beeinflusst. Außerdem sollten sowohl im ersten als auch im zweiten Schritt Zeitschlagwörter nicht berücksichtigt werden, da diese über keine GND-Verlinkung verfügen (vgl. Abschnitt 3.3) und somit für die Untersuchung irrelevant sind. Allerdings hat sich bei der Untersuchung herausgestellt, dass dies nur für Zeitschlagwörter mit Erweiterung durch Jahresangaben gilt. „Geschichte“ sowie die zugelassenen Komposita mit „Geschichte“ besitzen eine GND-Verknüpfung in den RVK-Datensätzen, sind jedoch, wie

Abbildung 4.2 zeigt, in den RVK-Dateien als Sachbegriffe hinterlegt (Feld 750) und nicht wie Zeitschlagwörter mit Jahresangaben in Feld 749.⁸¹

```
<datafield tag="750" ind1="1" ind2="7">
<subfield code="0">(DE-588) 4020517-4</subfield>
<subfield code="a">Geschichte</subfield>
<subfield code="2">gnd</subfield>
</datafield>
<datafield tag="748" ind1=" " ind2="7">
<subfield code="a">Geschichte Anfänge-1948</subfield>
<subfield code="2">gnd</subfield>
</datafield>
```

Abbildung 4.2: Auszüge aus dem XML-Datensatz der Q-Systematik der RVK, links: Zeitschlagwort „Geschichte“ mit GND-Verknüpfung für das PICA-Normdatenfeld für Sachbegriffe 750, rechts: Zeitschlagwort „Geschichte Anfänge-1948“ ohne GND-Verlinkung für das PICA-Feld 749

4.3 Ergebnisse

Im Verlauf der Untersuchung stellte sich heraus, dass die Anwendung der Skala mit den fünf Kategorien (loc 1-5) aufgrund der feinen Abstufungen zu aufwendig und kaum leistbar ist. Daher wurden die Kategorien 1 und 2 sowie 4 und 5 jeweils zusammengefasst, sodass im Folgenden nur noch zwischen:

- guten Treffern (loc 1 und 2 mit eher bis genau zur Systemstelle passenden Treffern),
- etwas zu breiten oder engen Treffern (loc 3 mit etwas zur Systemstelle passenden Treffern) und
- schlechten Treffern (loc 4 und 5 mit eher schlecht und gar nicht zur Systemstelle passenden Titeln)

unterschieden wird.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind nach Anzahl der Registereinträge pro Notation und Registereintragstypen gegliedert, da insbesondere die Anzahl bei der Art der Verknüpfung von Registerbegriffen (UND-, ODER-Verknüpfung und Kombination der beiden Operatoren) nicht unbedeutend ist. Außerdem haben die verschiedenen Entitätstypen der Registerbegriffe – v.a. Sachbegriffe, Personen und Geografika – verschiedene Auswirkungen auf die Eignung für die Katalogrecherche. Auch zwischen den Fachsystematiken wurden Unterschiede festgestellt.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden insgesamt 128 Einzelnotationen mit Registereinträgen untersucht. Dabei wurden 1.303 Treffern bzw. Titelaufnahmen locs zugeordnet.

⁸¹ Feld 749 ist in der K10plus Format-Dokumentation nicht aufgeführt, wird jedoch vermutlich als Feld für Zeitschlagwörter ohne GND-Verlinkung verwendet. Vgl. BSZ/GBV: K10plus Format-Dokumentation. Online-Hilfe, o.J., Abschnitt Normdaten.

4.3.1 Notationen mit einem Registereintrag

Sachbegriffe formalen Charakters (Formangaben) werden innerhalb der Abschnitte zu Notationen nach Anzahl der Registereinträge zunächst ausgeklammert, da diese einen Sonderfall darstellen und deshalb separat in Abschnitt 4.3.4 behandelt werden.

1 Registerbegriff: Person

Notationen mit nur einem Eintrag vom Typ Person wurden innerhalb dieser Untersuchung in der „CA - CK“- und „MN - MS“-Systematik in Bereichsangaben zu einzelnen Autoren vorgefunden. Dabei waren diese neben Notationen zu einzelnen Personen (z.B. MQ 3055 *Berger, Peter L.*), überwiegend bei Notationsbereichen bzw. Bereichsangaben mit Autorenschlüsseln zu finden. Die einzelnen Systemstellen, welche durch die Aufgliederung via Schlüsselung entstehen, hatten in der Regel keine Registereinträge (vgl. Abbildung 4.3). Daher wurden in diesen Fällen die Registereinträge des Bereichs herangezogen – Personen-Bereichsangabe (siehe Abbildung 4.3 MQ 3070 - MQ 3071 *Bourdieu, Pierre*). Da ohne Registereinträge für die geschlüsselten Notationen keine Differenzierung dieser eher formalen Bereiche möglich ist, wurde als Referenz für die Vergabe des loc nicht eine spezielle Notation des Bereichs, sondern ebenfalls die Bereichsangabe, dementsprechend eine bestimmte Person bzw. ein Autor, verwendet.

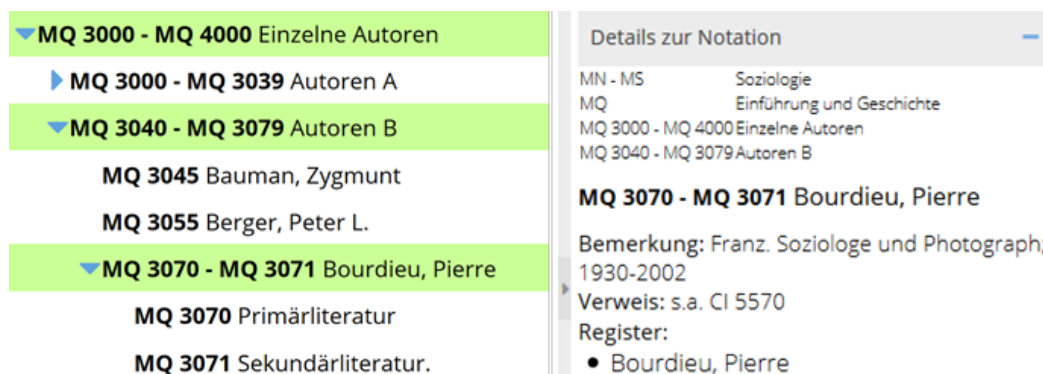


Abbildung 4.3: Auszug aus der RVKO, Bereich MN - MS Soziologie, Ausgeklappte Autoren-Systemstelle zu einer Bereichsangabe mit Autorenschlüssel (Screenshot aus der RVKO)

Innerhalb der Untersuchung wurde nur nach Personen in der Sacherschließung gesucht. Dabei wurde beiläufig – ohne, dass dies explizit untersucht werden sollte – eine Häufung von Personen-Registerbegriffen in der Formalerschließung, als VerfasserIn, bei besonders guten Treffern (loc 1 und 2) beobachtet. Außerdem hat sich gezeigt, dass die besten Treffer (loc 1 und 2) erzielt werden, wenn innerhalb der Schlagwortfelder maximal drei zusätzliche Schlagwörter vom Entitätstyp Sachbegriff vorhanden sind. Auch bei weiteren Personen und Sachbegriffen

als Schlagwörter ergeben sich noch verwandte Titel (loc 3), die oftmals etwas spezifischer als die Systemstelle bzw. eine Thematik der Systemstelle sind. Da durchaus auch Titel in die Systemstelle bzw. Systemstellen gehören, die sich mit einem Teilaspekt des Werks oder Lebens dieser Person befassen, sind diese Treffer für eine Einbindung größtenteils ebenfalls geeignet.

Wie die nachfolgende Tabelle 4.2 mit den guten und etwas zu weiten oder engen Treffern (loc 1-3) zeigt, erzielen Notationen, die als Registerbegriff eine Person haben, sehr gute Treffermengen. Die Notationen stehen hier in einigen Fällen stellvertretend für den übergeordneten Bereich und die Registereinträge sind zu großen Teilen den übergeordneten Bereichsangaben entnommen. In der Regel werden mindestens fast ebenso viele Treffer durch die Registerbegriffe erzielt, wie die Anzahl der Titel, welche bereits mit einer Notation aus dem Bereich erschlossen sind. Häufig ergeben sich sogar erheblich mehr Treffer, wie beispielsweise bei der Notation CE 6900 *Kopernikus, Nikolaus*.

Tabelle 4.2: Notationen mit einem Registerbegriff vom Typ Person mit Zahlen zu Titeltreffern, welche durch Registerbegriff = Schlagwort erschlossen sind sowie Referenzzahlen: Anzahl der Titel, welche mit der jeweiligen Notation der übergeordneten Bereichsangabe erschlossen sind

Notation	Registereintrag	Anzahl Titel mit Notation der jeweiligen Bereichsangabe	Anzahl Titel mit Registerbegriff als Schlagwort
CE 1398	Albertus, de Saxonia	5	0
CE 1540	Farābī, Abū-Naṣr Muḥammad Ibn-Muḥammad al-	49	170
CE 1600	Ġazzālī, Abū-Ḥāmid Muḥammad Ibn-Muḥammad al-	93	364
CE 2668	Qreśqaś, Ḥasdây	1	22
CE 6900	Kopernikus, Nikolaus	118	674
CK 1720	Honneth, Axel	30	82
MQ 3070	Bourdieu, Pierre	665	618
MQ 3515	Merton, Robert King	38	27
MQ 3605	Oppenheimer, Franz	41	34
MQ 3750	Schelsky, Helmut	40	30
MQ 3785	Tarde, Gabriel de	23	31

1 Registereintrag: Sachbegriff

Von 15 untersuchten Systemstellen mit nur einem Registereintrag vom Typ Sachbegriff lieferten fünf Notationen gute Treffer und vier schlechte Treffer. Ein Großteil der Registereinträge ergab Titel mit etwas zu breiter oder zu enger Thematik (loc 3). Die schlechten Treffer ergeben sich aus zu allgemeinen Registerbegriffen, wie z.B. „Experiment“ für die Notation MR 2300 *Experiment* (Bereich Methoden der Sozialforschung), die über alle Disziplinen und Systematiken hinweg verwendet werden können. Auch wenn diese sehr hohe Trefferzahlen ergeben, sind sie damit zu unspezifisch für eine Suche (vgl. Tabelle 4.3). Innerhalb der Notationen mit guten Treffern sind die Registerbegriffe oftmals mit den Notationsbenennungen identisch. Hier handelt es sich tendenziell um eher spezifischere Allgemeinbegriffe, wie „Löss“ bei RB 10141 *Löss* (Fachsystematik Geografie, Bereich Eiszeitforschung). Hier sind die Treffermengen im Vergleich zum vorherigen Fall nicht ebenso hoch, überschreiten meist jedoch immer noch die Referenzzahl der durch die jeweilige Notation erschlossenen Titel. Die Notationen mit dazwischen liegenden Treffern haben oft sehr verschiedene locs. Die Notation MT 10300 *Public Health* mit Registereintrag „Öffentliches Gesundheitswesen“ ergibt z.B. elf gute, acht etwas zu enge bzw. zu weite und einen schlechten Treffer. Es zeigt sich außerdem, dass Notationen mit vielen weiteren Schlagwörtern – außer dem Registerbegriff als Schlagwort – oft schlechte Treffer erzielen und auch Geografika als Schlagwörter eher thematisch engere Titel liefern.

Tabelle 4.3: Beispielhafter Auszug aus den Notationen mit einem Registerbegriff vom Typ Sachbegriff mit Zahlenwerten zu Titeln mit jeweiliger Notation und dem jeweiligen Registerbegriff als Schlagwort

Notation	Registereintrag	Anzahl Titel mit Notation der jeweiligen Bereichsangabe	Anzahl Titel mit Registerbegriff als Schlagwort
MR 2300	Experiment	181	6.762
RB 10141	Löss	23	185
MT 10300	Öffentliches Gesundheitswesen	139	1.201

4.3.2 Notationen mit zwei Registereinträgen: Sachbegriffe

Für Notationen mit zwei Registereinträgen kommt eine Verknüpfung mit UND- oder ODER-Operator in Frage. Für einen Großteil der untersuchten 34 Notationen mit zwei Sachbegriffen

als Registereinträge wurden mittels UND-Verknüpfung gar keine oder nur sehr wenige Treffer und mit ODER-Verknüpfung sehr viele schlechte Treffer erzielt. Durch sehr weite Schlagwörter, wie „Geografie“ oder „Gesundheit“, werden zu viele irrelevante Titel für die jeweilige Notation gefunden. Hier kommt es jedoch auf den Sinngehalt der Systemstelle an. Die Notation RB 10109 *Nautik und Geodäsie* ergibt beispielsweise bei UND-Verknüpfung der Registerbegriffe „Nautik“ und „Geodäsie“ keine Treffer, was auf Verschiedenes hindeuten kann. Eine Möglichkeit ist, dass es zu diesem Themenbereich keine weiteren Titel gibt, eine andere, dass es keine Titel gibt, welche sowohl die Nautik als auch die Geodäsie behandeln. Eine ODER-Verknüpfung der Registerbegriffe hingegen liefert sehr viele (3.553 Treffer) und tendenziell gute Treffer: sieben gute (loc 1 und 2) und drei etwas zu weite oder enge Treffer (loc 3). Dagegen ergibt die UND-Verbindung der Registerbegriffe der Notation MT 11200 *Gesundheitsinformatik* mit breiteren Sachbegriffen („Gesundheit“ und „Informatik“) durchgängig sehr gute Treffer (loc 1 und 2).

Es gibt jedoch auch vereinzelte Beispiele, bei welchen auch eine sinnvolle Verknüpfung keine guten Treffer gewährleistet. Für die Notation RB 10633 *Groß- und Weltstädte* mit den beiden Registerbegriffen „Großstadt“ und „Weltstadt“ erscheint bei Betrachtung der Notationsbenennung eine ODER-Verknüpfung sinnvoll. Diese erzielt jedoch durch den innerhalb des Registers fehlenden Bezug zum Themenbereich Anthropogeografie bzw. Siedlungsgeografie (übergeordnete Bereiche) schlechte Treffer. Und auch die vergebenen Registerbegriffe spielen eine Rolle bei der Quantität und Qualität der Ergebnisse. Einige sehr allgemeine Systemstellen v.a. in der Geografie-Systematik, wie beispielsweise RC 10000 *Allgemeines* (Regionale Geografie/Europa/Sachschlüssel zur Geografie/Unterlagen für die gesamte Geografie) mit den Registerbegriffen „Europaforschung“ und „Geografie“, liefern durch ihre Registereinträge sehr schlechte Treffer. Wird hierbei anstelle des Registerbegriffs „Europaforschung“ das entsprechende Geografikum „Europa“ verwendet, ergeben sich zwar immer noch keine durchgängig guten Treffer, jedoch enthalten die Ergebnisse zu einem nicht ganz unerheblichen Anteil auch gute und verwandte (etwas zu enge oder breite) Treffer: drei gute (loc 1-2), vier etwas zu enge oder breite (loc 3) und drei schlechte Treffer (loc 4). Die Verbindung der Registerbegriffe mittels UND-Operator hingegen ergab keine Treffer.

4.3.3 Notationen mit drei und mehr Registereinträgen: Sachbegriffe

Wie aus Abschnitt 3.3 hervorgeht, gibt es in der RVK in überwiegendem Umfang Einzelnotationen mit drei und mehr Registereinträgen. Innerhalb dieser Untersuchung waren dies größtenteils Notationen mit ausschließlich Sachbegriffen (23 Notationen). Die Anzahl der Registerbegriffe beträgt hier zwischen drei und 26 Registereinträgen pro Notation. Die Untersuchung hat gezeigt, dass eine Verknüpfung mittels UND-Operator in der Regel keine Treffer oder schlechte Treffer bringt. Zu beachten ist, dass Suchanfragen ohne Treffer nicht nur auf eine schlechte Eignung der Registereinträge einer Notation, sondern auch auf eine Abwesenheit weiterer Titel zum Themenbereich zurückzuführen sein können (es wurden nur Titel gesucht, die nicht ohnehin schon mit der jeweiligen RVK-Systemstelle erschlossen sind). Abbildung 4.4 zeigt, dass eine ODER-Verbindung der Registerbegriffe in der Suche oftmals sehr schlechte Ergebnisse liefert (in 11 von 14 Fällen), da wie auch bei nur zwei Registerbegriffen vom Typ Sachbegriff häufig sehr weite Registerbegriffe eine große Vielfalt an Titeln liefern. Beispielsweise hat die Systemstelle QC 320 *Geldtheorie* (Systematik Wirtschaftswissenschaften, Feingruppe Wirtschaftstheorie, einschließlich Geldtheorie) 23 Registereinträge, darunter: Geld, Geldmenge, Theorie und Wirtschaftstheorie. Vor allem die Registerbegriffe „Geld“ und „Theorie“ ergaben in der Regel irrelevante Titel, wie z.B. „Das Geld der Terroristen – Maßnahmen internationaler Organisationen gegen die Finanzquellen des Terrorismus“ (PPN: 1683377338). Eine Kombination von UND- und ODER-Operatoren je nach Sinngehalt der Systemstelle lieferte relativ gute Ergebnisse. Neben guten Treffern wurden fast ebenso viele etwas zu spezifische oder zu allgemeine Titel (größtenteils loc 3) gefunden. Bei näherer Betrachtung war erkennbar, dass eine größere Anzahl zusätzlicher Schlagwörter innerhalb einer Schlagwortfolge oder von Einzelschlagwörtern und zusätzlichen Schlagwortfolgen oftmals zu schlechteren Treffern führen.

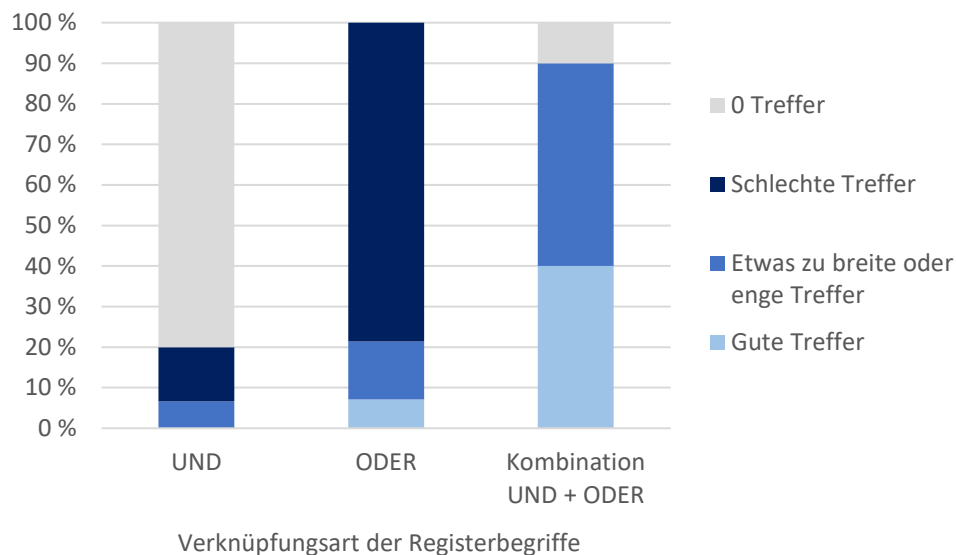


Abbildung 4.4: Anteilhafte Darstellung von qualitativ verschiedenen Trefferkategorien von Notationen mit drei oder mehr Sachbegriffen als Registereinträge nach Verknüpfungsart

Es ist naheliegend, dass eine reine UND-Verbindung der Registerbegriffe keine oder kaum Treffer liefert, wie Abbildung 4.4 zeigt. Grund dafür ist die Unwahrscheinlichkeit, dass ein Titel alle dieser vielzähligen Registerbegriffe als Schlagwörter aufweist, zumal Registereinträge oftmals inhaltlich ähnlich sind, z.B. „Inflation“ und „Inflationstheorie“ (QC 325 *Inflation, Deflation*). Demgegenüber ist es ebenso plausibel, dass die reine ODER-Verknüpfung von Registereinträgen sehr hohe Trefferzahlen ergibt (vgl. Abbildung 4.4), da die häufig allgemeineren bzw. weiteren Sachbegriffe thematisch nicht eingeschränkt werden (vgl. Beispiel MR 7100 in Tabelle 4.4).

Aus einer Kombination der beiden Operatoren – woraus schlagwortfolgenähnliche Strukturen resultieren – gehen nicht nur qualitativ die besten Ergebnisse hervor, sondern auch quantitativ gute Zahlen. Bei der Notation MT 21500 *Datenbanken und Datenmanagement in den Gesundheitswissenschaften* wurden die Registereinträge beispielsweise folgendermaßen verknüpft: (Gesundheitswissenschaften UND Datenbank) ODER (Gesundheitswissenschaften UND Datenbankverwaltung). Die beiden Beispiele in Tabelle 4.4 zeigen hier deutlich höhere Zahlen als die der mit der jeweiligen Notation erschlossenen Titelzahlen. Allerdings beinhalten diese Zahlen, wie zuvor bereits beschrieben, ebenfalls eine große Anzahl an zu breiten bzw. zu engen Treffern.

Tabelle 4.4: Beispielhafter Auszug aus den Notationen mit drei und mehr Registerbegriffen vom Typ Sachbegriff mit Zahlenwerten zu Titeln mit jeweiliger Notation und dem jeweiligen Registerbegriff als Schlagwort

Notation	Registereinträge	Verknüpfung	Anzahl Titel mit Notation der jeweiligen Bereichsangabe	Anzahl Titel mit Registerbegriff als Schlagwort
MR 7100	Begriff, Kultur, Kulturanthropologie, Kulturelles System, Kultursoziologie, Kulturvergleich, Kulturwissenschaften, Theorie	ODER	5.482	103.184
		UND		0
		Kombination UND & ODER ⁸²		7.484
RB 10310	Geomorphologie, Glaziallandschaft, Glazialmorphologie, Periglazialgeomorphologie	ODER	92	3.911
		UND		4
		Kombination UND & ODER ⁸³		394

4.3.4 Notationen mit Formangaben als Registereinträge

Nach RSWK § 504 werden Formangaben – zur Kennzeichnung der Art des Inhalts, der physischen Form eines Dokuments (Dokumenttyp) sowie teilweise für die Zielgruppe einer Resource – seit der Umstellung auf RDA unabhängig von Schlagwörtern bzw. Schlagwortfolgen in eigenen Feldern eines Datensatzes hinterlegt.⁸⁴ Innerhalb der RVK-Registereinträge zu einer Notation sind diese jedoch gleichwertig mit allen anderen Schlagwörtern als Sachbegriffe eingeordnet (vgl. Abbildung 4.5), da sie anders als bei der verbalen Erschließung den Inhalt der Benennung beschreiben sollen. Dadurch kann zunächst nicht zwischen einer Verwendung als Formangabe und als Sachbegriff unterschieden werden, was für den reinen Zweck zur Recherche der Registerbegriffe auch nicht notwendig ist.

⁸² Die Registerbegriffe wurden hier folgendermaßen verknüpft: (Begriff UND Kultur) ODER Kulturanthropologie ODER Kulturelles System ODER Kultursoziologie ODER Kulturvergleich ODER (Kulturwissenschaften UND Theorie).

⁸³ Die Registerbegriffe wurden hier folgendermaßen verknüpft: (Geomorphologie UND Glaziallandschaft) ODER Glazialmorphologie ODER Periglazialgeomorphologie.

⁸⁴ Vgl. Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB: RSWK, Leipzig/Frankfurt am Main 2017, S. 45. Online: <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101-2017011305>>.

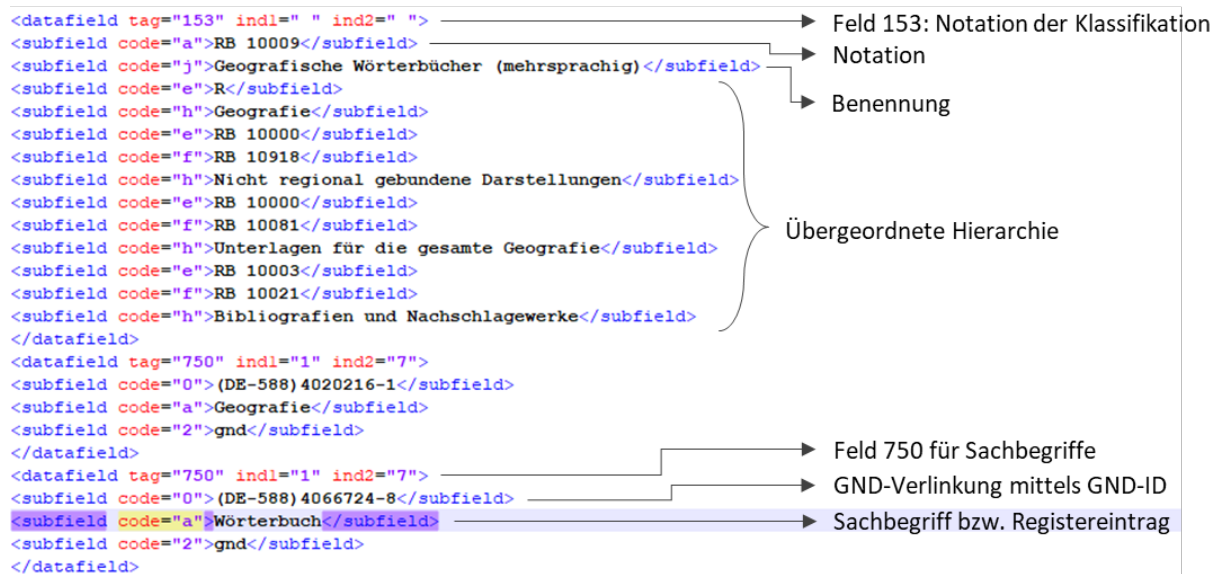


Abbildung 4.5: Auszug aus der XML-Datei der R-Systematik der RVK mit Erläuterungen, Notation: RB 10009 Geografische Wörterbücher (mehrsprachig) mit Formangabe im Feld für Sachbegriffe (Normdatenfeld 750)

Im K10plus sollten alle Datensätze an den RDA-Standard angepasst worden sein. Umso erstaunlicher ist es, dass gegen alle Erwartungen, da nur Schlagwortfelder und keine Felder zu Formangaben einbezogen wurden, die Trefferzahlen bei Notationen mit Formangaben als Registereinträge relativ hoch waren. Bei näherer Betrachtung stellte sich jedoch heraus, dass es sich hier fast durchgängig um Datensätze handelt, bei welchen vermutlich Matching-, Merging- oder anderweitige technische Probleme aufgetreten sein müssen. Bei einem Großteil der Fälle kann auch davon ausgegangen werden, dass von Erschließenden vor RDA-Umstellung statt einer Formangabe der Sachbegriff in den Sacherschließungsfeldern vergeben wurde, da teils offensichtliche Angaben zur Art des Inhalts als Sachschlagwörter in Schlagwortfeldern eingebunden sind – teils zusätzlich zu korrekt belegten Formangaben.⁸⁵

Es lässt sich jedoch herauslesen, dass Notationen mit einer Formangabe als Registereintrag nur in Maßen sinnvolle Treffer ergeben, da zu viel Ballast durch eine fehlende sachliche

⁸⁵ Die IMD-Felder (Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp) sowie Formangaben wurden laut BSZ im SWB wie auch im GBV mit Umstellung auf RDA in ihre neuen Felder (PICA-Felder 501-503 und 1131) überführt. Dies wurde im GBV über das Feld 0999 und im SWB über das Feld 4700 kenntlich gemacht („IMD-Felder maschinell generiert“ bzw. „IMD-Felder und 1131 maschinell ergänzt“). Die zuvor manuell als Text eingetragenen Formangaben wurden bei der Umstellung im Gegensatz zu den GND-verknüpften Sachbegriffen gelöscht. Daher waren Formangaben, welche fälschlicherweise als verlinkte Sachbegriffe eingetragen wurden, von der Bereinigung der Datensätze ausgeschlossen, wodurch es zu dieser Art von Titeldatensätzen kommen kann. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 02.09.2020.

Einordnung mitgeliefert wird. Hat eine Notation sowohl eine Formangabe als auch einen Sachbegriff als Registereinträge ist eine Verknüpfung mittels ODER-Operator nicht zielführend. Der Grund dafür liegt, wie im Fall von nur einer Formangabe, in der fehlenden sachlichen Zuordnung, wodurch zu viele Treffer, welche teils keinen sachlichen Zusammenhang haben erzielt werden. Mit einer UND-Verknüpfung können in Abhängigkeit von der Spezifität des Sachbegriffs, tendenziell eher Treffer mit loc 3 ermittelt werden. Allerdings wurden innerhalb der Untersuchung nur Schlagwortfelder (Indexschlüssel „SP“ vgl. Suchanfragen in Abschnitt 4.2 und Anhang B) und keine Felder für Formangaben (z.B. Feld 1131 Art des Inhalts) berücksichtigt. Dadurch wurden innerhalb der Notationen mit Formangaben hauptsächlich Titel betrachtet, die als fehlerhaft angenommen werden. Neben diesen wurden auch Titel mit Schlagwörtern formalen Charakters in Schlagwortfolgen gefunden, welche den begrifflichen Inhalt des Titels wiedergeben, jedoch in diesem Fall nicht zur jeweiligen RVK-Systemstelle passen. Über die Suchabfrage mit den Registereinträgen der Systemstelle RB 10063, mit der geografische Lehr- und Schulbücher für Gymnasien, Mittelschulen und Grundschulen sachlich erschlossen werden, wird z.B. der Titel in Abbildung 4.6 gefunden. Wie der Titel schon sagt, beschäftigt sich dieser jedoch inhaltlich mit Schulbüchern im Geografieunterricht und ist formal kein Schulbuch.

K10plusPPN:	1002621739 
Titel:	Einsatz des Schulbuchs im Geographieunterricht an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen – aufgezeigt am Beispiel des Themas "Entwicklung der Weltbevölkerung" / Franziska Kleiner
Autorin/Autor:	Kleiner, Franziska [Verfasserin/Verfasser]
Erschienen:	Münster : Universitäts- und Landesbibliothek Münster, 2015
Umfang:	1 Online-Ressource
Schriftenreihe:	Münsteraner Arbeiten zur Geographiedidaktik ; 11
Hochschulschrift:	Masterarbeit, Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Link zum Volltext:	Elektronische Ressource: Zugang über Resolving-System Elektronische Ressource: Zugang über Langzeitarchiv Nationalbibliothek Elektronische Ressource: Zugang beim Produzenten URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-68269602485
Art und Inhalt:	Hochschulschrift
Sachgebiete:	 910 ➔ <i>Ähnliche Literatur</i> Sachgruppe(n) DB (ab 2004) 910
Schlagwörter (GND):	maschinell gebildet: *Geografieunterricht Ꞥ # Einsatz Ꞥ # Schulbuch Ꞥ # Geografie Ꞥ # Gymnasium Ꞥ # Weltbevölkerung Ꞥ

Abbildung 4.6: Titelbeispiel für problematische Suche mit Formangaben, Titelvollanzeige K10plus (Screenshot aus dem K10plus-Katalog)

4.3.5 Notationen mit Geografika als Registereinträge

Unter den untersuchten Notationen sind elf Systemstellen, die Geografika als Registerbegriffe beinhalten. Hier gab es keine eindeutigen, sondern sehr verschiedene Ergebnisse. Eine UND-

Verknüpfung zwischen Geografikum und Sachbegriff/en – auch bei mehreren Sachbegriffen, die je nach Sinngehalt der Stelle mit UND oder ODER verknüpft wurden – lieferte teils sehr gute und teils kaum Treffer. Es lässt sich nur vermuten, dass die unpassenden Treffer auf die Sachbegriffe zurückzuführen sind. Die Verknüpfung mittels ODER ergibt thematisch sehr unterschiedliche Treffer, da u.a. alle Themenbereiche zu einer geografischen Einheit mitgeliefert werden.

4.3.6 Besonderheiten der Fachsystematiken

Auch die einzelnen Fachsystematiken haben Eigenschaften, die in der Untersuchung aufgefallen und für die Art der Verknüpfung der Registereinträge interessant sind. Die MT-, R- und Q-Systematik sind aufgrund ihres Aufbaus oder Spezifika ihrer Bereiche besonders aufgefallen.

MT Gesundheitswissenschaften

Die Registereinträge der einzelnen Stellen der MT-Systematik sind sehr strukturiert aufgebaut. Bis auf den Bereich MT 10000 – MT 19900 *Gebiete in den Gesundheitswissenschaften* und einige einzelne Ausnahmen sind allen Notationen Begriffe zur fachlichen Zuordnung zugewiesen worden (Gesundheitswissenschaft, Gesundheit, Gesundheitswesen – letzteres nur im letzten Notationsbereich der Systematik: MT 31000 – 44000 *Gesundheitssystem*). Da beispielsweise das Schlagwort „Gesundheit“ eine Treffermenge von 7.327 Titeldatensätzen im K10plus erzielt und laut Gesamtregister der RVK einfach ein Registerbegriff zu 57 Notationen der Systematik ist, scheint eine Verknüpfung mittels ODER-Operator nicht sinnbringend. In diesem Fall würden immer die gleichen und gegebenenfalls durch weitere Registerbegriffe noch zusätzliche Treffer gefunden werden.

Außerdem hat ein Großteil der Bereiche der Systematik als erste Untergliederung eine Notation mit der Benennung „Allgemeines“ o.ä. sowie an letzter Stelle des Bereichs eine Notation mit Benennung „Sonstige“, „Sonstige Einzelfragen“ o.ä. – eine Sammelstelle für Einzelthemen oder alle Titel, welche nicht zu den restlichen Notationen des Bereichs passen. Bei diesen sind die Registereinträge oftmals identisch, wodurch es nicht möglich ist mittels der Registerbegriffe die Systemstellen zu unterscheiden.

R Geografie

Bei der R-Systematik ist die Einteilung in die beiden Notationsbereiche RB 10000 - RB 10918 *Nicht regional gebundene Darstellungen* und RC - RZ *Regionale Geografie* interessant. Der

erstere Notationsbereich enthält Notationen zu Themen mit keiner geografischen Zuordnung („regional ungebunden“). Titel aus den Treffersets zu diesen Notationen mit zusätzlichem Geografikum als Schlagwort bzw. mehreren Geografika (zusätzlich zu den Registerbegriffen als Schlagwörtern) sind tendenziell zu eng oder zu speziell für die Systemstelle, da sich diese in der Regel mit einer bestimmten geografischen Einheit beschäftigen. Für den Bereich RC – RZ gilt dies in umgekehrter Weise: Systemstellen ohne ihrer Benennung entsprechendem Geografikum ergeben vornehmlich zu allgemeine Titel.

Durch die Schlüsselung (Sachschlüssel zur Geografie – S1R) sind alle Bereichsangaben gleich aufgebaut. Alle Bereichsangaben zu einer bestimmten geografischen Einheit haben dieselbe Untergliederung wie der Notationsbereich RB 10000 - RB 10918 *Nicht regional gebundene Darstellungen*. Daraus ergeben sich auch in Teilen sehr ähnliche Registereinträge bzw. sehr ähnliche Sachbegriffe für die Notationen, welche thematisch gleiche Inhalte mit unterschiedlicher geografischer Schwerpunktsetzung behandeln.

Q Wirtschaftswissenschaften

Die Registereinträge zu den einzelnen Systemstellen der Q-Systematik enthalten größtenteils sehr viele Registereinträge (486 Notationen mit mehr als drei Registereinträgen). Diese sind in der Regel (zu knapp unter 90 %) vom Typ Sachbegriff. Viele der Einzelnotationen enthalten neben sehr weiten Registereinträgen, z.B. „Wirtschaft“, auch engere, oft präkombinierte Registereinträge, wie „Quantitative Wirtschaftspolitik“. Bei den weiten Registereinträgen handelt es sich oftmals um Begriffe, welche in mehreren Disziplinen verwendet werden und welche die gleiche Grundbedeutung haben (Polyseme). Die Bedeutung wird in diesen Fällen durch weitere Schlagwörter spezifiziert.⁸⁶ Je nach Sinngehalt der Notation ist die Verknüpfung zu den restlichen Registerbegriffen anders zu wählen, wie bereits teilweise in Abschnitt 4.3.3 dargelegt wurde.

⁸⁶ Vgl. hierzu auch Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB: RSWK, 2017, Abs. §7 Abs. 2.

5 RVK-Registerbegriffe für die Katalogrecherche? – Auswertung und Empfehlungen

Nach den Zahlen der quantitativen Untersuchung würde sich eine Einbindung der RVK-Registerbegriffe in die Katalogrecherche in allen aufgeführten Fällen lohnen, da die Zahlen bei richtiger Verknüpfung der Registerbegriffe verhältnismäßig hoch sind. In der Regel werden Treffermengen erzielt, die ähnliche oder höhere Zahlen als die der Erschließung mit der entsprechenden Notation aufweisen. Insgesamt hat sich gezeigt, dass mithilfe der Registerbegriffe nicht nur genau zur RVK-Systemstelle passende Treffer gefunden werden, sondern oftmals auch viele etwas engere bzw. speziellere oder etwas breitere bzw. allgemeinere Titel mitgeliefert werden.⁸⁷ Würde der Anteil dieser nicht gut bzw. exakt zur Systemstelle passenden Treffer außer Acht gelassen, würden die Zahlen deutlich geringer ausfallen. Es gilt zu beachten, dass diese teilweise keinen Mehrwert darstellen und unter Umständen auch störenden Ballast mitliefern, der als negative Folge der Einbindung auftreten kann.

Für eine Einbindung in die Katalogrecherche sollte dieser Aspekt berücksichtigt werden, da die RVK-Systemstellen in der Regel bereits thematisch breiter ausgelegt sind – RVK-Systemstellen umfassen teils mehrere Themen – und hierdurch eine zusätzliche Weitung von Themenbereichen hinzukommen würde. Für RVK-Systemstellen bzw. Themengebiete, die ohnehin kaum oder wenige Titel aufweisen, könnte dies einen großen Mehrwert darstellen. Andererseits würde dies für Systemstellen mit bereits sehr umfangreichen Titelmengen den Anteil an Ballast (sachlich nicht zur Klasse passende Titel) erhöhen.

Eindeutige Eignung

Es gibt nur sehr wenige Fälle, welche sich für die Einbindung in die Katalogrecherche hinsichtlich ihrer qualitativen Bewertung der untersuchten Notationen bzw. Titel eindeutig eignen. Dazu zählen RVK-Systemstellen zu Autoren bzw. Personen. Wie bereits in Abschnitt 4.3.1 dargestellt, gibt es in der RVK an diesen Stellen häufig Schlüsselungen und der übergeordnete Bereich enthält den entsprechenden Personen-Registereintrag. Daher sollten bei einer Einbindung bei Notationen mit fehlenden Registereinträgen die Registerbegriffe der Personen-Bereichsangabe berücksichtigt werden. Für die Einzelnotationen CE 7550 *Primärliteratur* und

⁸⁷ Die Registereinträge der untersuchten Notationen ergeben in diesen Fällen größtenteils Titel mit loc 3.

CE 7551 *Sekundärliteratur* ohne Registereinträge würde dementsprechend der Registereintrag der übergeordneten Bereichsangabe CE 7550 - CE 7551 *Nifo, Agostino* mit Registerbegriff „Nifo, Agostino“ verwendet werden. Da Treffer zur Primärliteratur von Autoren und Autorinnen generell nur über die Suche in der Formalerschließung gefunden werden können, ergibt sich für diesen Fall ein grundlegendes Problem. Die Einbindung der Datensatzfelder zu Geistigen Schöpfern und Schöpferinnen könnte hier einen Mehrwert bringen. Dies müsste jedoch noch genauer untersucht werden, da im Rahmen der vorliegenden Arbeit lediglich die Sacherschließung explizit analysiert wurde und dies nur eine beiläufige Auffälligkeit darstellt.

Auch Notationen, die nur einen spezifischen Sachbegriff als Registerbegriff enthalten, sind explizit geeignet. Besonders eindeutig sind Registereinträge, die zum einen identisch mit der Notationsbenennung sind, z.B. MR 5250 *Phänomenologische Soziologie* mit dem Registereintrag „Phänomenologische Soziologie“, und zum anderen einem bestimmten Themenbereich zugeordnet werden können, z.B. QD 050 *Neue Politische Ökonomie* mit dem Registereintrag „Ökonomische Theorie der Politik“⁸⁸. Grundsätzlich sind spezifischere Begriffe im Gegensatz zu breiteren Sachbegriffen besser geeignet. Eine Möglichkeit diese zu differenzieren könnte die Ebene in den mehrstufigen Hierarchieleitern der GND sein, da Begriffe umso spezifischer sind, desto weiter unten sie in dieser Stufenordnung angeordnet sind.

In beiden Fällen empfiehlt sich ein Relevanz-Ranking der Treffersets, um die etwas weniger zur Systemstelle passenden Titel in der Trefferliste nach unten bzw. hinten zu verschieben. Kriterien sind hierbei die Anzahl der Schlagwörter pro Schlagwortfolge und der Umfang an weiteren Schlagwortfolgen bzw. Einzelschlagwörtern (PICA-Felder 5580). Desto weniger zusätzliche Sachschlagwörter – bei Personen sind neben Sachbegriffen in erster Linie weitere Personenschlagwörter relevant – als Einzelschlagwörter oder innerhalb der Schlagwortfolge vergeben sind und desto weniger zusätzliche Schlagwortfolgen (abgesehen von der Schlagwortfolge, welche den oder die Registerbegriffe enthält) besetzt wurden, umso passender bzw. relevanter war der Titel. Die besten Treffer wurden erzielt, wenn keine weiteren oder maximal drei zusätzliche Schlagwörter in derselben Schlagwortfolge vorhanden waren.

⁸⁸ Allerdings ist die Notationsbenennung in diesem Fall ein Synonym bzw. ein abweichender Name des Registerbegriffs (Ökonomische Theorie der Politik = Deskriptor, Neue Politische Ökonomie = Nicht-Deskriptor).

Eindeutige Nicht-Eignung

Davon abgesehen hat sich im Rahmen der Untersuchung nur ein Fall herausgebildet, welcher sich definitiv nicht für eine Einbindung in die Katalogrecherche eignet. Für Notationen mit nur einem sehr allgemeinen, unspezifischen Sachbegriff als Registereintrag, wie bei MR 2500 *Fragebogentechnik* in der Soziologie-Systematik mit Registereintrag „Fragebogen“, kann das Suchergebnis auch durch ein Ranking nicht merklich verbessert werden. Hierdurch würde mehr Ballast als Nutzen für die Recherchierenden entstehen.

Eine Herausforderung stellt hier die Unterscheidung von spezielleren und zu unspezifischen Sachbegriffen dar. Polyseme⁸⁹ und sehr allgemeine Oberbegriffe gehören mit Bestimmtheit zu den zu unspezifischen Registereinträgen. Demgegenüber stehen präkombinierte Sachbegriffe, die in der Mehrzahl der Fälle spezifisch genug für eine Suche sind. Nach Kenntnisstand der Verfasserin gibt es innerhalb der Normdatensätze jedoch keine derartige Differenzierung, wodurch ein vollautomatisiertes Verfahren zur Differenzierung nicht zur Auswahl steht.

Eignung mit Einschränkungen und Abstrichen

Aus der Untersuchung gehen einige Fälle hervor, bei denen eine eindeutige Einordnung nicht möglich ist. Aufgrund von Einschränkungen in der Eignung oder Abstrichen bei der Qualität der Treffer, wodurch teils viel Ballast mitgeliefert wird, müssen diese individuell geprüft und das Kosten-Nutzen-Verhältnis beachtet werden.

Notationen, denen zwei Sachbegriffe als Registereinträge zugewiesen sind, können nicht pauschal per UND- oder ODER-Operator verknüpft werden. Der Operator ist hier je nach Sinngehalt der RVK-Systemstelle und nach Spezifität der Registerbegriffe zu wählen. Handelt es sich um Notationen bzw. Benennungen mit aufzählendem Charakter, die mehrere Themengebiete umfassen (z.B. RB 10109 *Nautik und Geodäsie*: Nautik ODER Geodäsie), sind die Registereinträge tendenziell mit ODER-Operator zu verknüpfen. Allerdings sind nicht alle Notationsbenennungen, die Begriffe durch ein „und“ verbinden zwangsläufig von aufzählendem Charakter und die Spezifität der Registerbegriffe muss berücksichtigt werden, z.B. MT 27800 *Religion und Gesundheit*: Religion UND Gesundheit.

Innerhalb dieser Untersuchung haben sich keine eindeutigen Kriterien oder Charakteristika herausgestellt, anhand welcher die Registereinträge für eine Verknüpfung automatisch gefil-

⁸⁹ Begriffe, die mehrere Bedeutungen haben und teils über verschiedene Disziplinen hinweg verwendet werden.

tert bzw. sortiert werden könnten. Daher erfordern diese Notationen voraussichtlich eine intellektuelle Begutachtung. Durch verschiedene Einzelfälle, wie sie in Abschnitt 4.3.2 erläutert wurden, kommt zusätzlicher Ballast hinzu. Da eine maschinelle Selektion schwierig oder sehr aufwendig erscheint und es sich hierbei eher um Einzelfälle handelt wäre es annehmbar den dadurch anfallenden Titel-Ballast zu vernachlässigen.

Auch für Notationen mit drei oder mehr Sachbegriffen als Registereinträge ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Ergebnisse aus Abschnitt 4.3.3 zeigen, dass durch die Vielzahl an Registereinträgen pro Notation nur eine Kombination von UND- und ODER-Operatoren zielführend sein kann. Dies ist aller Voraussicht nach nicht zu automatisieren und macht eine manuelle bzw. intellektuelle Vorarbeit erforderlich. Da die Kombination von Operatoren dennoch nicht ausschließlich gute Treffer liefert ist auch hier ein Ranking empfehlenswert, um die guten und in erster Linie relevanten Treffer vor die etwas weiteren oder engeren Titel zu stellen. Hierfür ist dasselbe Ranking, welches bereits bei den eindeutig geeigneten Fällen mit einem Registereintrag beschrieben wurde, zweckdienlich. Insbesondere Titeltreffer, die ausschließlich mit den Registerbegriffen identische Schlagwörter besitzen und keine bis kaum weitere vorweisen, sind hier vorrangig aufzuführen. Je mehr weitere Schlagwörter hinzukommen, desto spezifischer oder allgemeiner werden die in den Titeltreffern angesprochenen Themenbereiche.

Formangaben stellen einen speziellen Fall dar, wie in Abschnitt 4.3.4 bereits erläutert wurde. Unter Berücksichtigung einiger Aspekte könnten diese jedoch gegebenenfalls für die Katalogrecherche eingebunden werden. Dazu müssten zunächst die Sachbegriffe als Registerbegriffe in der RVK identifiziert werden, welche als Formangaben Verwendung finden.⁹⁰ Diese müssten anders als die restlichen RVK-Registerbegriffe nicht mit Schlagwortfeldern, sondern mit den Feldern für Formangaben abgeglichen werden (PICA-Felder 113X,⁹¹ Formalerschließung).

⁹⁰ Eine Identifizierung derjenigen Sachbegriffe, welche als Formangaben verwendet werden, kann innerhalb der Sacherschließung über die mit dem Normdatensatz belegten Felder erfolgen. Da Formangaben in der RVK jedoch im selben Feld wie Sachbegriffe stehen und eine Unterscheidung, ob sie im jeweiligen Fall als Sachbegriff oder Formangabe verwendet werden, rein vom Normdatensatz her nicht möglich ist, können diese technisch nicht separiert werden. Allerdings könnte über formale Schlüssel oder Bereiche, welche immer in gleicher formaler Untergliederung vorliegen, der Vorgang vereinfacht werden.

⁹¹ Formangaben werden unabhängig von den Schlagwortfolgen in den PICA-Feldern 1130 (Datenträger), 1131 (Art des Inhalts) und 1133 (Zielgruppe) erfasst. Vgl. BSZ/GBV (Hg.): Kooperative Sacherschließung, zuletzt aktualisiert am 05.08.2020, S. 15. Online: <https://opus.k10plus.de/frontdoor/deliver/index/docId/434/file/K10plus_Sacherschliessung.pdf>, Stand: 06.08.2020.

Für die Verknüpfung der RVK-Registerbegriffe bei einer Einbindung in die Recherche lässt sich grundsätzlich feststellen, dass Registerbegriffe verschiedener Satztypen bzw. Entitätstypen in der Regel mit UND-Operatoren verknüpft werden können. Innerhalb eines Entitätstyps können die Registereinträge häufig mittels ODER-Operator verbunden werden, wobei Sachbegriffe eine Ausnahme darstellen. Während sich Geografika oder Schlagwörter für Personen sehr spezifisch auf eine bestimmte geografische Einheit oder eine individualisierte Person beziehen, welche im Titel behandelt bzw. der RVK-Systemstelle thematisiert wird, reicht ein Sachbegriff oftmals nicht aus, um den sachlichen Inhalt wiederzugeben. Die Verknüpfung der Sachbegriffe muss im Regelfall je nach Sinngehalt der Systemstelle und Spezifität der Registerbegriffe gewählt werden.

Strukturen der Fachsystematiken

Aus Abschnitt 4.3.6 geht hervor, dass die einzelnen Fachsystematiken sehr unterschiedliche Charakteristika haben können. Aus diesen können im Besonderen Informationen für die Eignung bestimmter Bereiche und die Art der Verknüpfung der Registereinträge gewonnen werden. Über die Verwendung spezifischer, themenrelevanter Begriffe innerhalb einer Systematik, wie in der MT-Fachsystematik (Gesundheitswissenschaften) mit z.B. „Gesundheit“, können Aussagen zu deren Verknüpfung mit gegebenenfalls weiteren vorhandenen Registerbegriffen gemacht und (un-)geeignete Bereiche identifiziert werden, welche sich für eine Einbindung nicht eignen. Hat eine Notation nur einen dieser für eine Fachsystematik charakteristischen Begriffe als Registereintrag, ist die Notation in der Regel zu undifferenziert für eine Recherche. Ausgenommen hiervon sind, wenn vorhanden, die allgemeinen Systemstellen – meist mit Benennung „Allgemeines“ – in den obersten Gliederungsebenen einer Systematik.

Fraglich ist, ob sich diese „allgemeinen“ Systemstellen grundsätzlich eignen, da ihre Registerbegriffe meist mit denen der Notationen zu Sammelstellen („Sonstige“) identisch und dadurch nicht von diesen zu unterscheiden sind. Bei einer Einbindung würden sie somit nicht nur allgemeine bzw. übergreifende Titel zu einem bestimmten Thema, sondern vermutlich ebenfalls Titel zu Einzelfragen und Teilaspekten sowie sonstige Titel, welche zu keiner anderen Notation in diesem Bereich zugeordnet werden können, liefern.

Eine geografische Gliederung innerhalb einer Systematik kann Aufschluss über die Eignung der darin enthaltenen Notationen geben. Notationen, welche innerhalb geografischer Gliederungen kein ihrer Benennung entsprechendes Geografikum vorweisen, sind in der Regel nicht

geeignet, da diese zu weite Treffer ausgeben. Insbesondere bei der R-Systematik (Geografie), welche zu großen Teilen geografisch untergliedert ist, kann aufgrund dessen für den nicht geografisch gegliederten Teil gleichermaßen eine Aussage getroffen werden. Sind in diesem Bereich Geografika als Registereinträge vorhanden, sind die Treffer entsprechend auf eine bestimmte geografische Einheit bezogen und damit zu speziell für die Notation. Das gleiche gilt auch für die Schlagwörter bzw. Schlagwortfolgen der Titeltreffer.

Auch die Untergliederung durch eine Schlüsselung kann hilfreich sein. Beinhalten gleichwertige Stellen innerhalb einer Schlüsselung (z.B. RB 10595, RM 30595 und RX 60595 mit derselben Benennung *Binnen- und Pendelwanderung*, erstere ohne geografische Bindung und letztere für die geografischen Einheiten Norwegen und Ozeanien) dieselben oder sehr ähnliche Registereinträge (Binnenwanderung, Pendelwanderung und ggf. Geografikum) können möglicherweise bereits händisch vorgegebene Verknüpfungen ebenfalls für andere Bereiche innerhalb der Schlüsselung oder mit dem gleichen Schlüssel herangezogen werden.

Systematiken mit sehr vielen Registereinträgen zu einer Notation und größtenteils Sachbegriffen als Registereinträgen, wie es in der Q-Systematik der Fall ist, eignen sich tendenziell sehr gut für eine Einbindung. Diese Systematiken sind jedoch voraussichtlich aufgrund ihrer zur Einbindung anfallenden Vorarbeiten auch am arbeitsintensivsten. Es ist davon auszugehen, dass eine automatisierte Kombination von Operatoren nicht realisierbar bzw. nicht verhältnismäßig wäre. Bei einer Umsetzung wird sich daher eine händische Vorgabe der Kombination nicht vermeiden lassen. Dies ist zwar realisierbar, bedeutet jedoch einen großen Arbeitsaufwand.

Diese Unterschiede zeigen, dass jede Fachsystematik für sich auf derartige Charakteristika zu prüfen ist, welche sich in der Regel aus der Entstehung und Entwicklung der RVK ergeben (vgl. Abschnitt 3.1). Möglicherweise lassen sich auch übergreifende Merkmale, wie gleichartige Schlüsselungen, Strukturen oder Vergleichbares finden, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass darin enthaltenen Notationen gleich oder ähnlich zu behandeln sind.

Eine quantitative Auswertung der Notationen mit guten Ergebnissen (K1) und der Notationen, die in niedrigen Umfang Ballast mitliefern (K2), zeigt, dass diese beiden Notationskategorien zusammen zu 64 % ungefähr gleich hohe oder deutlich höhere Titelzahlen im Vergleich zu den Titelzahlen mit der entsprechenden Notation ergeben (vgl. Abbildung 5.1). Selbst wenn die Referenzzahl niedriger ausfällt, ist hier immer noch ein Mehrwert zu beobachten. Werden nur

die Notationen berücksichtigt, die ausnahmslos gute Ergebnisse erzielen, zeigt sich immer noch ein ähnlicher, wenn auch leicht reduzierter Anteil mit 58 % an annähernd gleich hohen und deutlich höheren Titeltrefferzahlen.

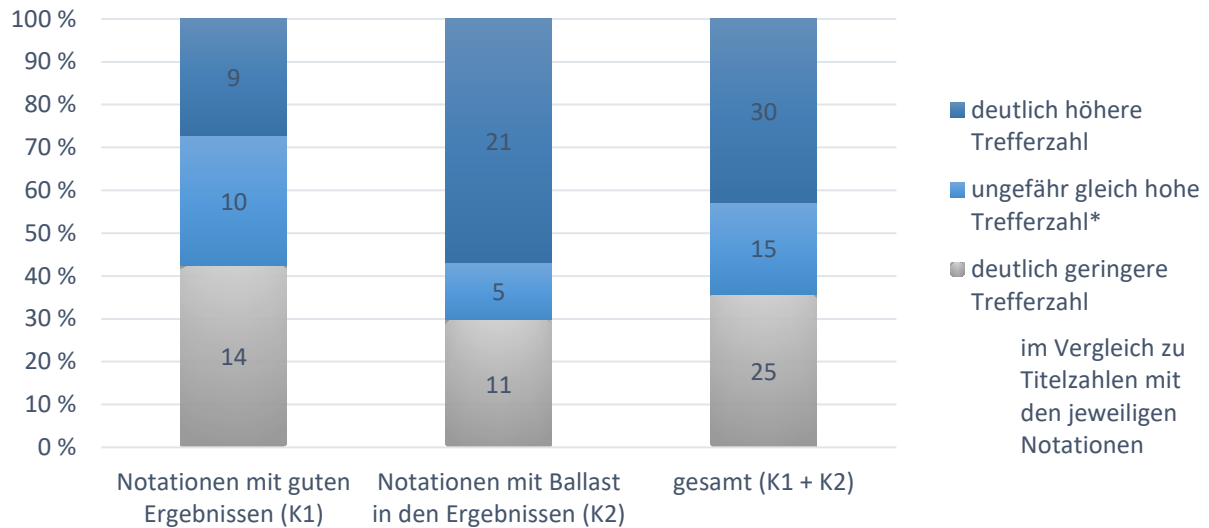


Abbildung 5.1: Kombinierte Auswertung der qualitativen und quantitativen Untersuchung für Notationen bzw. Registerbegriffe mit guten und mäßig guten Ergebnissen, K1 = Notationen, durch deren Registereinträge fast ausschließlich gut zur Systemstelle passende Titel geliefert wurden und welche daher gute Ergebnisse ergaben, K2 = Notationen, welche in mittlerem bis geringem Maß neben gut passenden Treffern ebenfalls zu enge oder weite Titel lieferten und daher zu Ergebnissen mit Ballast führten (* Zahlen sind gleich oder unterscheiden sich um max. $\pm 25\%$)

6 Umsetzung im K10plus-Katalog

Der K10plus-Katalog (Produktivbetrieb seit 2019) stellt aktuell eine eher geringe Anzahl an Möglichkeiten zur entdeckenden Suche bereit. Darunter einige bereits in Kapitel 2 angeführte Funktionen, wie eine in diesem Fall sehr stark reduzierte Option zur Einschränkung der Suchergebnisse bzw. Trefferlisten (vgl. Abbildung 6.1). Eingeschränkt werden kann hier nur auf formale Kriterien (die Materialart bzw. die Art von Publikation). Darüber hinaus wird die Trefferanzahl zu jedem Suchbegriff angegeben. Hierbei wird jeder Begriff eines Titels, der mit einem Suchbegriff übereinstimmt, als Treffer gewertet.⁹² Die „siehe auch“-Verweisung direkt unter der Aktions-Anzeige ermöglicht die Erweiterung oder Eingrenzung der Suche, um den ausgewählten bzw. angeklickten Begriff. Über einen Algorithmus werden innerhalb der ersten 100 Titel zehn Phrasen ermittelt, die eine mehr als durchschnittliche Korrelation zum Ergebnis-Set haben. Diese werden den Recherchierenden gemeinsam mit dem Trefferset angeboten. Bei Auswahl einer dieser Phrasen wird das Trefferset auf Titel eingeschränkt, welche die gewählte Phrase enthalten, sowie das neue Trefferset um weitere Titel mit der Phrase erweitert.⁹³ Ähnlich einer Tag Cloud (vgl. Kapitel 2) werden den Suchenden hierdurch verwandte Begriffe aus dem thematischen Umfeld ihrer Suchanfrage für weiterführende Recherchen bzw. zur Modifikation ihrer Recherche zur Verfügung gestellt. Unter anderem können innerhalb dieser Funktion auch vergleichbare fremdsprachige Suchbegriffe oder Begriffe, mit denen das gesuchte Thema besser formuliert ausgedrückt werden kann, enthalten sein. Ein facetiertes Browsing – vor allem mit einer sachlichen Facette – ist derzeit vom Software-Anbieter (OCLC) nicht angedacht.⁹⁴

⁹² Vgl. OCLC: [Kataloghilfe:] Suchergebnisse, K10plus-Verbundkatalog, 2020, Online: <https://opac.k10plus.de/DB=2.299/SET=7/TTL=1/HELP_SEARCHRESULTS>, Stand: 31.08.2020.

⁹³ Der Algorithmus, welcher die Titeltreffer analysiert und Phrasen in Korrelation zum Ergebnisset liefert, identifiziert zunächst Phrasen, die in Beziehung zu den Titeln stehen. Danach werden in einem zweiten Algorithmus die Phrasen mithilfe des ersten Verfahrens berechnet, welche tatsächlich mit dem Trefferset korrelieren bzw. sich auf dieses beziehen. Die zehn zur weiteren Recherche angebotenen Phrasen werden aufgrund eines Korrelationsfaktors, der vom System berechnet wird, ausgewählt. Bei dem Feature handelt es sich um ein von OCLC entwickeltes Produkt für die PSI-Recherche-Software, welches bereits vor über zehn Jahren eingesetzt wurde. Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 02.09.2020 und am 04.09.2020.

⁹⁴ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) am 02.09.2020.

K10plus Verbundkatalog GBV | SWB

Einfache Suche | Erweiterte Suche | **Suchergebnis** | Zwischenablage | Hilfe | Impressum | Datenschutzerklärung | © 2020 OCLC

suchen [und] Suche über alles [ALL] sortiert nach Relevanz

qualitätsmanagement bibliothek Suchen Eingabe löschen

☐ nur Zeitschriften/Serien/Datenbanken ☐ nur Online-Ressourcen ☐ OpenAccess ☐ Unscharfe Suche

Suchgeschichte Kurztitel Vollanzeige Bestätznachweis(e)

Recherche beenden 1 - 10 von 180 Ihre Aktion: suchen [und] (Suche über alles [ALL]) qualitätsmanagement bibliothek 1 - 10 von 180

Ergebnisanalyse

Speichern/ Druckansicht

Druckvorschau

1. Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe : Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag
Ball, Rafael [HerausgeberIn] ; Wiederkehr, Stefan [HerausgeberIn] ; Neubauer, Wolfram [GefeierterR]. - Berlin : De Gruyter Saur, [2015]
-> Inhaltstext | -> Inhaltsverzeichnis

2. Die moderne Bibliothek : ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung
Frankenberger, Rudolf [Hrsg.] ; Haller, Klaus. - München : Saur, 2004
-> Inhaltsverzeichnis | -> Inhaltsverzeichnis | -> Cover | -> Inhaltsverzeichnis | -> Inhaltstext

3. Strategien für die Bibliothek als Ort : Festschrift für Petra Hauke zum 70. Geburtstag / Umlauf, Konrad [HerausgeberIn] ; Werner, Klaus Ulrich [HerausgeberIn] ; Kaufmann, Andrea [HerausgeberIn] et al. - Berlin : De Gruyter Saur, [2017]
Link zum Volltext: Elektronische Ressource: Zugang beim Produzenten
-> Cover

4. Ansätze zu Qualitäts- und Prozessmanagement am Beispiel der Bibliothek der thesesianischen Militärakademie
/ Adam, Christian. - Hamburg : Diplom.de, 2005
Link zum Volltext: Elektronische Ressource: Zugang beim Produzenten

5. Service im Wandel : Bestandssicherung, elektronische Bibliothek, Veränderungsmanagement ; 27. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB, Sektion 5 im DBV in Zusammenarbeit mit der GBDL, Dresden, 22. - 27. Februar 1999
Brauer, Margit. - Karlsruhe : ASpB/Sektion 5 im DBV, 1999
-> Inhaltsverzeichnis

Treffer einschränken auf:
Videos/Filme
Musikträger
Sonstige Tonträger
Musiknoten
Hochschulschriften
Festschriften
Ausstellungskataloge
Kongressschriften
Karten
Sonderdrucke
nur Online-Ressourcen
OpenAccess

Ergebnisanalyse:
Materialart
Sprache

1 - 10 von 180 gehe zu 1 - 10 von 180

Suchbegriff	Suchschlüssel	Anzahl
bibliothek	Suche über alles [ALL]	~711387
qualitätsmanagement	Suche über alles [ALL]	50437

Abbildung 6.1: Auszug aus der Kurztitelanzeige des K10plus mit rot hervorgehobenen Optionen zum entdeckenden Suchen (Screenshot aus dem K10plus-Katalog)

Innerhalb der Titelvollanzeige gibt es dagegen mehrere Optionen für Anschlussrecherchen (vgl. Abbildung 6.2). Über einen Klick auf eine ausgewählte Klassifikationsnotation (RVK, LCC, DNB, BK) werden weitere Titel mit derselben Notation ausgegeben. Über die Schaltfläche „Ähnliche Literatur“ werden basierend auf den RVK- und DDC-Notationen ähnliche Titel geliefert. Die ähnlichen Titel können dabei mit einer der Notationen oder mit mehreren Notationen des Ausgangstitels erschlossen sein. Abbildung 6.2 zeigt auch die Funktion „Zum Register“, die beruhend auf der vorangestellten Schlagwortfolge den Schlagwortfolgenindex bzw. das Schlagwortfolgenregister an der jeweiligen Stelle öffnet. In diesem werden ähnliche Schlagwortfolgen mit Trefferzahlen angezeigt, die von Recherchierenden durchgesehen werden können, um ähnliche Titel zu finden.














K10plusPPN:	827628145 
Titel:	Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe : Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag / herausgegeben von Rafael Ball und Stefan Wiederkehr
Beteiligt:	Ball, Rafael, 1964- [Herausgeberin/-geber]  ; Wiederkehr, Stefan [Herausgeberin/-geber] ; Neubauer, Wolfram, 1950- [Gefeierte/Gefeierte] 
Erschienen:	Saur, K. G., Verlag [Verlag]
Umfang:	Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, [2015] [© 2015]
ISBN:	XII, 413 Seiten : Illustrationen ; 24 cm 3-11-044154-3 (: Festeinband : EUR 79.95 (DE), EUR 82.20 (AT), sfr 109.00 (freier Pr.)); 978-3-11-043582-5 (: Bundle : EUR 119.95); 978-3-11-044154-3 (: Festeinband : EUR 79.95 (DE), EUR 82.20 (AT), sfr 109.00 (freier Pr.)) 978-3-11-043581-8 (ISBN der parallelen Ausgabe im Fernzugriff); 978-3-11-043330-2 (ISBN der parallelen Ausgabe im Fernzugriff)
Bibliogr. Zusammenhang:	Erscheint auch als: Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe (Online-Ausgabe)
Art und Inhalt:	Aufsatzsammlung Bibliografie Festschrift
RVK-Notation:	AN 65000 AN 65200 AN 51000 AN 31000 ➔ Ähnliche Literatur
Sachgebiete:	 Z674.7 Sachgruppe(n) DB (bis 2003)   021.6/5 Sachgruppe(n) DB (ab 2004)  Basisklassifikation: 06.00 (Information und Dokumentation: Allgemeines) ; 06.30 (Bibliothekswesen; Dokumentationswesen: Allgemeines) SSG-Nummer(n): BBI
Schlagwortfolge:	* Neubauer, Wolfram [1950-]  ; Aufsatzsammlung ; Bibliografie ; Festschrift ➔ Zum Register *Wissenschaftliche Bibliothek  ; Strategie  ; Innovation  ; Marketing  ; Aufsatzsammlung ; Bibliografie ; Festschrift ➔ Zum Register * Bibliothek  ; Management  ; Aufsatzsammlung ; Bibliografie ; Festschrift ➔ Zum Register

Abbildung 6.2: Auszug aus der Titelvollanzeige des K10plus mit rot hervorgehobenen Optionen zum entdeckenden Suchen (Screenshot aus dem K10plus-Katalog)

Wie könnte eine Einbindung der RVK-Registerbegriffe im K10plus aussehen?

Die Untersuchung hat ergeben, dass durch den Einbezug der RVK-Registerbegriffe, rein quantitativ, überwiegend sehr gute Ergebnisse erzielt werden können. Allerdings wird zu einem nicht unerheblichen Teil ebenso qualitativ nicht relevanter Ballast mitgeliefert, sodass die Themenbereiche der RVK-Systemstellen durch die Einbindung der Registerbegriffe tendenziell ausgeweitet werden. Da auch die Anschlussrecherche mit der entsprechenden Notation bereits zu einer Ausdehnung des Themas – vom Thema eines spezifischen Titels zum möglicherweise breiteren Themenbereich einer Systemstelle – führt, ist eine von den RVK-Notationen separate Funktion zur Einbindung der Registerbegriffe nicht sinnvoll. Eine erste Möglichkeit ist die Integration in die bereits existierende Funktion „Ähnliche Literatur“ (vgl. Abbildung 6.2). In diesem Fall würden hier nicht mehr nur Titel mit der oder den entsprechenden RVK- und/oder DDC-Notationen als Resultat erscheinen, sondern ebenfalls die durch die RVK-Registerbegriffe dazugewonnenen Titeldatensätze. Das Pop-up-Fenster (Mouseover über die Funktion) sollte dann über die Änderung informieren. Da durch die Registerbegriffe zum Teil the-

matisch engere oder weitgreifendere Titel gefunden werden, ist ein Relevanz-Ranking hierbei in jedem Fall heranzuziehen.

Besonders bei mehreren RVK-Notationen zu einem Titel kann dies jedoch für die BenutzerInnen unübersichtlich sein. Neben den Bibliotheksmitarbeitern und -mitarbeiterinnen werden über den Katalog ebenfalls die EndnutzerInnen (wissenschaftliches Personal, Studierende usw.) angesprochen. Diese haben in Teilen möglicherweise noch ein Verständnis für die in der Vollanzeige dargestellten Schlagwörter, in der Regel verfügen sie jedoch über keine Kenntnisse zu Klassifikationen und den angezeigten Notationen.⁹⁵ Um für die Recherchierenden transparent zu machen, mit welchen Begriffen gesucht wird, stellt das Mockup 1 in Abbildung 6.3 eine gute Alternative dar. Hier sind die RVK-Notationen jeweils mit ihren Registerbegriffen untereinander aufgereiht und können separat voneinander abgefragt werden. Dabei können, wie gewohnt, Titel zu einer ausgewählten Notation sowie zusätzlich Titel zu den einzelnen RVK-Registerbegriffen abgefragt werden. Außerdem können mit der Funktion „Ähnliche Literatur“ ähnliche Titel mittels RVK-Notationen und Registerbegriffen abgerufen werden. Dabei sind die beiden Suchanfragen mit ODER-Operator zu verbinden.

⁹⁵ Über Suchmaschinen, wie den KVK – Karlsruher Virtueller Katalog, welcher Suchanfragen an eine Reihe von Bibliothekskataloge parallel weitergibt und die jeweiligen Trefferlisten zurückgibt, werden Informationssuchende u.a. auf den K10plus-Katalog weitergeleitet. Vgl. Karlsruher Institut für Technologie: Karlsruher Virtueller Katalog (KVK), 2020, Online: <<https://kvk.bibliothek.kit.edu/?kataloge=K10PLUS&digitalOnly=0&embed-Fulltitle=0&newTab=0>>, Stand: 03.09.2020.

The screenshot displays the K10plus catalog interface. At the top, there are navigation tabs: 'Einfache Suche', 'Erweiterte Suche', 'Suchergebnis', 'Zwischenablage', 'Hilfe', 'Impressum', 'Datenschutzerklärung', and '© 2020 OCLC'. Below these, a search bar contains 'suchen [oder]' and 'RVK-Notation [RVN]' with a dropdown menu showing 'RB 10109'. There are buttons for 'Suchen' and 'Eingabe löschen'. Below the search bar, there are checkboxes for 'nur Zeitschriften/Serien/Datenbanken', 'nur Online-Ressourcen', 'OpenAccess', and 'Unschärfe Suche'. The main content area shows a list of results, with the first result highlighted. The detailed view of the first result shows the following information:

- K10plusPPN:** 1000621502
- Titel:** 18. Geokinematischer Tag des Institutes für Markscheidewesen und Geodäsie am 10. und 12. Mai 2017 in Freiberg / Veranstalter: Prof. Dr.-Ing. Jörg Benndorf
- Beteiligt:** Benndorf, Jörg [Herausgeber/-geber]
- Körperschaft:** Geokinematischer Tag (18. : 2017 : Freiberg)
- Erschienen:** Institut für Markscheidewesen und Geodäsie (Freiberg)
- Umfang:** Nossen : Wagner Digitaldruck und Medien GmbH, 2017
- ISBN:** 1 Online-Ressource
- Bibliogr. Zusammenhang:** 978-3-938390-19-1
- Link zum Volltext:** Elektronische Ressource: Zugang über Resolving-System
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:105-qucosa-2>
- Art und Inhalt:** Konferenzschrift
- RVK-Notation:** RB 10109 [nbn]: Nautik ; Geodäsie → [Ähnliche Literatur](#)
RB 10690 [nbn]: Bergbau ; Energiewirtschaft ; Wirtschaftsgeografie → [Ähnliche Literatur](#)
ZI 9300 [nbn]: Ingenieurvermessung → [Ähnliche Literatur](#)
- Sachgebiete:** DNB-622.14 ; DNB-624.015269 ; Hilfstafel T1--T1--015
Basisklassifikation: 38.73 (Geodäsie) ; 57.08 (Markscheidkunde; Bergschadenskunde)
- Schlagwortfolge:** Ingenieurvermessung ; Kinematische Vermessung ; Kinematische Geodäsie ; Markscheidkunde ; Konferenzschrift → [Zum Register](#)

A red box highlights the 'Ähnliche Literatur' section, and a callout box with the text: 'Klicken Sie auf den Link, um nach ähnlichen Titeln zu suchen, basierend auf der hier verwendeten RVK-Notation und/oder den RVK-Registerbegriffen' is overlaid on it.

Abbildung 6.3: Mockup 1: RVK-Notationen mit Registerbegriffen und abgeänderte „Ähnliche Literatur“-Funktion (nachbearbeiteter Screenshot der Titelvollanzeige des K10plus-Katalogs)

Eine weitere Option ist die Kombination der zuvor genannten Funktionalitäten für eine Anschlussrecherche. Wie zuvor beschrieben, werden in der Funktion „Ähnliche Literatur“ bislang nur RVK- und DDC-Notationen berücksichtigt, da es sich bei diesen im SWB um die Klassifikationen handelt, welche in erwähnenswerter Anzahl vergeben wurden.⁹⁶ Da es im K10plus eine Anzahl weiterer Klassifikationen gibt, könnte diese Funktion dementsprechend angepasst sowie um die RVK-Registerbegriffe erweitert werden. Bei einer Ausweitung der Funktion sollte jedoch in jedem Fall auf ein sinnvolles Relevanz-Ranking geachtet werden. Die Treffer, die sowohl mit der jeweiligen Notation als auch mit den entsprechenden Registerbegriffen als Schlagwörtern erschlossen sind, könnten an erste Stelle bzw. nach oben gerankt werden. Titledtreffer mit entsprechender Notation und Registerbegriffen als Schlagwörtern würden sich diesen anschließen. Für letztere ist ebenfalls ein eigenes Ranking gemäß der Ausführungen in Kapitel 5 anzuwenden. Diese Funktion wurde unter der Benennung „Ähnliche Titel finden“ in das Mockup 2 in der unteren Hälfte von Abbildung 6.4 integriert. Das Mockup 2 beinhaltet auch die in Abbildung 6.3 bereits integrierten Funktionen zur Suche mittels einzelnen RVK-

⁹⁶ Informationen aus einer E-Mail-Auskunft der Abteilung SWB-Verbundsystem (BSZ) vom 02.09.2020.

Registerbegriffen und anhand von RVK-Notationen sowie zugehörigen Registereinträgen. Die in Abbildung 6.4 enthaltenen Pop-up-Fenster erklären die einzelnen Funktionalitäten. Die Darstellung mit mehreren geöffneten Pop-up-Fenstern entspricht jedoch nicht der Praxis, in welcher beim Mouseover immer nur ein Fenster zu sehen ist. Die Erläuterungen in den Pop-ups verwenden Fachvokabular und müssen für die EndnutzerInnen noch verständlicher umformuliert werden.

The screenshot displays the K10plus catalog interface. At the top, there are navigation tabs: 'Einfache Suche', 'Erweiterte Suche', 'Suchergebnis', 'Zwischenablage', 'Hilfe', 'Impressum', 'Datenschutzerklärung', and '© 2020 OCLC'. Below these is a search bar with the text 'suchen [oder] RVK-Notation [RVN] RB 10109'. There are also buttons for 'Suchen' and 'Eingabe löschen', and checkboxes for 'nur Zeitschriften/Serien/Datenbanken', 'nur Online-Ressourcen', 'OpenAccess', and 'Unschärfe Suche'. The main content area shows a search result for '18. Geokinematischer Tag des Institutes für Markscheidewesen und Geodäsie am 10. und 12. Mai 2017 in Freiberg'. The record includes fields for 'K10plusPPN', 'Titel', 'Beteiligt', 'Körperschaft', 'Erschienen', 'Umfang', 'ISBN', 'Bibliogr. Zusammenhang', 'Link zum Volltext', 'Art und Inhalt', 'RVK-Notation', 'Sachgebiete', and 'Schlagwortfolge'. Several blue callout boxes provide instructions on how to use the RVK notation and subject terms for further research. For example, one box says 'Um weitere Titel zu dem Eintrag zu erhalten, klicken Sie bitte auf den Link' and another says 'klicken Sie auf den Link, um nach ähnlichen Titeln zu suchen, basierend auf der ausgewählten RVK-Notation und den zugehörigen Registerbegriffen'.

Abbildung 6.4: Mockup 2: RVK-Notationen mit Registerbegriffen und neue Funktionen zur Anschlussrecherche mit den RVK-Notationen und -Registerbegriffen sowie zur weiterführenden Recherche mit allen Daten der Sacherschließung (nachbearbeiteter Screenshot der Titelvollanzeige des K10plus-Katalogs, verwendetes Icon design von Freepik von www.flaticon.com)

7 Zusammenfassung und Ausblick

Um dem sich verändernden Verhalten der Recherchierenden in Richtung „known-item searches“ mittels Features der entdeckenden Suche entgegenzuwirken, braucht es mehr Möglichkeiten und Informationen für Anschlussrecherchen. Oftmals werden dafür Informationen aus der Sacherschließung verwendet, deren Quote trotz vieler Bemühungen immer noch relativ gering ist. Zur Verbesserung werden oftmals maschinelle Verfahren eingesetzt, welche das Ziel haben, z.B. durch Mappings oder Linked Data, die Sacherschließungsquote zu erhöhen. Viele Möglichkeiten werden noch nicht genutzt, könnten jedoch potenziell einen Mehrwert für die Sacherschließung und die Katalogrecherche erzielen.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurde untersucht, ob und inwiefern die seit einiger Zeit mit der GND verlinkten, allerdings noch so gut wie nicht für Katalogrecherchen genutzten RVK-Registerbegriffe für Anschlussrecherchen herangezogen werden können. Mit Hilfe von verschiedenen Suchanfragen in der WinIBW wurde der quantitative Mehrwert einer Einbindung der RVK-Registerbegriffe ermittelt und aus den daraus resultierenden Treffersets Stichproben für eine qualitative Auswertung entnommen. Für letzteres ergaben sich Notationen in drei Kategorien:

- Notationen, durch deren Registereinträge fast ausschließlich gut zur Systemstelle passende Titel geliefert wurden und die daher gute Ergebnisse erzielten,
- Notationen, die in mittlerem bis geringem Maße neben gut passenden Treffern ebenfalls zu enge oder zu weite Titel lieferten und daher zu Ergebnissen mit Ballast führten,
- Notationen, deren Registereinträge so gut wie durchwegs sehr schlecht bis gar nicht zur Systemstelle passende Titel und damit schlechte Ergebnisse ergaben.

Quantitativ gesehen, ist das Ergebnis bei den ersten beiden Notationskategorien sehr gut, da in 64 % der Fälle ungefähr gleich hohe oder deutlich höhere Titelzahlen im Vergleich zu den Titelzahlen mit der entsprechenden Notation erzielt werden. Die qualitative Auswertung ergab unterschiedliche Notationstypen bzw. Notationen mit verschiedenen Registereintragstypen, welche teils eindeutig geeignet oder nicht geeignet sind und sich teils nur unter umfangreichen Vorarbeiten für eine Einbindung in die Recherche eignen. Vor allem die Auswahl des Operators zur Verknüpfung mehrerer Registerbegriffe stellt einen großen Mehraufwand dar, da dieser Vorgang voraussichtlich nicht automatisiert werden kann. Darüber hinaus müssen

Notationen mit Formangaben als Registereinträge gesondert behandelt werden, da Formangaben seit RDA-Umstellung nicht mehr innerhalb der Schlagwortketten bzw. jetzt Schlagwortfolgen geführt werden. Gerade die Unterscheidung von Sachbegriffen, die als solche verwendet werden und solchen, die als Formangaben gebraucht werden, stellt eine große Schwierigkeit dar. Die Untersuchung hat auch gezeigt, dass aller Wahrscheinlichkeit nach – auch durch die Entwicklung der RVK und des Registers bedingt – die einzelnen Fachsystematiken sehr unterschiedliche Besonderheiten und Ausprägungen in ihrer Struktur, Breite und Tiefe haben. Diese Charakteristika gilt es zu beachten und zu nutzen, um den Umfang der Vorarbeiten für eine Einbindung zu reduzieren.

Die Einbindung der RVK-Registerbegriffe in die Katalogrecherche kann sich hinsichtlich der quantitativen Auswertung der guten und durchmischten Notationen durchaus lohnen. Jedoch sind die Vorarbeiten zur Erreichung guter Ergebnisse nicht unerheblich, da in vielen Fällen eine automatisierte Durchführung voraussichtlich nicht umsetzbar oder zu aufwendig ist und dadurch eine manuelle Bearbeitung notwendig wird. Auf der anderen Seite bedeutet die Umsetzung einen großen Mehrwert für die Katalogrecherche, insbesondere bei den 2,4 Mio. Titeln, welche zwar klassifikatorisch mit RVK, jedoch nicht verbal erschlossen sind. Durch eine Einbindung der Registerbegriffe können für diese nicht nur auf Grundlage der Notationen, sondern ebenfalls auf Basis der mit der GND verlinkten Registerbegriffe und der verbalen Erschließung anderer Titel ähnliche Titel geliefert und auf diese Weise die Anschlussrecherche verbessert werden. Auf diesem Weg wird ein Mapping zwischen den RVK-Notationen und den GND-Schlagwörtern erstellt. Auch in Verbindung mit bestehenden Mappings stellt die Einbindung der RVK-Registerbegriffe ein vielversprechendes Potenzial für die entdeckende Suche dar.

Die vorliegende Arbeit dient als Grundstein für weiterführende Forschung im Bereich der Einbindung von RVK-Registerbegriffen in die Katalogrecherche. Mögliche Ansatzpunkte für zukünftige Arbeiten sind:

- Differenzierung von sehr spezifischen und breiten Sachbegriffen mittels GND-Beziehungen (Hierarchieleitern),
- Einbezug der Formalerschließung für die Nutzung von Formangaben als Registerbegriffe und
- Einbezug der Formalerschließung für Autoren-Systemstellen bzw. Autorenschlüssel (Gliederung von Primär- und Sekundärliteratur zu Autoren und Autorinnen).

Da innerhalb der vorliegenden Arbeit nur Stichproben ausgewählter Systematiken analysiert wurden, sind für eine Einbindung der gesamten RVK bzw. Registerbegriffe weitere Untersuchungen, besonders für weitere Fachsystematiken erforderlich. Anhand der untersuchten Stichproben können keine zuverlässigen Aussagen für die gesamte RVK gemacht werden bzw. ist dies nur in Einzelfällen für spezifische Teilbereiche einzelner Systematiken möglich. Für weitere Untersuchungen ist im Unterschied zum Vorgehen in der vorliegenden Arbeit der Einsatz von GND-IDs für die Suchanfragen anstatt der Vorzugsbenennungen empfehlenswert, da sich so Treffer mit den gesuchten Schlagwörtern jedoch ohne GND-Verlinkung vermeiden lassen.

Aufgrund der fortlaufenden Weiterentwicklung der RVK (vierteljährliches Update mit Aktualisierungen) ist eine Einbindung der Registerbegriffe an eine sequenzielle Überarbeitung gekoppelt. Derzeit wird an einer Möglichkeit gearbeitet, um RVK-Anwendern und -Anwenderinnen die Gelegenheit zu geben an der Verbesserung und Erweiterung des Registers mitzuarbeiten. Indem GND-IDs und Zeitschlagwörter direkt in die Redaktionsdatenbank eingetragen werden können ohne Notwendigkeit der Nutzung des Neumeldungsformulars, soll die Arbeit für die AnwenderInnen vereinfacht und die kollektive Registerarbeit gefördert werden.⁹⁷ Das Ziel ist einerseits ein quantitativer Anstieg der Registerbegriffe, andererseits ein qualitativer Mehrwert. Mit dem Release dieser Option könnte sich der Anteil an RVK-Notationen mit Registerbegriffen deutlich erhöhen und der Zusatznutzen durch die Einbindung der Registerbegriffe in die Katalogrecherche merklich steigen. Allerdings könnte dies auch eine signifikante Auswirkung auf die Qualität der Registereinträge haben – sowohl positiv als auch negativ.

⁹⁷ Ankündigung aus dem letzten RVK-Rundbrief (15.06.2020). Vgl. UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Klassifikationsverbund (Hg.): Rundbrief zur Regensburger Verbundklassifikation Nr. 36/2, [Regensburg] 2020, S. 1. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/rb36_2_06_2020.pdf>, Stand: 15.07.2020.

Literaturverzeichnis

- Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB: RSWK, 4., vollständig überarbeitete Auflage, Leipzig/Frankfurt am Main 2017. Online: <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101-2017011305>>
- Bayreuther, Inge/Peisl, Barbara: Regeln für die Signaturvergabe der UB Regensburg, 31.03.2016. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/fruit/sigreg/regeln_fuer_die_signaturvergabe_ub_regensburg.pdf>, Stand: 05.08.2020
- Behnert, Christiane/Borst, Timo: Neue Formen der Relevanz-Sortierung in bibliothekarischen Informationssystemen: Das DFG-Projekt LibRank, in: Bibliothek Forschung und Praxis 39 (3), 2015, S. 384–393. Online: <<https://doi.org/10.1515/bfp-2015-0052>>
- Bergenthum, Hartmut: 12. Sitzung der FAG Sacherschließung & Recherche, Protokoll, HeBis, UB Frankfurt 14.08.2019. Online: <https://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/pdf/ag_sacherschliessung/19-08-14.pdf?m=1568281144&>, Stand: 07.04.2020
- BibTip: Die Eigenschaften von BibTip, o.J., Online: <<http://www.bibtip.com/de/product.html>>, Stand: 01.06.2020
- BibTip: BibTip-Funktionen, o.J., Online: <<http://www.bibtip.com/de/functionality.html>>, Stand: 01.07.2020
- BSZ/GBV (Hg.): Kooperative Sacherschließung, zuletzt aktualisiert am 05.08.2020. Online: <https://opus.k10plus.de/frontdoor/deliver/index/docId/434/file/K10plus_Sacherschliessung.pdf>, Stand: 06.08.2020
- BSZ/GBV: K10plus Format-Dokumentation. Online-Hilfe, o.J., Online: <<http://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/k10plushelp.pl?cmd=index&kattype=Standard&val=-1&adm=0>>, Stand: 30.03.2020
- Deutsche Nationalbibliothek (DNB): Regeln für die Schlagwortkatalogisierung (RSWK), 2020, Online: <https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/Standards/_content/rswk_akk.html>, Stand: 15.09.2020
- Diedrichs, Reiner/Goebel, Ralf: K10plus – Technik und Entwicklung, in: ABI Technik 40 (2), 2020, S. 148–157. Online: <<https://doi.org/10.1515/abitech-2020-2005>>
- Diedrichs, Reiner/Goebel, Ralf: Veränderungen sind nötig. Kooperation des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) und der Verbundzentrale des GBV (VZG), in: Rehnolt, Juliane/Bonte, Achim (Hg.): Kooperative Informationsinfrastrukturen als Chance und Herausforderung: Festschrift für Thomas Bürger zum 65. Geburtstag, Berlin/Boston 2018, S. 211–223. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110587524-025>>
- ERIAL Project, 2020, Online: <<http://www.erialproject.org/>>, Stand: 05.08.2020

- Häusler, Ines: Stand der technischen Entwicklung, in: Lorenz, Bernd (Hg.): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation: Materialien zur Einführung, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2017 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 61), S. 56–57
- Häusler, Ines/Werr, Noaka: Die Regensburger Verbundklassifikation (RVK), in: Alex, Heidrun/Bee, Guido/Junger, Ulrike: Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen, Berlin/Boston 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis 53), S. 127–163. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110299250-005>>
- Jaritz, Marco: Willkommen im BSZ-GBV-Wiki zu K10plus, K10plus-Wiki, 23.01.2020, Online: <<https://wiki.k10plus.de/>>, Stand: 27.03.2020
- Karlsruher Institut für Technologie: Karlsruher Virtueller Katalog (KVK), 2020, Online: <<https://kvk.bibliothek.kit.edu/?kataloge=K10PLUS&digitalOnly=0&embedFulltitle=0&newTab=0>>, Stand: 03.09.2020
- Kneissl, Jaakko/Wiesenmüller, Heidrun: Resource Discovery Systeme im Zusammenspiel mit anderen Rechercheinstrumenten, in: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 6 (2), 2019, S. 48–66. Online: <<https://doi.org/10.5282/o-bib/2019H2S48-66>>
- Lorenz, Bernd: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation: Materialien zur Einführung, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2017 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 61)
- Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart, Wiesbaden 2003 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 45)
- Manning, Christopher D./Raghavan, Prabhakar/Schütze, Hinrich: An Introduction to Information Retrieval, Cambridge [u.a.] 2008
- Maylein, Leonhard/Langenstein, Annette: Neues vom Relevanz-Ranking im HEIDI-Katalog der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: B.I.T. online 16 (3), 2013, S. 190–200. Online: <<https://www.b-i-t-online.de/heft/2013-03-fachbeitrag-maylein.pdf>>, Stand: 22.10.2020
- OCLC: [Kataloghilfe:] Suchergebnisse, K10plus-Verbundkatalog, 2020, Online: <https://opac.k10plus.de/DB=2.299/SET=7/TTL=1/HELP_SEARCHRESULTS>, Stand: 31.08.2020
- Pfeffer, Magnus/Schöllhorn, Katharina: Praktische Nutzung von Klassifikationssystemen, in: Alex, Heidrun/Bee, Guido/Junger, Ulrike: Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen, Berlin/Boston 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis 53), S. 207–233. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110299250-007>>
- Pfeffer, Magnus/Wiesenmüller, Heidrun: Resource Discovery Systeme, in: Sühl-Strohmenger, Wilfried (Hg.): Handbuch Informationskompetenzen, Berlin/Boston 2016, S. 105–114. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110403367-012>>

- Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK-GND-Verknüpfung, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles/laufende-projekte/146-rvk-gnd-verknuepfung>>, Stand: 05.05.2020
- Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK als Normdatei, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles/laufende-projekte/145-rvk-als-normdatei>>, Stand: 16.04.2020
- Regensburger Verbundklassifikation Online: RVK Download – Download der RVK-Datenbank, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online/rvk-download>>, Stand: 15.07.2020
- Regensburger Verbundklassifikation Online: Aktualität der RVK, 2020, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/65-rvk-rundbrief/142-aktualitaet-rvk-online>>, Stand: 15.07.2020
- Regensburger Verbundklassifikation Online: Was ist die RVK?, zuletzt geändert im Februar 2019, Online: <<https://rvk.uni-regensburg.de/2-uncategorised/141-rvk>>, Stand: 26.05.2020
- Spinnler-Dürr, Alice: Die Diktatur der Suchmaschinen, in: 027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur 1 (2), 2013, S. 58–66. Online: <<https://doi.org/10.12685/027.7-1-2-31>>
- Staats- und Universitätsbibliothek Bremen: Projektinformationen: Elektronische Bibliothek (E-LIB), o.J., Online: <<https://m.suub.uni-bremen.de/infos/projektinformationen-e-lib/#mat>>, Stand: 23.06.2020
- Stieber, Martin: Bibliotheken online – Relaunch und Funktionserweiterung. Theoretische Grundlagen für die Aktualisierung des Verbundkatalogs öffentlicher Bibliotheken in Österreich, Wien 2014. Online: <<https://projektarbeiten.bvoe.at/StieberMartin1.pdf>>, Stand: 01.06.2020
- Universität Mannheim: Linked Open Citation Database (LOC-DB). Projektübersicht, o.J., Online: <<https://locdb.bib.uni-mannheim.de/blog/de/>>, Stand: 26.06.2020
- UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Klassifikationsverbund (Hg.): Rundbrief zur Regensburger Verbundklassifikation Nr. 36/2, [Regensburg] 2020. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/rb36_2_06_2020.pdf>, Stand: 15.07.2020
- UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 4/1, [Regensburg] 1988. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1988_01.pdf>, Stand: 15.09.2020
- UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 3/2, [Regensburg] 1987. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1987_06.pdf>, Stand: 15.09.2020

- UB Regensburg, Koordinierungsstelle für den Systematikverbund (Hg.): Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken Nr. 2/2, [Regensburg] 1986. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Rundbriefe/1986_06.pdf>, Stand: 15.09.2020
- [UB Regensburg, RVK-Fachkoordination]: Erläuterung zur Signaturvergabe bei Grundnotationen für Schriftenreihen, Kongressberichte, Bibliografien u.a. fortlaufende Ressourcen, 15.03.2019. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/RVKO_Informationen/normierte_notationen_plus_kontingente_2014_01_31.pdf>, Stand: 15.07.2020
- UB Regensburg, RVK-Fachkoordination: Erläuterungen zur Vergabe von Zeitschriftensignaturen, 01.2013. Online: <https://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/RVKO_Informationen/2013_erlaeuterungen_zur_vergabe_von_zeitschriftensignaturen_Stand_2013_09.pdf>, Stand: 15.07.2020
- Werr, Naoka: Die deutsche Wiedervereinigung – eine Zäsur für die RVK, in: Lorenz, Bernd (Hg.): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation: Materialien zur Einführung, Wiesbaden 2017 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 61), S. 21–22
- Wiesenmüller, Heidrun: Zeitgemäßes und benutzerfreundliches Katalogdesign. vom OPAC über den „Katalog der nächsten Generation“ zum „Katalog der Zukunft“, Präsentationsfolien, Stuttgart 14.06.2012. Online: <http://www.fachstellen.de/media/PDF_Dateien/EDV-Seminare/2012/Katalogdesign%20Wiesenmueller.pdf>, Stand: 23.06.2020
- Wiesenmüller, Heidrun: Informationskompetenz und Bibliothekskataloge, in: Sühl-Strohmenger, Wilfried (Hg.): Handbuch Informationskompetenz, Berlin/Boston 2012, S. 93–100. Online: <<https://doi.org/10.1515/9783110255188.93>>
- Wiesenmüller, Heidrun: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Bibliotheksdaten und Bibliothekskataloge, in: VDB-Mitteilungen (1), 2012, S. 20–24. Online: <http://hdl.handle.net/10760/17187> bzw. <http://eprints.rclis.org/17187/>, Stand: 22.10.2020
- Wiesenmüller, Heidrun/Maylein, Leonhard/Pfeffer, Magnus: Mehr aus der Schlagwortnormdatei herausholen. Implementierung einer geografischen Facette in den Online-Katalogen der UB Heidelberg und der UB Mannheim, in: B.I.T. online 14 (3), 2011, S. 6. Online: <https://www.b-i-t-online.de/heft/2011-03/fachbeitraege-wiesenmueller.pdf>, Stand: 22.10.2020

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Suchvorschläge in der Suchleiste des HEIDI-Katalogs	11
Abbildung 2.2: Informationen zur Übereinstimmung der Suchbegriffe mit der Suchanfrage im E-LIB-Katalog	12
Abbildung 2.3: Vollanzeige mit eigenem Reiter "Themen" und „Ähnliche Treffer Finden“- Funktion im Katalog der UB Leipzig	15
Abbildung 2.4: Funktion "Ähnliche Literatur suchen" im HEIDI-Katalog	15
Abbildung 2.5: Aus "Ähnliche Titel suchen" generierte Suchanfrage im Heidi-Katalog	16
Abbildung 2.6: Empfehlungsdienst im E-LIB-Katalog	17
Abbildung 2.7: Eingrenzung auf individualisierte Personen im Katalog der SLUB Dresden	19
Abbildung 2.8: Personen im Umfeld des Titels im E-LIB-Katalog.....	19
Abbildung 2.9: Übersicht über Erscheinungsjahre der Titel in Trefferliste im HEIDI-Katalog .	19
Abbildung 3.1: Aufbau der RVK anhand eines ausgewählten Auszugs aus der RVK	23
Abbildung 3.2: RVK-Fachsystematiken nach Gesamtzahl der Datensätze mit Unterglieder- ung in Notationsbereiche/Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen mit und ohne Registereinträge.....	27
Abbildung 3.3: RVK-Notationen nach Notationsbereichen bzw. Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen, Unterteilung der Einzelnotationen in Anteil mit und ohne Registereinträge	28
Abbildung 3.4: Prozentualer Anteil der RVK-Registerbegriffe nach Entitätstypen.....	29
Abbildung 3.5: RVK-Registerbegriffe nach Anzahl der Registereinträge für Notationsbe- reiche bzw. Bereichsangaben (NB/BA) und Einzelnotationen	30
Abbildung 4.1: Anteile der Registerbegriffe nach Entitätstypen von ausgewählte Fachsystematiken	34
Abbildung 4.2: Auszüge aus dem XML-Datensatz der Q-Systematik der RVK, links: Zeitschlagwort „Geschichte“ mit GND-Verknüpfung für das PICA- Normdatenfeld für Sachbegriffe 750, rechts: Zeitschlagwort „Geschichte Anfänge-1948“ ohne GND-Verlinkung für das PICA-Feld 749.....	38
Abbildung 4.3: Auszug aus der RVKO, Bereich MN - MS Soziologie, Ausgeklappte Autoren- Systemstelle zu einer Bereichsangabe mit Autorenschlüssel	39

Abbildung 4.4: Anteilhafte Darstellung von qualitativ verschiedenen Trefferkategorien von Notationen mit drei oder mehr Sachbegriffen als Registereinträge nach Verknüpfungsart	44
Abbildung 4.5: Auszug aus der XML-Datei der R-Systematik der RVK mit Erläuterungen	46
Abbildung 4.6: Titelbeispiel für problematische Suche mit Formangaben, Titelvollanzeige K10plus.....	47
Abbildung 5.1: Kombinierte Auswertung der qualitativen und quantitativen Untersuchung für Notationen bzw. Registerbegriffe mit guten und mäßig guten Ergebnissen	56
Abbildung 6.1: Auszug aus der Kurztitelanzeige des K10plus mit rot hervorgehobenen Optionen zum entdeckenden Suchen	58
Abbildung 6.2: Auszug aus der Titelvollanzeige des K10plus mit rot hervorgehobenen Optionen zum entdeckenden Suchen	59
Abbildung 6.3: Mockup 1: RVK-Notationen mit Registerbegriffen und abgeänderte „Ähnliche Literatur“-Funktion	61
Abbildung 6.4: Mockup 2: RVK-Notationen mit Registerbegriffen und neue Funktionen zur Anschlussrecherche mit den RVK-Notationen und -Registerbegriffen sowie zur weiterführenden Recherche mit allen Daten der Sacherschließung	62

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4.1: Für die Untersuchung ausgewählte RVK-Fachsystematiken mit Charakteristika.....	32
Tabelle 4.2: Notationen mit einem Registerbegriff vom Typ Person mit Zahlen zu Titeltreffern, welche durch Registerbegriff = Schlagwort erschlossen sind sowie Referenzzahlen: Anzahl der Titel, welche mit der jeweiligen Notation der übergeordneten Bereichsangabe erschlossen sind	40
Tabelle 4.3: Beispielhafter Auszug aus den Notationen mit einem Registerbegriff vom Typ Sachbegriff mit Zahlenwerten zu Titeln mit jeweiliger Notation und dem jeweiligen Registerbegriff als Schlagwort	41
Tabelle 4.4: Beispielhafter Auszug aus den Notationen mit drei und mehr Registerbegriffen vom Typ Sachbegriff mit Zahlenwerten zu Titeln mit jeweiliger Notation und dem jeweiligen Registerbegriff als Schlagwort	45

Anhang A: Statistische Daten zur RVK

Zur statistischen Auswertung der RVK-Systemstellen wurde die RVK-Datenbank von der Koordinierungsstelle der RVK in mehreren XML-Dateien bereitgestellt, da der im RVK-Portal zugängliche Gesamtabzug zu umfangreich für die gängigen Tools ist. Die Dateien stammen aus dem ersten Quartal 2020. Da die RVK kontinuierlich weiterentwickelt und vierteljährlich aktualisiert wird, sind diese Daten zum Zeitpunkt der Fertigstellung der vorliegenden Arbeit in Teilen bereits bearbeitet bzw. aktualisiert worden. Mittels eines Python-Skriptes wurden aus den XML-Dateien ausgewählte Daten ausgelesen. Folgende Daten wurden jeweils pro Fachsystematik und als Anzahl ermittelt:

- Datensätze gesamt,
- Registereinträge gesamt,
- Notationsbereiche/Bereichsangaben gesamt,
- Registereinträge nach Entitätstypen,
- Datensätze und Notationsbereiche/Bereichsangaben mit Register und
- Datensätze und Notationsbereiche/Bereichsangaben nach Anzahl der Registereinträge.

Aus diesen Zahlen wurden die prozentualen Anteile und die Zahlen zu den Einzelnotationen berechnet, wobei die Einzelnotationen teilweise Haupt- und Feingruppen umfassen, da diese nicht herausgefiltert werden konnten. Allerdings handelt es sich bei diesen um eine sehr geringe Anzahl, da einige Systematiken so gut wie keine Feingruppen enthalten (z.B. MT-Fachsystematik), sodass die Zahlen nur geringfügig – teils nur um 1 (für die Hauptgruppe) – nach unten korrigiert werden mussten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die ermittelten und neu berechneten Daten alphabetisch nach Fachsystematik aufgeführt:

Tabelle A.1: RVK-Registerbegriffe nach Entitätstypen, N = Anzahl, % = prozentualer Anteil der Registerbegriffe nach Entitätstyp pro Fachsystematik

Fachsystematik	Datensätze insg.	Registereinträge insg.	Person		Körperschaft		Konferenz		Werk		Zeitschlagwort		Sachbegriff		Geografikum	
	N	N	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
A	83.766	3.746	110	2,9	278	7,4	0	0,0	9	0,2	20	0,5	3.191	85,2	138	3,7
B	17.895	5.992	130	2,2	166	2,8	15	0,3	169	2,8	509	8,5	4.721	78,8	282	4,7
CA - CK	10.400	586	520	88,7	0	0	0	0	6	1,0	0	0	57	9,7	3	0,5
CL - CZ	381	408	16	3,9	0	0	0	0	1	0,2	0	0	391	95,8	0	0
D	4.751	1.104	11	1,0	12	1,1	0	0	1	0,1	2	0,2	984	89,1	94	8,5
E	18.741	3.413	464	13,6	39	1,1	0	0	19	0,6	7	0,2	2.682	78,6	202	5,9
F	37.885	5.531	2.939	53,1	2	0,0	0	0	500	9,0	38	0,7	1.983	35,9	69	1,2
G	32.040	9.300	2.051	22,1	3	0,0	0	0	120	1,3	488	5,2	6.008	64,6	630	6,8
H	18.558	3.205	1.742	54,4	0	0	0	0	38	1,2	9	0,3	1.398	43,6	18	0,6
I	33.469	11.433	5.158	45,1	9	0,1	0	0	53	0,5	200	1,7	5.545	48,5	468	4,1
K	30.552	23.862	2.372	9,9	3	0,0	0	0	38	0,2	788	3,3	20.432	85,6	229	1,0
LA - LC	39.166	412	0	0	0	0,0	0	0	1	0,2	0	0	409	99,3	2	0,5
LD - LG	3.727	422	8	1,9	15	3,6	0	0	5	1,2	0	0	19	4,5	375	88,9
LD,LH - LO	24.235	2.812	418	14,9	6	0,2	0	0	4	0,1	71	2,5	1.590	56,5	723	25,7
LD,LP - LY	32.805	286	104	36,4	1	0,3	0	0	2	0,7	0	0	173	60,5	6	2,1
MA - ML	38.699	3.400	78	2,3	58	1,7	2	0,1	1	0,0	16	0,5	2.397	70,5	848	24,9
MN - MS	505	846	27	3,2	4	0,5	0	0	2	0,2	0	0	760	89,8	53	6,3
MT	172	325	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	325	100	0	0
MX - MZ	1.165	178	1	0,6	4	2,2	0	0	0	0	0	0	173	97,2	0	0
N	14.364	2.581	1.596	61,8	18	0,7	0	0	6	0,2	53	2,1	475	18,4	433	16,8
P	14.242	966	0	0	14	1,4	0	0	23	2,4	4	0,4	843	87,3	82	8,5
Q	1.052	5.490	0	0	52	0,9	3	0,1	14	0,3	96	1,7	4.861	88,5	464	8,5
R	115.301	460.106	0	0	2.883	0,6	0	0	262	0,1	0	0	302.668	65,8	154.293	33,5
SA - SP	1.361	569	17	3,0	1	0,2	0	0	1	0,2	0	0	550	96,7	0	0
SQ - SU	645	355	1	0,3	4	1,1	1	0,3	2	0,6	0	0	347	97,7	0	0

Fachsystematik	Datensätze insg.	Registereinträge insg.	Person		Körperschaft		Konferenz		Werk		Zeitschlagwort		Sachbegriff		Geografikum	
TA - TD	1.843	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	100	0	0
TE - TZ	4.797	340	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	334	98,2	6	1,8
U	3.487	2.203	11	0,5	6	0,3	0	0	6	0,3	8	0,4	2.152	97,7	20	0,9
V	7.056	1.301	0	0	2	0,2	0	0	1	0,1	7	0,5	1.288	99,0	3	0,2
W	21.462	4.675	0	0	7	0,1	1	0,0	3	0,1	2	0,0	4.175	89,3	487	10,4
X - Y	130.445	3.374	0	0	1	0,0	0	0	3	0,1	0	0	3.370	99,9	0	0
ZA - ZE	86.961	463	0	0	1	0,2	0	0	1	0,2	3	0,6	451	97,4	7	1,5
ZG - ZS	3.797	3.317	1	0,0	6	0,2	1	0,0	3	0,1	2	0,1	3.299	99,5	5	0,2
ZX - ZY	4.002	987	0	0	3	0,3	11	1,1	2	0,2	5	0,5	953	96,6	13	1,3
RVK gesamt	839.727	564.010	17.775	3,2	3.598	0,6	34	0,0	1.296	0,2	2.328	0,4	379.026	67,2	159.953	28,4

Tabelle A.2: RVK-Registereinträge nach Anzahl der Einträge pro Datensatz/Notationsbereich bzw. Bereichsangabe, Ds = Datensatz, Bereich = Notationsbereiche und Bereichsangaben, RE = Registerbeitrag/-beiträge

Fachsystematik	Ds insg.	Ds mit Register	Ds mit 1 RE	Ds mit 2 RE	Ds mit 3 RE	Ds mit mehr als 3 RE	Bereiche insg.	Bereiche mit Register	Bereiche mit 1 RE	Bereiche mit 2 RE	Bereiche mit 3 RE	Bereiche mit mehr als 3 RE
A	83.766	2.090	937	807	226	120	5.029	285	117	125	30	13
B	17.895	2.860	907	1.150	569	234	2.724	204	120	52	22	10
CA - CK	10.400	554	534	11	8	1	1.080	532	521	8	3	0
CL - CZ	381	199	68	85	26	20	41	17	17	0	0	0
D	4.751	516	175	184	103	54	678	314	124	110	44	36
E	18.741	2.234	1.570	342	204	118	4.288	931	889	23	15	4
F	37.885	3.868	2.673	865	241	89	5.659	2.626	2.435	190	1	0
G	32.040	4.651	2.456	869	640	686	6.670	2.638	2.098	177	189	174
H	18.558	2.358	1.835	285	175	63	3.801	1.715	1.712	3	0	0

Fachsystematik	Ds insg.	Ds mit Register	Ds mit 1 RE	Ds mit 2 RE	Ds mit 3 RE	Ds mit mehr als 3 RE	Bereiche insg.	Bereiche mit Register	Bereiche mit 1 RE	Bereiche mit 2 RE	Bereiche mit 3 RE	Bereiche mit mehr als 3 RE
I	33.469	7.228	5.315	814	574	525	9.843	4.135	4.092	31	5	7
K	30.552	9.545	2.754	2.139	3.019	1.633	8.854	2.672	2.365	80	157	70
LA - LC	39.166	137	19	30	44	44	7.819	130	17	30	39	44
LD - LG	3.727	298	228	51	10	9	189	9	0	1	1	7
LD,LH - LO	24.235	1.370	561	332	359	118	2.839	251	30	87	112	22
LD,LP - LY	32.805	211	163	32	9	7	3.291	45	24	14	3	4
MA - ML	38.699	1.329	269	466	347	247	6.045	389	58	142	47	142
MN - MS	505	302	97	77	46	82	96	12	10	0	1	1
MT	172	147	18	90	32	7	24	0	0	0	0	0
MX - MZ	1.165	72	36	16	3	17	47	4	4	0	0	0
N	14.364	1.719	1.418	122	73	106	2.235	135	121	5	6	3
P	14.242	424	167	126	64	67	2.169	14	7	6	0	1
Q	1.052	776	54	87	147	488	147	10	9	0	0	1
R	115.301	90.731	164	5.018	18.104	67.445	15.305	425	81	197	65	82
SA - SP	1.361	94	30	14	4	46	42	1	0	0	0	1
SQ - SU	645	113	22	38	22	31	19	5	3	1	1	0
TA - TD	1.843	7	0	2	3	2	16	4	0	1	1	2
TE - TZ	4.797	140	34	52	30	24	350	2	2	0	0	0
U	3.487	927	276	310	200	141	166	16	8	4	3	1
V	7.056	456	121	128	73	134	477	395	117	102	55	121
W	21.462	2.605	1.317	809	295	184	1.184	259	100	84	37	38
X - Y	130.445	1.237	295	431	226	285	11.109	1.220	288	427	221	284
ZA - ZE	86.961	301	177	98	17	9	1.067	215	127	67	13	8
ZG - ZS	3.797	1.390	492	436	213	249	266	45	18	18	6	3
ZX - ZY	4.002	337	120	70	49	98	383	285	108	59	40	78
RVK gesamt	839.727	141.226	25.302	16.386	26.155	73.383	103.952	19.940	15.622	2.044	1.117	1.157

Tabelle A.3: RVK-Registerbegriffe nach Anzahl pro Einzelnotation (Einzelnotationen können nicht ohne weiteres identifiziert werden. Dadurch wurde die Anzahl der Einzelnotationen aus der Differenz zwischen der Gesamtzahl der Datensätze und der Notationsbereiche bzw. Bereichsangaben gebildet.), *bei den Angaben für die Einzelnotationen ist zu beachten, dass hier auch Haupt- und Feingruppen mit Registereinträgen integriert sind, da diese nicht separiert werden konnten, N = Anzahl, % = prozentualer Anteil der Registeranzahl pro Notation pro Fachsystematik

Fachsystem- atik	Datens- ätze insg.	Bereiche insg.	Einzelnotati- onen insg.*	Einzelnotation* mit Register		Einzelnotatio- nen* mit 1 RE		Einzelnotatio- nen* mit 2 RE		Einzelnotationen mit* 3 RE		Einzelnotationen* mit mehr als 3 RE	
	N	N	N	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
A	83.766	5.029	78.737	1.805	2,3	820	45,4	682	37,8	196	10,9	107	5,9
B	17.895	2.724	15.171	2.656	17,5	787	29,6	1.098	41,3	547	20,6	224	8,4
CA - CK	10.400	1.080	9.320	22	0,2	13	59,1	3	13,6	5	22,7	1	4,5
CL - CZ	381	41	340	182	53,5	51	28,0	85	46,7	26	14,3	20	11,0
D	4.751	678	4.073	202	5,0	51	25,2	74	36,6	59	29,2	18	8,9
E	18.741	4.288	14.453	1.303	9,0	681	52,3	319	24,5	189	14,5	114	8,7
F	37.885	5.659	32.226	1.242	3,9	238	19,2	675	54,3	240	19,3	89	7,2
G	32.040	6.670	25.370	2.013	7,9	358	17,8	692	34,4	451	22,4	512	25,4
H	18.558	3.801	14.757	643	4,4	123	19,1	282	43,9	175	27,2	63	9,8
I	33.469	9.843	23.626	3.093	13,1	1.223	39,5	783	25,3	569	18,4	518	16,7
K	30.552	8.854	21.698	6.873	31,7	389	5,7	2.059	30,0	2.862	41,6	1.563	22,7
LA - LC	39.166	7.819	31.347	7	0,0	2	28,6	0	0	5	71,4	0	0
LD - LG	3.727	189	3.538	289	8,2	228	78,9	50	17,3	9	3,1	2	0,7
LD,LH - LO	24.235	2.839	21.396	1.119	5,2	531	47,5	245	21,9	247	22,1	96	8,6
LD,LP - LY	32.805	3.291	29.514	166	0,6	139	83,7	18	10,8	6	3,6	3	1,8
MA - ML	38.699	6.045	32.654	940	2,9	211	22,4	324	34,5	300	31,9	105	11,2
MN - MS	505	96	409	290	70,9	87	30,0	77	26,6	45	15,5	81	27,9
MT	172	24	148	147	99,3	18	12,2	90	61,2	32	21,8	7	4,8
MX - MZ	1.165	47	1.118	68	6,1	32	47,1	16	23,5	3	4,4	17	25,0
N	14.364	2.235	12.129	1.584	13,1	1.297	81,9	117	7,4	67	4,2	103	6,5
P	14.242	2.169	12.073	410	3,4	160	39,0	120	29,3	64	15,6	66	16,1

Fachsystem- atik	Datens- ätze insg.	Bereiche insg.	Einzelnotati- onen insg.*	Einzelnotation* mit Register		Einzelnotationen* mit 1 RE		Einzelnotationen* mit 2 RE		Einzelnotationen mit* 3 RE		Einzelnotationen* mit mehr als 3 RE	
Q	1.052	147	905	766	84,6	45	5,9	87	11,4	147	19,2	487	63,6
R	115.301	15.305	99.996	90.306	90,3	83	0,1	4.821	5,3	18.039	20,0	67.363	74,6
SA - SP	1.361	42	1.319	93	7,1	30	32,3	14	15,1	4	4,3	45	48,4
SQ - SU	645	19	626	108	17,3	19	17,6	37	34,3	21	19,4	31	28,7
TA - TD	1.843	16	1.827	3	0,2	0	0	1	33,3	2	66,7	0	0
TE - TZ	4.797	350	4.447	138	3,1	32	23,2	52	37,7	30	21,7	24	17,4
U	3.487	166	3.321	911	27,4	268	29,4	306	33,6	197	21,6	140	15,4
V	7.056	477	6.579	61	0,9	4	6,6	26	42,6	18	29,5	13	21,3
W	21.462	1.184	20.278	2.346	11,6	1.217	51,9	725	30,9	258	11,0	146	6,2
X - Y	130.445	11.109	119.336	17	0,0	7	41,2	4	23,5	5	29,4	1	5,9
ZA - ZE	86.961	1.067	85.894	86	0,1	50	58,1	31	36,0	4	4,7	1	1,2
ZG - ZS	3.797	266	3.531	1.345	38,1	474	35,2	418	31,1	207	15,4	246	18,3
ZX - ZY	4.002	383	3.619	52	1,4	12	23,1	11	21,2	9	17,3	20	38,5
RVK gesamt	839.727	103.952	735.775	121.286	16,5	9.680	8,0	14.342	11,8	25.038	20,6	72.226	59,6

Anhang B: Erläuterung zu den Suchanfragen

Die Tabelle enthält Erläuterungen zu den in den Suchanfragen aus Kapitel 4 verwendeten Suchkommandos, Index-Typen bzw. -Schlüssel, Operatoren und Additional Discriminating Informations (ADI). Die Informationen entstammen der Hilfeübersicht der WinIBW, dem WinIBW-Handbuch und der K10plus-Formatdokumentation.

rec	„rec“ = Recordtyp: ADI zur Einschränkung der Suche auf bestimmte Datensatztypen
t	„t“ = Code für Datensatztyp „Titeldatensätze“: schließt alle Normdatensätze aus bzw. berücksichtigt nur Titeldatensätze
f	„f“ = FINDE-Parameter: Suchkommando für Suche nach Zielinformationen
rvn	Index-Schlüssel „RVN“ indexiert die PICA3-Felder 5090 und 153 (Notationen der RVK bzw. Verknüpfungen zu den RVK-Normdaten im Titeldatensatz sowie Notationsbenennung/bevorzugte Benennung im Normdatensatz einer RVK-Notation). Da es keinen Index-Schlüssel gibt, welcher nur die mit der abgefragten Notation erschlossenen Titel ausgibt, werden mit rec t alle Normdatensätze ausgeschlossen.
sp	Der Index-Typ „SP“ fragt neben einer Vielzahl an Feldern aus Normdatensätzen, welche durch rec t ausgeschlossen werden, da für diese Untersuchung irrelevant, auch Informationen aus den Titeldaten ab. Aus den Titeldaten werden laut K10plus-Format-Dokumentation die Pica3-Felder 5100-199, 5550-5559 und 5580-5589 indexiert. Bei den ersten beiden handelt es sich, um Schlagwortfolgen-Felder der DNB und Verbünde sowie des SWB, GBV und K10plus. Die Felder 5580-5589 sind für einzelne Projekte bei der kooperativen verbalen Inhaltserschließung reserviert. Hier können ebenfalls Schlagwörter nach RSWK erfasst werden, welche jedoch nicht an die RSWK-Regeln zur Bildung von Schlagwortfolgen gebunden sind.
nicht	NICHT-Operator: Suche von Datensätze, welche bestimmte Suchbegriffe nicht enthalten dürfen bzw. Angabe, welche Suchbegriffe nicht im Datensatz enthalten sein dürfen.

und	<p>UND-Operator: Suche von Datensätze, die alle angegebenen Suchbegriffe zwingend enthalten bzw. Angabe, welche Suchbegriffe zwingend im Datensatz enthalten sein müssen.</p> <p>Der UND-Operator kann trotz dessen, dass er die Default-Einstellung ist, nicht ausgelassen werden, da der Index-Typ „SP“ mittels Phrasen-Indexroutine arbeitet und eigenständige Registerbegriffe dadurch getrennt werden müssen damit sie nicht als Phrase behandelt werden.</p>
oder	<p>ODER-Operator: Suche von Datensätze, welche mindestens einen oder allen der angegebenen Suchbegriffe enthalten bzw. Angabe von Suchbegriffen, von welchen mindestens einer oder alle im Datensatz enthalten sein müssen.</p> <p>Bei Verwendung mehrerer Operatoren müssen Klammern verwendet werden, um anzugeben, welche Operatoren sich auch welche Suchbegriffe beziehen sollen.</p>